

# **GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE**



**(STAND: 19. APRIL 2021)**

AUFTRAGGEBER:

**GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE**

BÜRGERMEISTERIN ANNETT LEHMANN

SCHLOSSSTRASSE 13 A

15913 MÄRKISCHE HEIDE OT GROß LEUTHEN

TEL.: 035471/851 0, FAX: 035471/851 17

MAIL: [INFO@MAERKISCHE-HEIDE.DE](mailto:INFO@MAERKISCHE-HEIDE.DE)

[WWW.MAERKISCHE-HEIDE.DE](http://WWW.MAERKISCHE-HEIDE.DE)

AUFTRAGNEHMER:

**BRUCKBAUER & HENNEN GMBH**

SCHILLERSTRASSE 45

14913 JÜTERBOG

TEL.: 03372 433233, FAX: 03372 433245

MAIL: [INFO@BRUCKBAUER-HENNEN.DE](mailto:INFO@BRUCKBAUER-HENNEN.DE)

[WWW.BRUCKBAUER-HENNEN.DE](http://WWW.BRUCKBAUER-HENNEN.DE)



# Inhaltsverzeichnis

1	Einführung .....	7
1.1	Aufgabe und Zielsetzung .....	7
1.2	Vorgehensweise und Beteiligungsprozess .....	7
1.2.1	Workshop mit Ortsbeiräten .....	8
1.2.2	Ortsrundgang und Vision Groß Leuthen.....	8
1.2.3	Online-Umfrage .....	9
1.2.4	Ideenschmiede (je Planbezirk) .....	9
1.2.5	Expertenrunde aus Ortsbeiräten und Gemeindevertretern sowie erneute Online-Umfrage zur Prioritätensetzung .....	10
2	Bestand (Stärken- und Schwächen-Analyse, Handlungsbedarfe) .....	11
2.1	Lage und Funktion im Raum .....	11
2.1.1	Geografische Lage .....	11
2.1.2	Flächennutzung .....	12
2.1.3	Übergeordnete Planungskonzepte.....	14
2.1.3.1	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR).....	14
2.1.3.2	Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald .....	15
2.1.4	Interkommunale Beziehungen und Netzwerke.....	15
2.1.5	Verwaltungsstruktur.....	16
2.2	Bevölkerung.....	18
2.2.1	Bevölkerungsentwicklung.....	18
2.2.2	Altersstruktur .....	18
2.2.3	Bevölkerungsprognose .....	19
2.2.4	Bevölkerungs- und Sozialstruktur.....	22
2.3	Bauen und Wohnen.....	24
2.3.1	Siedlungsgeschichte und -strukturen .....	24
2.3.2	Haushaltsentwicklung und Wohnungsmarkt .....	25
2.3.3	Kommunales Eigentum.....	25
2.3.4	Leerstand und Bauland.....	25
2.4	Bildung und soziale Infrastruktur .....	28
2.4.1	Kindertageseinrichtungen .....	28
2.4.2	Schulen .....	28
2.4.3	Jugendeinrichtungen und Jugendsozialarbeit .....	29
2.4.4	Altenpflege und Gesundheitssystem.....	29
2.5	Mobilität und technische Infrastruktur .....	32
2.5.1	Erreichbarkeit und Mobilität .....	32

2.5.2	Technische Infrastruktur .....	33
2.5.3	Telekommunikation.....	35
2.5.4	Sicherheit und Gefahrenabwehr .....	35
2.6	Wirtschaft und Arbeit.....	37
2.6.1	Arbeitsmarkt.....	37
2.6.2	Wirtschaft und Gewerbe .....	37
2.6.3	Dienstleistungen und Einzelhandel .....	38
2.6.4	Energiegewinnung.....	38
2.7	Tourismus und Naherholung.....	40
2.7.1	Landschaft und Natur .....	40
2.7.2	Tourismus .....	40
2.7.2.1	Tourismusverband Spreewald e.V.....	40
2.7.2.2	Tourismusentwicklung der Gemeinde Märkische Heide .....	41
2.7.3	Kultur .....	43
2.7.4	Freizeit und Sport .....	43
2.7.5	Tourismus in den Nachbargemeinden - Wechselwirkungen .....	44
3	Steckbriefe der Ortsteile .....	46
3.1	Alt-Schadow.....	47
3.2	Biebersdorf .....	49
3.3	Dollgen.....	51
3.4	Dürrenhofe .....	53
3.5	Glietz.....	55
3.6	Gröditsch .....	57
3.7	Groß Leine .....	59
3.8	Groß Leuthen und Klein Leuthen .....	61
3.9	Hohenbrück-Neu Schadow.....	63
3.10	Klein Leine .....	65
3.11	Krugau .....	67
3.12	Kuschkow.....	69
3.13	Leibchel.....	71
3.14	Plattkow.....	73
3.15	Pretschchen.....	75
3.16	Schuhlen-Wiese.....	77
3.17	Wittmannsdorf-Bückchen .....	79
4	Leitbild 2040.....	81
4.1	Entwicklungsgrundsätze.....	81

4.2	Strategische Entwicklungsziele.....	82
4.2.1	...familiärer Wohnstandort.....	83
4.2.2	...Altersruhesitz im Grünen.....	83
4.2.3	...touristisches Kleinod im Spreewald.....	83
4.2.4	...Freiraum für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung.....	83
4.2.5	...land- und ernährungswirtschaftlicher Innovationsstandort.....	83
4.3	Räumliche Ziele (je Ortsteil) .....	84
4.3.1	Alt-Schadow.....	85
4.3.2	Biebersdorf.....	86
4.3.3	Dollgen.....	87
4.3.4	Dürrenhofe.....	88
4.3.5	Glietz.....	89
4.3.6	Gröditsch.....	90
4.3.7	Groß Leine.....	91
4.3.8	Groß Leuthen und Klein Leuthen.....	92
4.3.9	Exkurs: Vision Groß Leuthen.....	94
4.3.10	Hohenbrück-Neu Schadow.....	96
4.3.11	Klein Leine.....	97
4.3.12	Krugau.....	98
4.3.13	Kuschkow.....	99
4.3.14	Leibchel.....	100
4.3.15	Plattkow.....	101
4.3.16	Pretschen.....	102
4.3.17	Schuhlen-Wiese.....	103
4.3.18	Wittmannsdorf-Bückchen.....	104
5	Entwicklungskonzept.....	105
5.1	Handlungsfelder, Schlüsselmaßnahmen und Projekte.....	105
5.1.1	Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen.....	105
5.1.2	Bildung und soziale Infrastruktur.....	106
5.1.3	Mobilität und technische Infrastruktur.....	106
5.1.4	Wirtschaft und Arbeit.....	107
5.1.5	Tourismus und Naherholung.....	107
5.2	Erfolgskontrolle und -indikatoren.....	108
5.3	Städtebauliche Kalkulation.....	109
6	Anhang.....	120

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Planbezirke zur Bürgerbeteiligung im GEK, eigene Darstellung	8
Abbildung 2: Workshop Ortsbeiräte, 23.06.2020, eigene Aufnahme	8
Abbildung 3: Ortsrundgang Groß Leuthen, 23.06.2020, eigene Aufnahme	9
Abbildung 4: Vorgehensweise und Beteiligung, eigene Darstellung	10
Abbildung 5: Regionale Einordnung der Gemeinde, eigene Darstellung	11
Abbildung 6: Darstellung der Flächennutzungen (A-D); Quelle: eigene Darstellung nach FNP2010	13
Abbildung 7: Auszug aus des Festlegungskare des LEP HR	14
Abbildung 8: Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung, eigene Darstellung, Quelle: EWA	18
Abbildung 9: Entwicklung und Prognose der Bevölkerung in Altersgruppen, eigene Darstellung, Quelle: EWO und LBV 2018	19
Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung und -prognose, eigene Darstellung, Quelle: LBV, EW	21
Abbildung 11: Entwicklung der Nebenwohnsitze im Gemeindegebiet, eigene Darstellung, Quelle: EWO	22
Abbildung 12: Erreichbarkeiten der Mittelzentren per PKW, eigene Darstellung	33
Abbildung 13: Übersicht zur technischen Versorgung der Ortsteile, Quelle: Gemeinde Märkische Heide	34
Abbildung 14: Schutzgebiete in der Gemeinde Märkische Heide	40
Abbildung 15: Entwicklung der Gäste- / Übernachtungszahlen, eigene Darstellung, Quelle: AfSBB, 2020	42
Abbildung 16: Entwicklungsgrundsätze und strategische Entwicklungsziele der Gemeinde Märkische Heide bis 2040	82
Abbildung 17: Legende für räumliche Ziele	84
Abbildung 18: Städtebauliches Konzept - Vision Groß Leuthen	95
Abbildung 19: Handlungsfelder der Gemeinde Märkische Heide	105

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung der Flächennutzung, Quelle: Flächennutzungsplan der Gemeinde Märkische Heide (FNP 2010)	12
Tabelle 2: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum	17
Tabelle 3: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung	23
Tabelle 4: Wohnungen im Eigentum der Gemeinde; Quelle: Gemeinde Märkische Heide	25
Tabelle 5: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wohnen und Bauen	27
Tabelle 6: Kapazität der Kindertageseinrichtungen, Quelle: Gemeinde Märkische Heide	28
Tabelle 7: Entwicklung Schülerzahlen, Quelle: Gemeinde Märkische Heide	28
Tabelle 8: weiterführende Schulen, Quelle: Schulentwicklungsplanung des Landkreises Dahme-Spreewald, Fortschreibung 2017/18 bis 2021/ 22	29
Tabelle 9: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur	31
Tabelle 10: Linien ÖPNV im Gemeindegebiet, Quelle: RVS	32
Tabelle 11: Zielgrößen der Erreichbarkeit gem. LEP HR, 2019	32
Tabelle 12: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur	36
Tabelle 13: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wirtschaft und Arbeit	39
Tabelle 14: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen	106
Tabelle 15: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Bildung und soziale Infrastruktur	106
Tabelle 16: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Mobilität und technische Infrastruktur	107
Tabelle 17: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit	107
Tabelle 18: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Tourismus und Naherholung	108

# 1 EINFÜHRUNG

## 1.1 Aufgabe und Zielsetzung

Die Gemeinde Märkische Heide möchte mit der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes eine kommunale Richtschnur für die Zukunft der Gemeinde festlegen.

Das bewährte Planungsinstrument des Gemeindeentwicklungskonzeptes soll künftig die grundlegenden Entwicklungslinien abstecken. Ferner kann es als offizielles Dokument Grundlage geordneter Entwicklung werden, in deren Rahmen dann Einzelentscheidungen zu öffentlichen Maßnahmen oder privaten Investitionen mit größtmöglicher Sicherheit getroffen werden können.

Die Entwicklung von Leitbildern ist oft Ausgangspunkt oder Bestandteil von Veränderungsprozessen. Durch die Beschreibung eines positiven Ziels soll ein Fundament für positive Veränderung und Weiterentwicklung der Gemeinde geschaffen werden.

Ziel ist die Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes für den gesamten Gemeindebereich der Gemeinde Märkische Heide für die nächsten 20 Jahre unter Beachtung der folgenden Schwerpunkte:

- Ansiedlungsmöglichkeiten für neue Einwohner
- Ansiedlung von Handwerks-; Dienstleistungs- und Tourismusbetrieben
- Ideen zur weiteren Entwicklung des naturnahen Tourismus
- Erhaltung und Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere unter Berücksichtigung des Landesentwicklungsplans (LEP HR) sowie unter Berücksichtigung bzw. Einbeziehung der vorhandenen infrastrukturellen Einrichtungen
- Aussagen zur Erhaltung und Verbesserung der Daseinsvorsorge
- Ideen zur Entwicklung des ehemaligen Gesamtschulstandortes in Groß Leuthen
- Ideen zur Entwicklung der Seelage hinter dem Dorfanger von Groß Leuthen mit dem

ehemaligen KfL-Gelände und dem Wasserschloss

- Stärkung der Ausstrahlwirkung von Groß Leuthen auf das Gemeindegebiet
- Steuerung von Standorten für die Errichtung regenerativer Energien unter Berücksichtigung von Mensch, Natur und Landschaft
- Ideen für alternative Mobilitäts- und Verkehrslenkungs-konzepte

## 1.2 Vorgehensweise und Beteiligungsprozess

Das integrierte Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) ist ein zentrales, die formelle Bauleitplanung ergänzendes, Planwerk. Es dient der Zielfindung in der Gemeindeentwicklung und soll vorhandene Planungsvorstellungen der überregionalen Planung und der Gemeinde Märkische Heide sowie sektorale Konzepte (wie Bbauungspläne, Wohnraumstudie, Tourismuskonzepte) bündeln. Eine gebietsbezogene Entwicklungsstrategie entsteht, die auf einer Analyse der eigenen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken beruht.

1. **Bestandsaufnahme und -analyse:** Darstellung der strukturellen Rahmenbedingungen in allen für die Entwicklung der Gemeinde Märkische Heide wichtigen Themenfeldern einschließlich Darstellung von Stärken und Schwächen sowie zukünftiger Handlungsbedarfe in den einzelnen Themenfeldern. Für die einzelnen Ortsteile entstehen Steckbriefe, die die konkreten Rahmendaten einschließlich der ortsteilspezifischen Stärken und Schwächen sowie zukünftiger Handlungsbedarfe darstellen.
2. **Gemeindeentwicklungskonzept:** Die Lösungskonzeptionen fußen auf einer fundierten Analyse und führen zum Leitbild als Teil des GEKs. Hier erfolgt die Ableitung der konkreten Handlungsbedarfe anhand des Fazits aus den sektoralen Analysen. Entwicklungsbedarf und –potenzial definieren Handlungsschwerpunkte und Leitprojekte.
3. **Maßnahmenliste mit Kosten und Förderungsmöglichkeiten:** Ein gemeindliches

Handlungsprogramm entsteht. Prioritäten hinsichtlich der Handlungsschwerpunkte und Leitprojekte werden festgelegt. Eine Maßnahmenliste ermöglicht die Umsetzung des Handlungsprogramms.

Die Einbeziehung und Mitnahme der Bevölkerung ist für die Identifikation mit dem entstehenden Entwicklungskonzept einschließlich Leitbild von hoher Relevanz. Nur so kann für Transparenz und damit auch für Akzeptanz der Entscheidungen gesorgt werden. Innerhalb der Konzepterstellung erfolgte daher ein partizipierender Prozess für die Bevölkerung und Aktive der Gemeinde. Dieser Prozess lief verzahnt und parallel der Konzepterstellung ab.

Zur Mitnahme und besseren Erreichbarkeit aller Ortsteile der Gemeinde wurden vier Planbezirke eingerichtet:

- Planbezirk Nord: Alt-Schadow, Pretschen, Hohenbrück- Neu Schadow, Plattkow
- Planbezirk West: Kuschkow, Dürrenhofe, Krugau, Biebersdorf
- Planbezirk Ost: Wittmannsdorf-Bückchen, Gröditsch, Groß Leuthen, Schuhlen-Wiese
- Planbezirk Süd: Dollgen, Glietz, Groß Leine, Klein Leine, Leibchel



Abbildung 1: Planbezirke zur Bürgerbeteiligung im GEK, eigene Darstellung

Aufgrund in den Jahren 2020-2021 aufgetretenen Corona-Pandemie musste der Beteiligungsprozess anders als ursprünglich geplant durchgeführt werden. Dennoch konnten in verschiedenen Formaten eine Vielzahl an Bürgern erreicht werden.

Als wesentliche Schritte der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Planungsprozesses zur Erstellung des GEKs sind zu nennen:

### 1.2.1 Workshop mit Ortsbeiräten

Am 23. Juni 2020 wurden die Ortsbeiräte aus allen Ortsteilen in die Sporthalle in Groß Leuthen eingeladen. Nach einer Kurzvorstellung der Bestandsanalyse erfolgte eine Plakat-Diskussion zu den Ortsteilen. Hierzu erhielten die Ortsbeiräte vorgefertigte Steckbriefe ihres Ortes und sollten Stärken, Schwächen und Wünsche für ihren Ortsteil zusammenstellen.



Abbildung 2: Workshop Ortsbeiräte, 23.06.2020, eigene Aufnahme

Nach einer kurzen Zusammenfassung wurden den Ortsbeiräten die Möglichkeit gegeben bis zum 1.08.2020 die Plakate nochmals in größeren Runden (u.a. Vereine, Feuerwehr, öffentlichen Sitzungen) mit den Einwohnern zu diskutieren. Alle Ortsteile haben diese Beteiligungsmöglichkeit genutzt. Für den Ortsteil Glietz, der derzeit keinen Ortsbeirat hat, führte die Gemeindeverwaltung am 21.07.2020; 17.00 Uhr eine öffentliche Veranstaltung durch. (siehe Ortsteilsteckbriefe: Zusammenstellung der Stärken, Schwächen, Wünsche der Ortsteile)

### 1.2.2 Ortsrundgang und Vision Groß Leuthen

Am 23.06.2020 zwischen 16-18:00 Uhr fand ein Ortsrundgang mit etwa 20 Personen im Ortsteil



Groß Leuthen statt. Schwerpunkte des Ortsrundgangs waren der Dorfanger mit Kirche, welcher durch das Schloss mit Park und das ehemalige KfL-Gelände geprägt ist. Beide Objekte sind aufgrund von Privatbesitz für die Öffentlichkeit derzeit nicht zugänglich, sind jedoch für die Entwicklung des Ortes von immenssem Wert (Dorfanger, Zugang See, Denkmalwert). Insbesondere im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung Groß Leuthens als Grundfunktionaler Schwerpunkt (gem. LEP HR, regionaler Planung) bedarf es der Entwicklung der Flächen. Zusätzlich wurde der südliche Bereich mit Kita/ Mehrgenerationenhaus und benachbarten Leerstandobjekten (Schule) besichtigt, der ebenfalls Entwicklungspotentiale bietet. (siehe Anhang: Protokoll Ortsrundgang)

Aufgrund des umfänglichen Handlungsbedarfes in Groß Leuthen und einem Mix aus Problemlagen fand am 25.3.2021 eine Präsentation zum Thema „Vision-Groß Leuthen“ statt. Hier wurde den etwa 20 Interessierten in Form eines städtebaulichen Entwurfes die Zukunftsvision für Groß Leuthen präsentiert, welche Lösungswege zur Entwicklung des Ortskernes aufzeigte.

Aufgrund des umfänglichen Handlungsbedarfes in Groß Leuthen und einem Mix aus Problemlagen fand am 25.3.2021 eine Präsentation zum Thema „Vision-Groß Leuthen“ statt. Hier wurde den etwa 20 Interessierten in Form eines städtebaulichen Entwurfes die Zukunftsvision für Groß Leuthen präsentiert, welche Lösungswege zur Entwicklung des Ortskernes aufzeigte.

### 1.2.3 Online-Umfrage

Entgegen einer ursprünglich geplanten Runde mit Präsenzveranstaltungen in allen Planbezirken wurde im Juni-Juli eine Online-Umfrage als Auftakt zur Beteiligung aller Bürger durchgeführt. „Spielerisch“ konnten so Wünsche, Vorstellungen und Ideen aufgenommen und gleichzeitig statistische Daten (Alter, Geschlecht, Wohnort) erhoben werden. Insgesamt nahmen 472 Bürger/innen (= 12 % aller Einwohner) teil. Davon wurden 40 Teilnahmen

in über eine zusätzlich verteilte Printversion aktiviert. Informationen zur Umfrage erfolgten über die Internetseite, Facebook und Amtsblatt der Gemeinde.

Teilnehmer aus jedem Ortsteil der Gemeinde wurden durch die Online-Umfrage erreicht. Während die Altersgruppen ab 15 Jahre relativ entsprechend der Bevölkerungszahlen erreicht wurden, konnten keine Kinder und Jugendliche zur Teilnahme aktiviert werden.

75 % der teilgenommenen Personen fühlen sich wohl in der Gemeinde Märkische Heide. Als besonders wichtig für die persönliche Lebensqualität wurden die Internetversorgen, medizinische Versorgung und der Zustand der Verkehrswege benannt. Bei der Bewertung von Angeboten der Gemeinde schneiden die Einkaufsmöglichkeiten mit Schulnote 4,7 am schlechtesten und die Natur mit Schulnote 2,2 am besten ab.

Die Gemeinde Märkische Heide wird eher mit den positiven Attributen sicher, naturnah, gemütlich, gepflegt, preiswert und ruhig verbunden. Negative Attribute der Gemeinde sind abstrebbend, alt, uninteressant, verschlafen, dezentral und schrumpfend.

75,3 % der Umfrageteilnehmer sehen die Märkische Heide im Jahr 2040 als familiären Wohnstandort (Vision). Als wichtigste Maßnahmen oder Projekte für die Gemeinde Märkische Heide und/oder Ortsteile werden (u.a.) benannt: Radwege, Einkaufsmöglichkeit, Ausbau/Verbesserung Straßen, Mobilität/ Bus, Angebote für Kinder. (siehe Anhang: Kurzauswertung der Online-Umfrage)

### 1.2.4 Ideenschmiede (je Planbezirk)

Im September 2020 fanden in jedem Planbezirk eine Ideenschmiede statt:

- Planbezirk Nord: 2.09.2020, Pretschen, 45 Teilnehmer
- Planbezirk West: 3.09.2020, Biebersdorf, 30 Teilnehmer
- Planbezirk Süd: 14.09.2020, Groß Leine, 35 Teilnehmer

- Planbezirk Ost: 15.09.2020, Groß Leuthen, 60 Teilnehmer

Neben der Kurzpräsentation zur Bestandsanalyse wurde eine kurze Auswertung der Online-Umfrage dargestellt. Gemeinsam wurde anschließend an Thementischen zur Zielerreichung der Vision für Märkische Heide diskutiert. Unter der Fragestellung: „Wie wird unsere Gemeinde/ unser Planbezirk/ unser Ort zu einem

- ...familiären Wohnstandort?
- ...Altersruhesitz im Grünen?
- ...Freiraum für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung?
- ...land- und ernährungswirtschaftlichen Innovationsstandort?
- ...touristischen Kleinod im Spreewald?

Verschiedene Maßnahmen und Projektideen wurden für die Bereiche Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen; Bildung und soziale Infrastruktur; Mobilität und technische Infrastruktur; Wirtschaft und Arbeit sowie Tourismus und Naherholung zusammengetragen. (siehe Anhang: Zusammenfassung der Ideenschmieden)

### 1.2.5 Expertenrunde aus Ortsbeiräten und Gemeindevertretern sowie erneute Online-Umfrage zur Prioritätensetzung

Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation konnte die geplante zweite Runde zu

Ideenschmieden (je Planbezirk) im Januar/Februar 2021 nicht stattfinden. Alternativ wurde eine Expertenrunde bestehend aus Ortsvorstehern am 9.02.2021 in Groß Leuthen einberufen.

Den Teilnehmenden wurde das Leitbild und der Maßnahmenkatalog vorgestellt. Anschließend wurden an Thementischen räumliche Entwicklungsziele auf Ortsteilebene diskutiert und mittels Punktevergabe eine gemeindliche Prioritätensetzung vorgenommen. Den Ortsvorstehern wurde ein Austausch in den Ortsbeiräten und mit aktiven Bürgern bis zum 23.3.2021 gewährt.

Parallel erfolgte eine erneute Online-Umfrage. In den fünf Handlungsfeldern wurden Maßnahmen und Projekte verortet, die eine unterschiedliche Priorität für die Entwicklung der Gemeinde haben. Den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde wurde die Prioritätensetzung mittels eines Online-Tools bzw. dies analog über das Amtsblatt ermöglicht. Insgesamt gab es 168 Teilnahmen (= 4 % aller Einwohner).

Im Nachgang wurde den Gemeindevertretern zum Workshop am 29.3.2021 die Ergebnisse der Online-Umfrage und die Prioritäten der Ortsbeiräte präsentiert. Diese wurden in einem konstruktiven Austausch diskutiert und es erfolgte eine Festlegung der städtebaulichen Kalkulation.



Abbildung 4: Vorgehensweise und Beteiligung, eigene Darstellung

## 2 BESTAND (STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN-ANALYSE, HANDLUNGSBEDARFE)

### 2.1 Lage und Funktion im Raum

#### 2.1.1 Geografische Lage

Die Gemeinde Märkische Heide liegt in der Mitte des Landkreises Dahme-Spreewald im südöstlichen Brandenburg.

Im Süden und Osten grenzt die Gemeinde an das Amt Lieberose/ Oberspreewald, im Osten

sowie im Norden an den Landkreis Oder-Spree und im Westen an das Amt Unterspreewald sowie die Stadt Lübben (Spreewald).

Die Gemeinde ist über Bundes-, Landes- und Kreisstraßen relativ gut mit dem Umland verbunden. Bis zur Autobahn sind es ca. 20 km. Eine Bahnanbindung besteht nicht.

Die Entfernungen (Luftlinie von Groß Leuthen) betragen etwa

- nach Berlin 70 km,
- nach Cottbus 36 km,
- nach Lübben 15 km,
- nach Frankfurt/Oder 48 km.

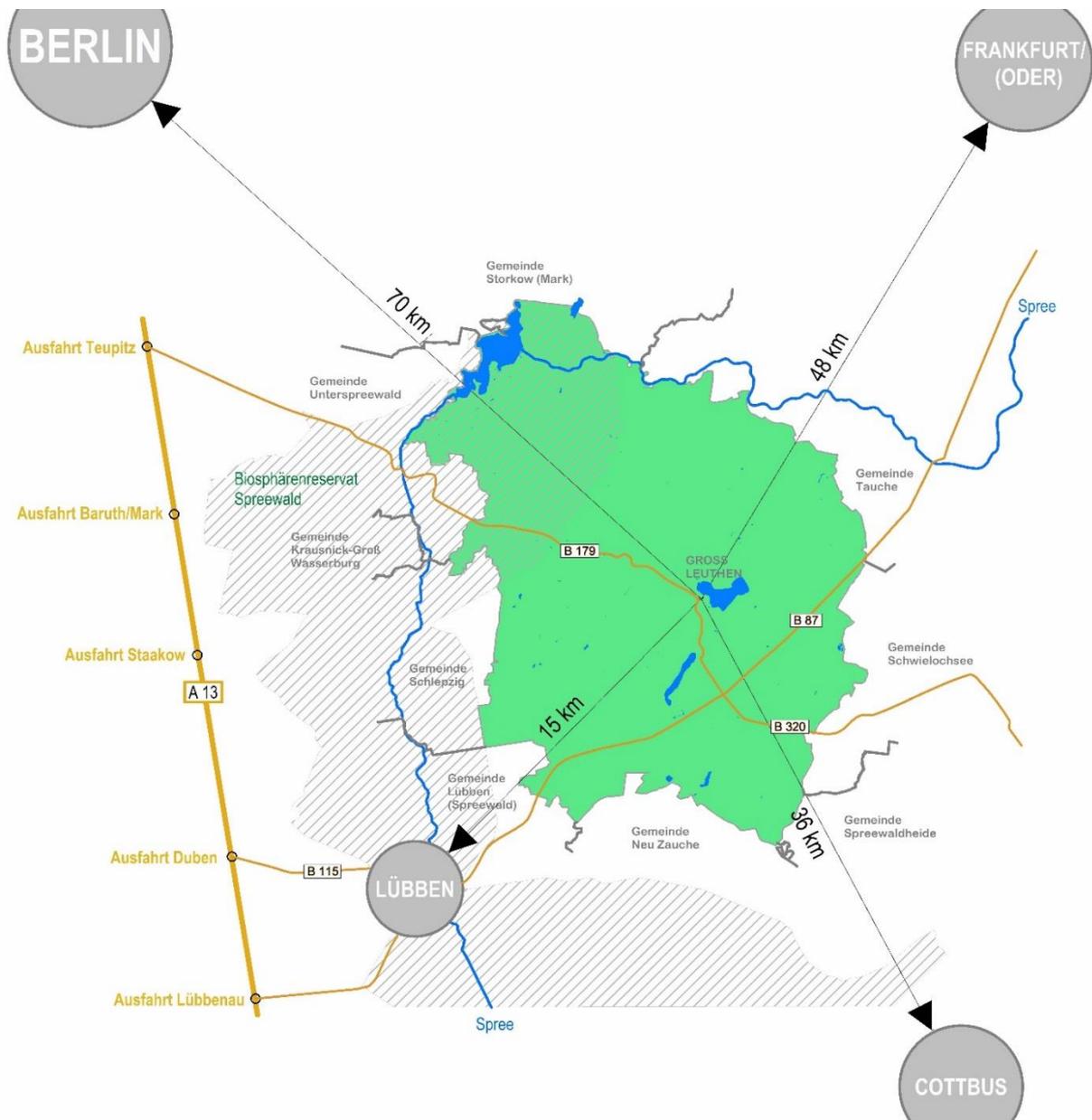


Abbildung 5: Regionale Einordnung der Gemeinde, eigene Darstellung

### 2.1.2 Flächennutzung

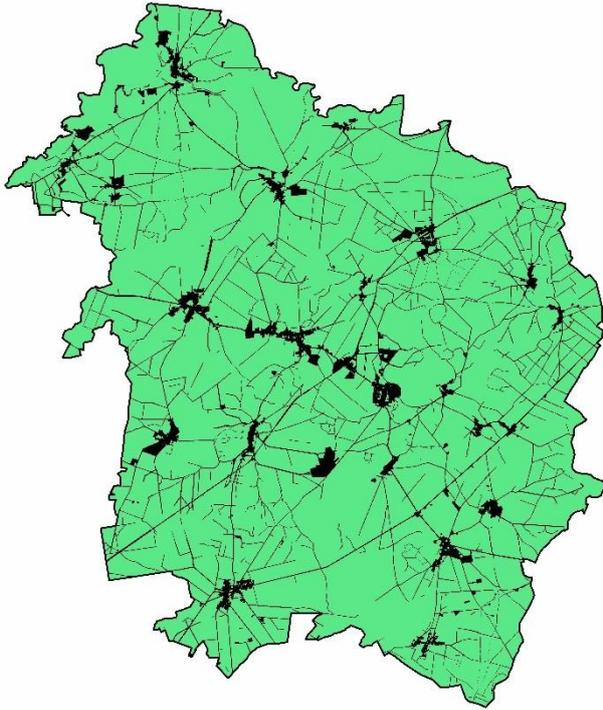
Mit etwa 210 km<sup>2</sup> zählt die Gemeinde Märkische Heide zu den flächengrößten Gemeinden in Deutschland und umfasst insgesamt 17 Ortsteile. Das Gemeindeterritorium hat eine Ost-West-Ausdehnung von ca. 13 km sowie von ca. 19 km in Nord-Süd-Richtung (Luftlinie).

Die Gemeinde ist stark ländlich geprägt. Das idyllische Landschaftsbild umfasst Felder, Wiesen, Wälder und kleinere Seen. Im Norden und Nordosten wird das Gemeindegebiet durch die Niederung der Haupt- und der Pretschener Spree geprägt. Markantestes Element ist hier der Neuendorfer See. Auch die übrigen ebenfalls durch die Eiszeit geformten Flächen weisen eine relativ vielfältige Oberflächengestalt auf, in die Seen und kleinere Gewässer eingebettet sind.

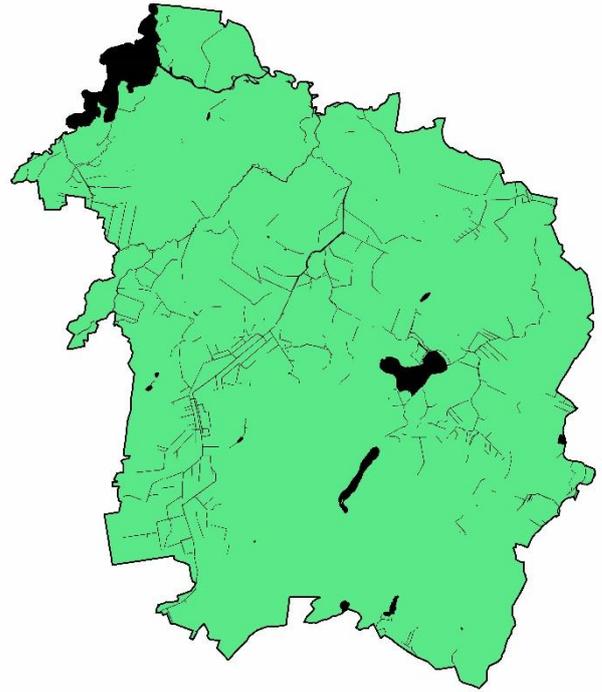
Über 19.000 ha nehmen die Flächen für die Landwirtschaft und Wald ein. Mehr als 680 ha sind Wasserflächen. Im Vergleich dazu umfassen die Siedlungs- und Verkehrsflächen nur etwa 1.250 ha.

Flächennutzung	Hektar (ha)	Prozent (%)
Forstfläche	9.188	43,6
Gewässerfläche	684	3,3
Landwirtschaft	9.947	47,2
Siedlungs- und Verkehrsfläche	1.253	5,9
<b>Gesamt</b>	<b>21.073</b>	<b>100 %</b>

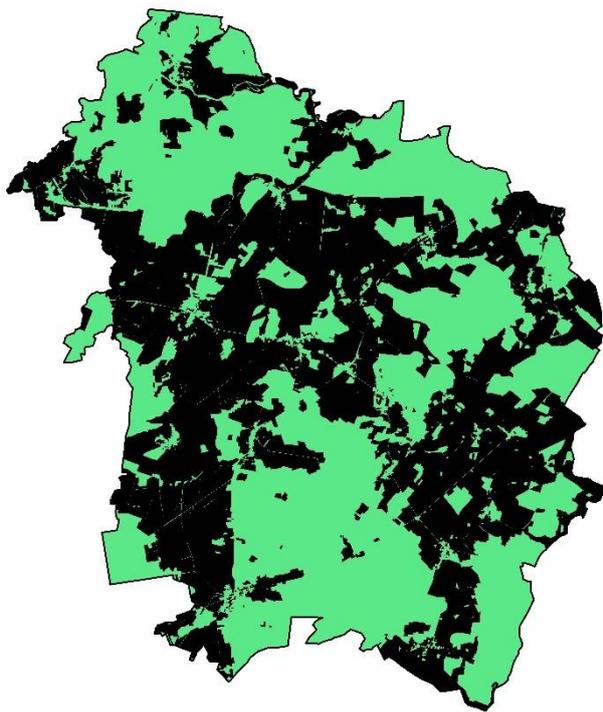
*Tabelle 1: Verteilung der Flächennutzung, Quelle: Flächennutzungsplan der Gemeinde Märkische Heide (FNP 2010)*



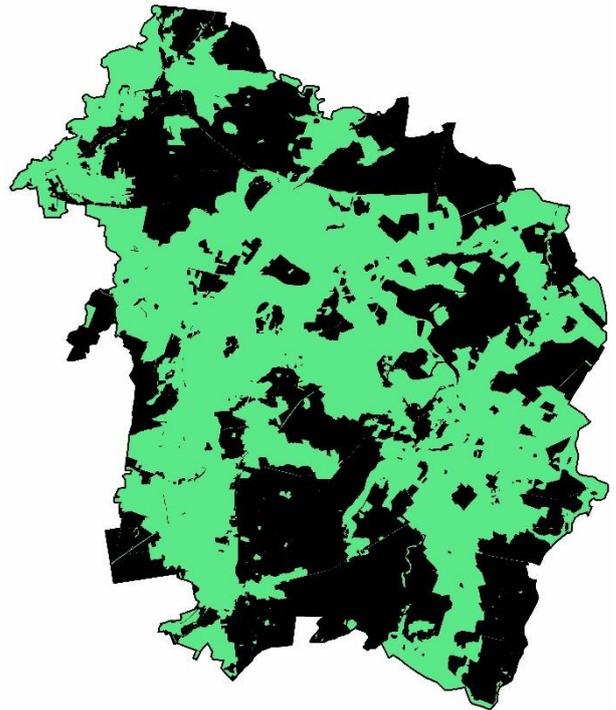
A: Siedlungs- und Verkehrsflächen (5,9 %)



B: Gewässerflächen (3,3 %)



C: Landwirtschaftsflächen (47,2 %)



D: Waldflächen (43,6 %)

Abbildung 6: Darstellung der Flächennutzungen (A-D);  
Quelle: eigene Darstellung nach FNP2010

### 2.1.3 Übergeordnete Planungskonzepte

#### 2.1.3.1 Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR)<sup>1</sup>

Der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) ist 2019 in Kraft getreten. Der LEP HR ist die übergeordnete strategische Rahmenplanung für eine nachhaltige Entwicklung von Berlin und Brandenburg. Über den LEP HR erfolgt eine Verflechtung der wachsenden Stadt Berlin mit ihrem Umland durch eine sternförmige Siedlungsentwicklung entlang der Schienenverbindungen (Siedlungsstern).

Die Gemeinde Märkische Heide gehört zum weiteren Metropolenraum (WMR). (Z 1.1) Der Gemeinde sind derzeit keine zentralörtlichen Funktionen zugeordnet. Die nahegelegene Stadt Lübben (Spreewald) ist Mittelzentrum. Die Gemeinde Märkische Heide kann ihrem Verflechtungsbereich (Erreichbarkeit innerhalb von 30 Minuten) zugeordnet werden. (Der gemäß LEP B-B benannte Mittelbereich Lübben wurde durch den LEP HR abgelöst.)

Während die Funktionen der Grundversorgung in der Gemeinde Märkischen Heide abgesichert werden soll (G 3.2), sind dagegen schwerpunktmäßig die Siedlungsentwicklung und die Versorgung der Bevölkerung mit Bildungs-, Kultur-, Einkaufs- und Gesundheitseinrichtungen im Mittelzentrum Lübben (Spreewald) konzentriert. (Z 3.6)

Die ländlichen Räume sollen so gesichert und weiterentwickelt werden, dass sie einen attraktiven und eigenständigen Lebens- und Wirtschaftsraum bilden, ihre typische Siedlungsstruktur und das in regionaler kulturlandschaftlicher Differenzierung ausgeprägte kulturelle Erbe bewahren und ihre landschaftliche Vielfalt erhalten. (G 4.3)

Die Siedlungsentwicklung der Gemeinde Märkische Heide ist u.a. wegen ihrer besonderen

Lage im Grünen begrenzt: im Rahmen der Innenentwicklung und zusätzlich im Rahmen der Eigenentwicklungsoption. Diese beträgt 1 ha pro 1000 Einwohner für 10 Jahre. (Z 5.5)

Der Siedlungsstern ermöglicht nicht nur die Konzentration der Siedlungsentwicklung entlang der Schienenverkehrsachsen, sondern auch die Freihaltung und Sicherung der vorhandenen wertvollen Grün- und Freiräume in den Achsenzwischenräumen. Der Freiraum ist als Platzhalter für Ökologie und Klimaschutz und Garant für Lebensqualität der hier lebenden Bevölkerung und Anziehungspunkt für Touristen zu verstehen. Er ist in seiner Multifunktionalität zu erhalten und weiter zu entwickeln. (G 6.1) Im Freiraumverbund werden zusätzlich hochwertige Freiräume im Sinne einer „Grünen Infrastruktur“ miteinander verbunden und von Bebauung freigehalten. (Z 6.2) Eine Vielzahl an Flächen der Gemeinde Märkische Heide wird dem Freiraumverbund zugeschrieben.

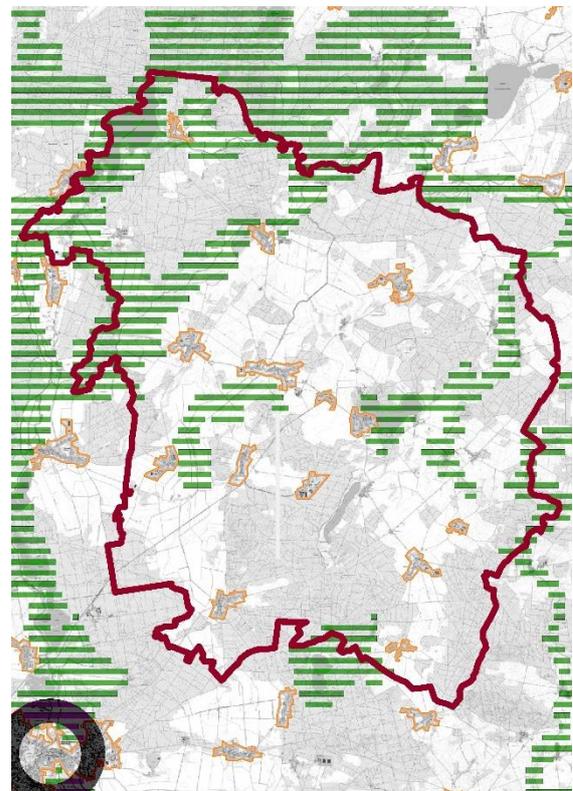


Abbildung 7: Auszug aus des Festlegungskare des LEP HR

<sup>1</sup> Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP HR) / Broschüre „Ein Plan für Berlin und

Brandenburg LEP HR“, Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, 2019

### 2.1.3.2 Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald

Die Gemeinde Märkisch Heide gehört zur Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald. Die Regionalplanung ist als übergeordnete und zusammenfassende Planung zu verstehen, die die Ziele der Landesentwicklung auf der Ebene der Region als räumlich konkretere Festlegungen definiert.

Ein integrierter Regionalplan existiert für die Region nicht. Am 20.11.2014 wurde ein Aufstellungsbeschluss zur Erstellung eines Integrierten Regionalplanes gefasst. Eine Gliederung des Planes liegt vor.

Derzeit sind für die Gemeinde Märkische Heide Aussagen in folgenden Teilplänen enthalten:

- Sachlicher Teilregionalplan II "Gewinnung und Sicherung oberflächennaher Rohstoffe" vom 18.02.1998: Im Gemeindegebiet wird die Vorrangfläche (VR 11) Dollgener Grund zur Gewinnung von Spezialanden festgelegt.
- Sachlicher Teilregionalplan „Windenergienutzung“ veröffentlicht am 16.06.2016: Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Berlin-Brandenburg hat den sachlichen Teilregionalplan „Windenergienutzung“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald (RPG L-S) mit den fünf Urteilen vom 24.05.2019 für unwirksam erklärt. Zwei Eignungsgebiete für Windenergienutzung (Wind 06 Groß Leine – Waldow und Wind 08 Briesensee West) wurden im südlichen Gemeindegebiet ausgewiesen.

Weitere Aussagen, welche durch die Regionale Planung zu treffen sind, liegen derzeit nicht vor.<sup>2</sup>

Bezüglich der Grundversorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum gibt der LEP HR der Regionalplanung auf, Grundfunktionale Schwerpunkte (GSP) festzulegen. Hier soll eine

bedarfsorientierte Bündelung von Wohnen und Angeboten der Daseinsvorsorge unterhalb der Ebene der Mittelzentren stattfinden. Als GSP festgelegte Ortsteile werden einen wichtigen Beitrag zu leisten haben, die dörfliche Ebene zu stabilisieren. Die GSP sind in der Regel die mit Abstand am besten ausgestatteten Ortsteile (Hauptorte) in einer Region. Die Ausstattung der Grundversorgung muss den Sitz der Kommunalverwaltung, eine Schule der Primarstufe, Angebote für die Jugend- und Altenbetreuung, allgemein- und zahnmedizinische Versorgung, Apotheke, stationären Einzelhandel mit nahversorgungsrelevantem Sortiment, Bank- oder Sparkassenfiliale, Postdienstleister und eine Anbindung an den ÖPNV umfassen.<sup>3</sup>

Die Gemeinde Märkische Heide strebt an, den Ortsteil Groß Leuthen als GSP zu entwickeln und langfristig durch die regionale Planung festlegen zu lassen. Damit verbunden sind weitere Entwicklungsmöglichkeiten des Ortes:

- (Z 3.3) Errichtung oder Erweiterung großflächiger Einzelhandelseinrichtungen (< 1.000 qm Verkaufsfläche),
- (Z 5.5) zusätzliche Wachstumsreserve in einem Umfang von bis zu 2 Hektar/ 1 000 Einwohnern, in 10 Jahren.<sup>4</sup>

Im Zusammenhang mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz (FAG) stünden dann der Gemeinde 100.000 Euro zusätzliche Landesmittel pro Jahr zur Verfügung.

### 2.1.4 Interkommunale Beziehungen und Netzwerke

Die Gemeinde Märkische Heide arbeitet in verschiedenen Themenfeldern kooperativ mit (Nachbar-) Kommunen zusammen:

- Beschulung von Kindern der Gemeinde Unterspreewald in der Grundschule Gröditsch; weiterführende Beschulung in Nachbarkommunen

<sup>2</sup> Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald: [www.region-lausitz-spreewald.de](http://www.region-lausitz-spreewald.de), Stand: 31.3.2020

<sup>3</sup> Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP HR), Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, 2019

<sup>4</sup> siehe <sup>3</sup>

- Mitglied des Tourismusverbandes Spreewald e. V.
- Mitglied in der Lokalen Aktionsgruppe Spreewaldverein e.V. (EU-Förderung für den ländlichen Raum)
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schlepzig im Trink – und Abwasserzweckverband Dürrenhofe/Krugau sowie mit einer Vielzahl an Kommunen im Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV)
- Kooperationsgemeinschaft mit den Umlandgemeinden Stadt Lübben, Stadt Luckau, Amt Lieberose/Oberspreewald, Amt Unterspreewald und Gemeinde Heideblick sowie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH zur Teilnahme am Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes Brandenburg im Jahr 2015
- Partnergemeinde Gmina Tuczno in Polen
- Kooperation mit der Stadt Lübben im Verwaltungsbereich: Standesamt und Stützpunktfeuerwehr
- Mitglied im Aquamediale e.V.
- Kuratorium des Biosphärenreservates „Spreewald“

### 2.1.5 Verwaltungsstruktur

Die Gemeinde Märkische Heide mit den heute 17 Ortsteilen entstand im Jahr 2003 aus dem Amt Märkische Heide.

Das Amt Märkische Heide war ein 1992 gebildetes Amt, in dem sich 14 Gemeinden in den damaligen Kreisen Beeskow und Lübben zu einem Verwaltungsverbund zusammengeschlossen hatten. Drei weitere Gemeinden wurden dem Amt zugeordnet. Am 4. September 2002 genehmigte das Innenministerium des Landes Brandenburg den Zusammenschluss der Gemeinden Biebersdorf, Glietz, Groß Leuthen, Klein Leine, Leibchel, Plattkow, Schuhlen-Wiese und Wittmannsdorf-Bückchen zur neuen Gemeinde Märkische Heide. Der Zusammenschluss wurde aber erst zum 26. Oktober 2003 rechtswirksam. Zum 26. Oktober 2003 wurden die Gemeinden Alt-Schadow, Dollgen, Dürrenhofe, Gröditsch, Groß Leine, Hohenbrück-Neu Schadow, Krugau, Kuschkow und

Pretschen in die neuentstehende Gemeinde Märkische Heide eingegliedert.

Die Gemeindeverwaltung Märkische Heide hat ihren Sitz im Ortsteil Groß Leuthen. Der Bürgermeisterin als Verwaltungsleitung sind die Fachbereiche Bauamt, Ordnungsamt und Kämmerei nachgeordnet. Die Verwaltung ist mit der Stadt Lübben Kooperationen in den Bereichen Standesamt und Feuerwehr eingegangen.

Auf politischer Ebene ist derzeit eine Gemeindevertretung aus 16 ordentlichen Mitgliedern gewählt. Die Bürgermeisterin ist ebenso Mitglied. In drei Ausschüssen: Hauptausschuss, Ausschuss für Dorfentwicklung, bauen, Umwelt, Ordnung und Landwirtschaft sowie Handwerk und Tourismus (kurz: Bauausschuss) und Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Bildung, Jugend, Sport und Kultur (kurz: Sozialausschuss) wird gearbeitet.

In 16 von 17 Ortsteilen sind Ortsbeiräte mit je drei Mitgliedern gewählt. Der jeweilige Ortsvorsteher ist Vertreter der nicht selbständigen Orte gegenüber der Gemeinde. Der Ortsteil Glietz wird derzeit durch die Verwaltung vertreten.

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ gute Anbindung der Gemeinde über Bundesstraßen (B 179, B 87 und B 320), relative Nähe zur Autobahn (A 13)</li> <li>+ ländliche Gemeinde mit großem Anteil an Naturraum (Feldern, Wiesen, Seen und Wäldern)</li> <li>+ überregionale Wasserverbindung Spree</li> <li>+ Erreichbarkeit des Mittelzentrums Lübben (Spreewald) innerhalb von 30 Minuten</li> <li>+ sehr attraktive umgebende Landschaftsräume mit hoher Qualität für Naherholung und Tourismus</li> <li>+ historische, ländliche Dorfstrukturen in ruhiger Lage</li> <li>+ relativ junge Gemeinde, entstanden aus 17 historisch gewachsenen Orten (wachsendes Zusammengehörigkeitsgefühl)</li> <li>+ Ortsbeiräte und -vorsteher als Vertreter der Orte in der Gemeindeverwaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– fehlender Bahnanschluss</li> <li>– fehlende regionalplanerische Inhalte (u.a. Steuerung Windenergie, Grundfunktionales Zentrum, Nahversorgung)</li> <li>– hemmende übergeordnete Planung hinsichtlich Wohnraumentwicklung (LEP HR)</li> <li>– große Entfernung zu Oberzentren und Metropole Berlin</li> <li>– weite Wege zur (übergeordneten) Verwaltung</li> <li>– steigende Disparitäten zwischen den Mittelzentren und der ländlich geprägten Gemeinde</li> </ul>
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und regionalplanerische Festlegung des Ortsteils Groß Leuthen als Grundfunktionaler Schwerpunkt (GSP)</li> <li>• intensive Nutzung des Naturraums als Potenzial für Wohn- und Tourismusstandort</li> <li>• (Weiter-) Entwicklung einer gemeinsamen Identität</li> <li>• Langfristige Sicherung der bürgernahen und unbürokratischen Arbeitsweise der Verwaltung</li> <li>• Ausbau interkommunaler Zusammenarbeit zur Erbringung von kommunalen Leistungen und Sicherung von deren Qualität und Quantität</li> </ul>	

Tabelle 2: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Lage und Funktion im Raum

## 2.2 Bevölkerung

### 2.2.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Gemeinde Märkische Heide ist mit 3.925 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von 19 EW/km<sup>2</sup> einer der am dünnsten besiedelten Räume Brandenburgs.

Die Bevölkerungsentwicklung vollzog sich in den letzten Jahren stark abnehmend. Während in 1999 noch 4.826 Einwohner in der Gemeinde lebten, sind es 20 Jahre später noch 3.925 Einwohner. Damit hat die Gemeinde in diesem Zeitraum fast 20 % ihrer Bevölkerung verloren.

Ursache für den Rückgang ist der deutliche Überschuss an Sterbefällen im Vergleich zu den Geburten. In den Jahren 2000 bis 2019 gab es in der Kommune 527 Geburten, denen 1.004 Sterbefälle gegenüberstehen. Hinzu kommt der in der Vergangenheit stattgefundene Fortzug, insbesondere jüngerer Personen. Im Zeitraum von 2000 bis 2019 gab es 3.449 Fortzüge zu 3.027 Zuzüge. Dies bedeutet einen räumlichen Wanderungsverlust von 412 Personen (= -10 %).

Jüngste Tendenzen wie Heimkehrer oder steigende Zuzüge aus dem Berliner Speckgürtel begünstigen die demografischen Entwicklungen. So dass durch Zuzüge in einigen Jahren (2000, 2018, 2019) ein leichter Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen war.

Nahezu in allen Ortsteilen sind in den letzten 10 Jahren Einwohnerverluste zu verzeichnen. Ausnahmen stellen die OT Wittmannsdorf-Bückchen und Groß Leine dar.

### 2.2.2 Altersstruktur

Die Gemeinde Märkische Heide „altert“. Während in 2012 der Altersdurchschnitt der Bevölkerung noch bei 48,7 Jahren lag, liegt er im Jahr 2017 bei 49,9 Jahren. Damit ist die Bevölkerung der Gemeinde im Landesvergleich (2012: 46,6 Jahre; 2017: 47 Jahre) überdurchschnittlich alt.<sup>5</sup>

Die Entwicklung der Altersstruktur gestaltet sich nach den bundesweiten Trends. Der Anteil der Erwerbspersonen (15 bis unter 65 Jahre) an der Gesamtbevölkerung in der Gemeinde ging von 2.880 (66,9 %) im Jahr 2009 auf 2.505 (62,6

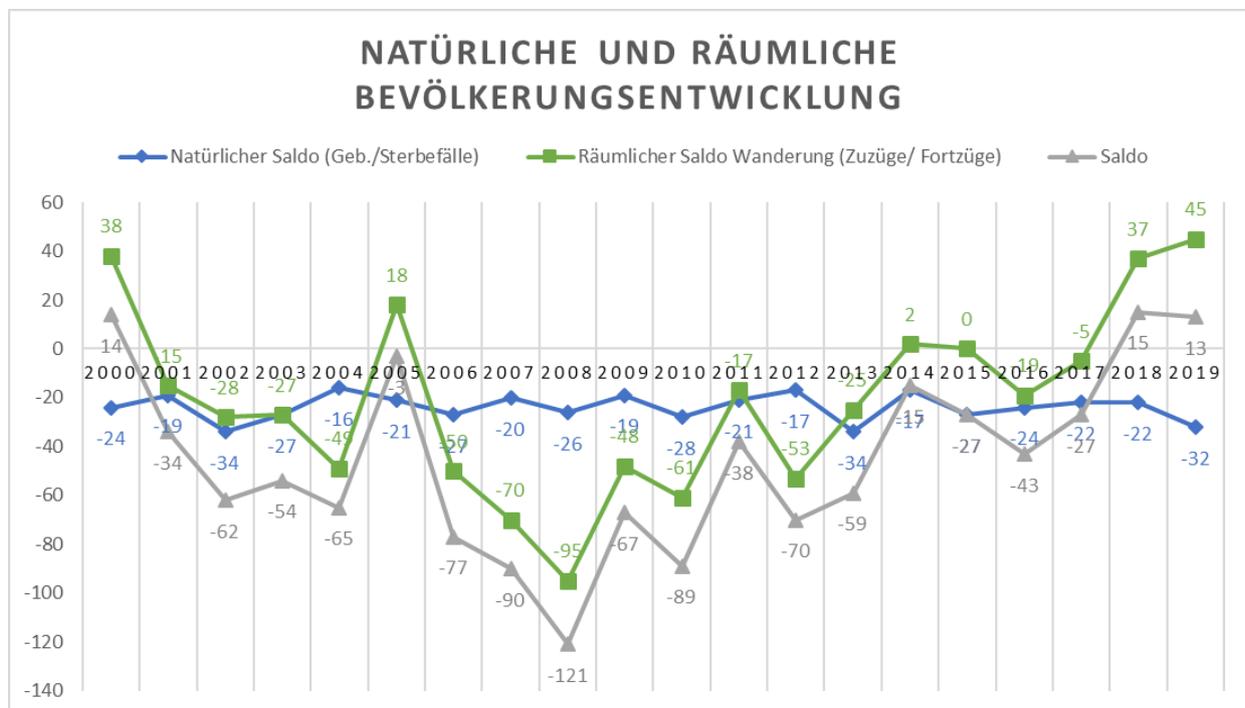


Abbildung 8: Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung, eigene Darstellung, Quelle: EWA

<sup>5</sup> Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 18.03.2020

%) im Jahr 2019 zurück. Bis 2030 wird der Anteil auf 1.751 (50.9 %) weiter zurückgehen.

Der Anteil an Kindern und Jugendlichen (unter 15 Jahre) ist seit 2009 stabil bei 10 bis 11 % der Gesamtbevölkerung. Auch zukünftig bleibt diese Tendenz erhalten. In Märkische Heide sind sogar temporäre Zunahmen des Anteils an Kindern und Jugendlichen zu erwarten.

Der Anteil der Senioren (ü. 65 Jahre) ist zwischen 2009 und 2019 von 22,5 % auf 24,4 % der Gesamtbevölkerung angestiegen. Gemäß der Prognose des LBV von 2018 steigt der Anteil weiterhin bis 2030 auf 38,3 % an.

### 2.2.3 Bevölkerungsprognose

Die Einwohnerentwicklung wird sich gemäß Prognosen des Landesamtes für Bauen und Verkehr (LBV) in ähnlicher Tendenz fortsetzen. Frühere Prognosen des LBVs zeigten eine wesentlich dramatischere Bevölkerungsentwicklung auf. In der jüngsten Bevölkerungsprognose von 2018 wird davon ausgegangen, dass die Bevölkerung von 3.915 Einwohner in 2016 auf 3.440 Einwohner in 2030, also um etwa 12 %, zurückgehen wird.

Für die Gemeinde Märkische Heide werden im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes drei Prognoseszenarien dargestellt. Die Szenarien der Bevölkerungsvorausschätzung ergeben einen Korridor der möglichen Entwicklung der Gemeinde Märkische Heide.

### Prognose „Schrumpfung“

Die Prognose „Schrumpfung“ basiert auf der Fortführung der Prognose des LBV aus 2018. Der Trend zeigt einen linearen Rückgang der Bevölkerung bis 2040 auf etwa 3.200 Einwohner. Dieses Szenario geht davon aus, dass der natürliche Bevölkerungssaldo weiterhin negativ verläuft und auch durch die räumlichen Bevölkerungsgewinne nicht ausgeglichen werden kann.

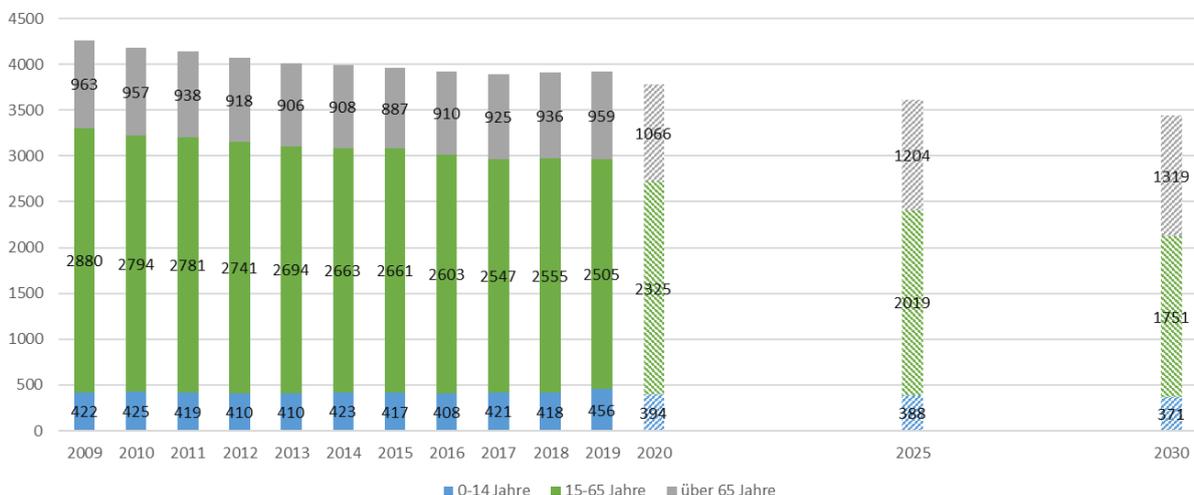
### Prognose „Stagnation“

Die Prognose „Stagnation“ geht davon aus, dass sich der Trend der Zuzüge langfristig positiv auf die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde auswirken wird. Entgegen der Prognosen des LBV nimmt dieses Szenario eine Stagnation der Bevölkerung zwischen 3.500 und 3.600 Einwohner bis 2040 an (Polynom 2.Grades der Einwohnerentwicklung). Basis des Szenarios ist die weiterhin vorerst negative Entwicklung des natürlichen Saldos, jedoch eine positive Entwicklung des räumlichen Saldos. Hintergrundannahme ist, dass Zuzüge langfristig auch eine positive Auswirkung auf die Zahl der Geburten bewirken und damit den natürlichen Saldo ausgleichen.

### Prognose „Wachstum“

In der Prognose „Wachstum“ wird der Trend der Zuzüge und einem geringfügigen Bevölkerungszuwachs aus der jüngsten Vergangenheit der Gemeinde fortgeführt

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER BEVÖLKERUNG IN ALTERSGRUPPEN



A

(jährlicher Bevölkerungszuwachs: durchschnittlich 12,5 Einwohner). Maßgeblich für dieses Szenario ist die Annahme, dass der Zuzug in die Gemeinde zunimmt und dadurch auch positivere natürliche Salden erzielt werden (=natürlicher Bevölkerungsgewinn).

Begründet durch den Nutzungsdruck in Berlin können berlinnahe Kommunen in besonderem Maße einen Bevölkerungsanstieg verzeichnen. Aber auch die Gemeinden rund um den entstehenden Großflughafen BER werden künftig einen Zuwachs verzeichnen. „Schönefeld dürfte wie ein Magnet auf die Menschen wirken, wenn der Flughafen BER startet“, schätzt Hans Jürgen Volkerding vom Landesamt für Bauen und Verkehr. Laut Statistik könnten auch Städte entlang wichtiger Bahnstrecken wie Lübben (Spreewald) mit einer positiven Entwicklung rechnen.<sup>6</sup>

In der Prognose „Wachstum“ wird von einem Profitieren aus der Nähe zu Wachstumsregionen und einem künftig entstehenden Nutzungsdruck in diesen Regionen ausgegangen. Das Szenario weist einen Bevölkerungszuwachs von etwa 4.200 Einwohner aus.

---

<sup>6</sup> LBV 2018

**GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE**

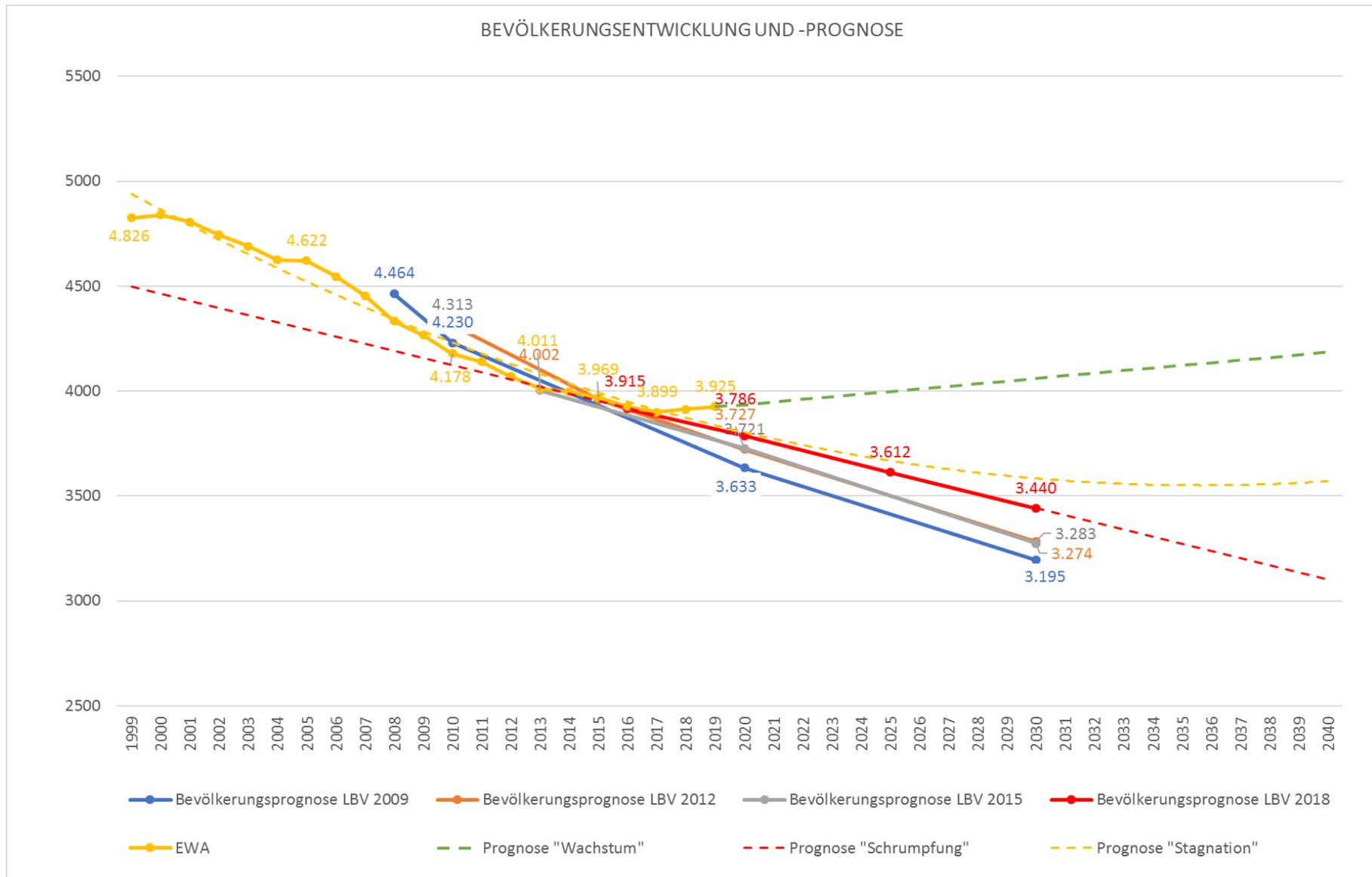


Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung und -prognose, eigene Darstellung, Quelle: LBV, EW

### 2.2.4 Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Der Ausländeranteil liegt in der Gemeinde seit dem Jahr 2000 bei unter 1 % der Gesamtbevölkerung und damit unter dem Landesdurchschnitt von 4,4 %.

Wesentlich in der Gemeinde Märkische Heide ist die Anzahl der Zweitwohnsitze im Gemeindegebiet, vornehmlich aus touristischen Zwecken. Zwischen den Jahren 2000 und 2009 hat sich die Zahl auf 218 Nebenwohnsitze in der Gemeinde verdreifacht. Mit Einführen der Zweitwohnsitzsteuer zum 28.06.2011 und der Novellierung der Satzung zum 01.01.2014 sind die Zahlen gesunken. Es wird davon ausgegangen, dass Nebenwohnsitze zu Hauptwohnsitzen in der Gemeinde umgewidmet wurden. Besonders stark betroffene Ortsteile sind Alt-Schadow, Groß Leuthen/ Klein Leuthen, Hohenbrück-Neu Schadow und Pretschen – bevorzugt Ortsteile mit Wassernähe. Im Jahr 2019 haben 161 Personen einen Nebenwohnsitz in der Gemeinde angemeldet.

Die Sozialstruktur stellt sich in der Gemeinde auf einem hohen Niveau dar: die Arbeitslosenquote ist unterdurchschnittlich und auch die Anteile der Hilfsbedürftigen sind gering.

Die Zahl der Arbeitslosen ist von 154 Personen im erwerbsfähigen Alter in 2013 auf 84 in 2017 gesunken. Die Arbeitslosenquote im Mittelbereich Lübben liegt bei 5,6 % in 2017. Insgesamt gibt es 89 ALG-II-Empfänger in 2017 in der Gemeinde Märkische Heide.<sup>7</sup>

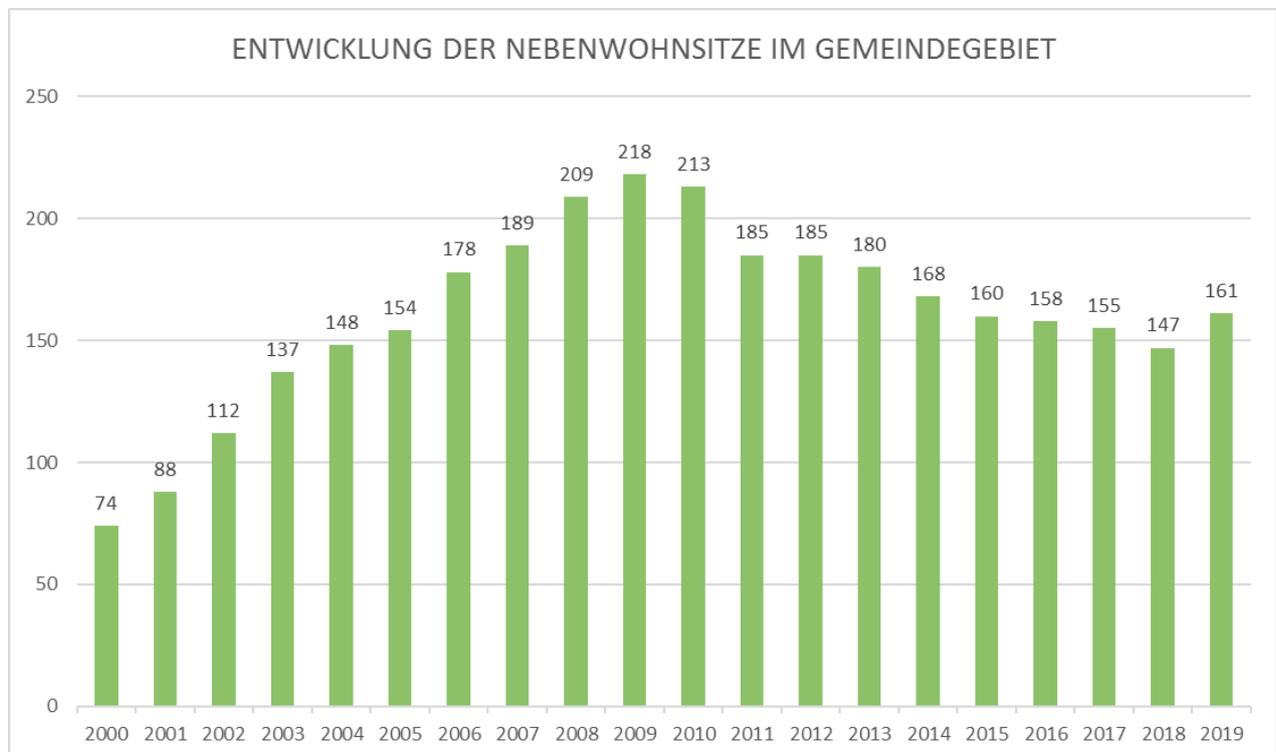


Abbildung 11: Entwicklung der Nebenwohnsitze im Gemeindegebiet, eigene Darstellung, Quelle: EWO

<sup>7</sup> Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 18.03.2020

<b>Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ leicht steigende Bevölkerungszahlen in jüngster Vergangenheit</li> <li>+ leicht steigende Wanderungsgewinne in jüngster Vergangenheit</li> <li>+ steigender Nutzungsdruck im Berliner Raum</li> <li>+ relativ stabile Kinder-/Schülerzahlen</li> <li>+ hoher Anteil an Nebenwohnsitzen: Einnahmen der Gemeinde durch Nebenwohnsitzsteuer und Leerstandvermeidung</li> <li>+ geringe Arbeitslosenquote und geringer Anteil hilfsbedürftiger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– geringe Einwohnerzahlen in den Ortsteilen und damit resultierende Erschwernisse bezüglich Mobilitätssicherung und Daseinsvorsorge</li> <li>– starker Bevölkerungsrückgang seit 2000 und voraussichtlich weiterer Rückgang</li> <li>– Geburtendefizit</li> <li>– Überalterung der Bevölkerung</li> <li>– langjährige Wanderungsverluste (besonders jüngerer Fachkräfte, Familiengründer)</li> <li>– hoher Anteil an Nebenwohnsitzen: Verlust an dörflicher Gemeinschaft, Verödung der Orte (werktags)</li> </ul>
<b>Handlungsbedarf</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabilisierung (oder sogar Wachstum) der Bevölkerungsentwicklung durch Förderung des Zuzugs junger Familien und durch Schaffung von Angeboten für altengerechtes Wohnen</li> <li>• Sicherung und Qualifizierung von Angeboten zur Kinder- und Kleinkindbetreuung (Kitas, Schule, Hort)</li> <li>• Sicherung und Ausweitung des Angebots zur Pflege, Betreuung und Freizeitgestaltung von Senioren, Anpassung der Infrastruktur an die Bedarfe</li> <li>• Zuwanderung und gesellschaftliche Diversität als Chance für Wirtschaft, Kultur und dörfliches Leben verstehen</li> </ul>	

Tabelle 3: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bevölkerung

## 2.3 Bauen und Wohnen

### 2.3.1 Siedlungsgeschichte und -strukturen

Die Gemeinde Märkische Heide in der Niederlausitz gehört teilweise zum anerkannten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden.

Seit dem späten 7. Jahrhundert wanderten slawische Bauern in die Niederlausitz ein, womit das slawische Mittelalter begann. Westlich und südlich des Spreewaldes bildete sich das Stammesgebiet der slawischen Lusizi – „Sumpfbewohner“ – heraus. Anfangs lebten die Lusizi in kleinen, offenen Ansiedlungen mit den heute noch für die Spreewaldregion typischen Block- oder Schrotholzbauten. Die Existenzgrundlage bildeten Ackerbau und Viehzucht. Später, im 9. und 10. Jh., entstanden sogenannte Ringwallburgen. Im 10. Jahrhundert neigte sich die kurze Zeit slawischer Unabhängigkeit.

Seit dem Beginn des 10. Jahrhunderts führt Heinrich I., als erster deutscher König, Kriegszüge in den slawischen Osten. Ab 963 gilt die spätere Mark Lausitz als erobert. Es folgte eine Zeit kriegerischer Auseinandersetzungen, vornehmlich zwischen Deutschen und Polen. Erst mit der zweiten Phase der deutschen Ostexpansion nach 1200 erfolgte wieder eine kontinuierliche wirtschaftliche Entwicklung. Siedler aus dem Westen des Deutschen Reiches strömten in das Gebiet. Es entstanden viele kleine Feudalsitze sowie ein Netz kleiner Dörfer auf den grundwassernahen Standorten. Die wachsende Nachfrage nach Holz und die Anwendung neuer Technologien führte dazu, dass zum Anlegen von Siedlungen und Äckern entwaldet wurde. So entstanden auch Heidestrukturen. Bereits im 14. Jh. fielen Dörfer aufgrund der kargen Sandböden wüst.

Unruhen und Kriege führten im Gebiet zu sozialen und ökonomischen Verwerfungen. Es wechselte von Böhmen zu Sachsen (1635) und zu Brandenburg-Preußen (1815). Die

preußische Agrarreform brachte erhebliche Veränderungen für das Landschaftsbild. Die nährstoffarmen, trockenen Heideflächen wurden mit der schnellwachsenden Kiefer aufgeforstet, Sümpfe trockengelegt und viele Bäche begradigt. Die Veränderung der landwirtschaftlichen Nutzung erreichte in den 1960 bis 1980er Jahren ihren Höhepunkt. Im Rahmen der Kollektivierung der Landwirtschaft wurden große zusammenhängende Schläge eingerichtet.

Die Märkische Heide besteht aus 17 ehemals selbstständigen dörflichen Gemeinden bzw. Ortsteilen. Diese sind relativ gleichmäßig über das Gemeindeterritorium verteilt. Die Einwohnerzahlen differieren in einer Größenordnung von 60 bis über 500 Einwohnern.

Die baulichen Strukturen sind durch ehemalige auf die Landwirtschaft orientierte Dörfer gekennzeichnet. Typische Siedlungsformen sind Straßen-, Anger- oder Rundlingsdörfer. Später entstanden zudem Gutsdörfer. Vorwiegende Bebauung sind typische brandenburgische Hofanlagen.

Die entsprechenden Strukturen wurden teilweise durch große Landwirtschaftsbetriebe aus der Zeit vor 1990 ergänzt. Eine Konzentration von Gewerbebetrieben gibt es nur punktuell am Bahnhof Groß Leuthen. Die ursprüngliche Struktur der Dörfer ist noch weitgehend erkennbar. Vereinzelt sind Feudalsitze (Gutshäuser und Schloss) sowie Parkanlagen in Glietz, Pretschen, Leibchel und Groß Leuthen erhalten. Moderne Wohnanlagen sind kaum vorhanden (Bahnhof Groß Leuthen, Pretschen). Insgesamt gesehen profitiert jeder Ort in seiner eigenen Weise von der umgebenden Landschaft. Die Ortsteile Alt-Schadow, Dollgen, Glietz, Kuschkow, Pretschen und Wiese sind durch teilweise sehr markante Dorfkern geprägt.<sup>8</sup>

Aufgrund der Nähe zu Seen sind in einigen Ortsteilen umfängliche Wochenendsiedlungen entstanden (u.a. Groß Leuthen, Alt-Schadow,

<sup>8</sup> Spreewälder Kulturstiftung, <http://www.zao-niederlausitz.de/>, Stand 6.04.2020; FNP 2010; Naturpark Niederlausitzer Landrücken

<https://www.niederlausitzer-landruecken-naturpark.de/naturpark/natur-landschaft/siedlungsgeschichte>, Stand 6.04.2020

Hohenbrück). Die Spree und die Pretschener Spree sowie die abwechslungsreiche Topographie im Norden der Gemeinde geben den nördlichen Ortsteilen ein eigenes Gesicht.

### 2.3.2 Haushaltsentwicklung und Wohnungsmarkt

Insgesamt befinden sich in 2017 1.855 Wohneinheiten (WE) in der Gemeinde Märkische Heide. 1.307 WE befinden sich in Einfamilienhäusern, 310 WE in Zweifamilienhäusern und 238 WE in Mehrfamilienhäusern in der Gemeinde Märkische Heide. Damit befinden sich 87,2% der Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern (Stand 2017). Der Mietwohnungssektor ist dementsprechend klein. Überwiegend handelt es sich um Gebäude aus der DDR-Zeit, wohlgleich es Ausnahmen gibt (kommunaler Einfamilien- und Reihenhausbestand in Märkische Heide, privater Neubau in einigen Orten/Ortsteilen).

75 % der WE sind von Eigentümer/-in bewohnt, 18 % sind zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei) und etwa 2 % dienen als Ferien- und Freizeitwohnung (Zensus 2011).

Laut Strukturatlas Brandenburg (Stand 2017) ist die Entwicklung des Wohnungsbestandes um 1% zwischen 2013-2017 gestiegen. Im Zeitraum von 1995-2013 war noch ein Anstieg von 8,5 % zu verzeichnen. Damit sind die Baufertigstellungen von 32 je 1.000 EW (1992-2017) im Landesvergleich gering (vgl. Land Brandenburg: 119,3 je 1000 EW).

Die Bodenpreise (Grundstücke für Ein- und Zweifamilienhäuser) sind in der Gemeinde Märkische Heide seit etwa 10 Jahren auf einem niedrigen Niveau zwischen 15 und 18 €/m<sup>2</sup> weitgehend stabil geblieben. Auch die Angebotsmieten liegen seit 2014 stabil bei unter 5 Euro.<sup>9</sup>

<sup>9</sup> Strukturatlas Brandenburg, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 18.03.2020

<sup>10</sup> Studie zur Ermittlung der Bedarfe an Wohnraum, Fachkräften und Infrastruktur in den Südgemeinden des Landkreises Dahme-Spreewald, BBSM, 2019

Ohne weitere Zuwanderung ist trotz der Verkleinerung von Haushalten flächendeckend ein Rückgang nicht nur der Einwohnerzahlen, sondern auch der Anzahl der Haushalte zu erwarten. In der Wohnraumermittlung des Landkreises Dahme-Spreewald (2019) wird ein Rückgang zwischen 5 und 8 % bei Wanderungsgewinnen und von 11 % ohne Wanderungsgewinne bis 2035 vorausgesagt.<sup>10</sup> Damit würden etwa 180 WE bis 2035 leer stehen.

### 2.3.3 Kommunales Eigentum

Neben einer Mehrzahl an gemeindlichen Gebäuden (wie Feuerwehr, Sportlerhäuschen oder Dorfgemeinschaftshäuser) sind 72 Wohnungen derzeit in kommunaler Hand. Die WE verteilen sich nahezu über das gesamte Gemeindegebiet und weisen eine gute Strukturvielfalt auf.

Ortsteil	Anzahl Wohnungen
Groß Leuthen	43
Wittmannsdorf	5
Dürrenhofe	5
Gröditsch	4
Dollgen	3
Krugau	3
Wiese	3
Hohenbrück	2
Klein Leine	2
Groß Leine	1
Kuschkow	1

Tabelle 4: Wohnungen im Eigentum der Gemeinde; Quelle: Gemeinde Märkische Heide

### 2.3.4 Leerstand und Bauland

In 2011 stehen insgesamt in der Gemeinde 96 Wohnungen leer, was eine Leerstandsquote von 5,2 % verursachte.<sup>11</sup> Augenscheinlich scheint insbesondere aufgrund der Zweitwohnsitzzahlen der Leerstand in den Dörfern abzunehmen.

Bei den kommunalen Wohnungen liegt in 2018 der Leerstand bei 10-15 %.<sup>12</sup> Zurückzuführen ist

<sup>11</sup> Amt für Statistik, LBV, 2011

<sup>12</sup> Sozialbereich 2018, Quelle: Gemeinde Märkische Heide

dies auf den im Vergleich schlechteren Sanierungsstand.

In allen Ortsteilen der Gemeinde liegen Klarstellungssatzungen vor. Sie sind Grundlage für die (räumliche) Rechtsanwendung über die Zugehörigkeit eines Baugrundstücks zum Innen- oder zum Außenbereich. Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (Innenbereich) darf grundsätzlich gebaut werden, der Außenbereich ist dagegen von Bebauung möglichst freizuhalten. In jedem Ortsteil sind Baulücken im Innenbereich festzustellen, die einer ortsverträglichen Bebauung zugeführt werden können.

Zusätzlich bestehen einige Bauleitplanungen (bzw. befinden sich in Aufstellung) zur Gewinnung von Bauland im Außenbereich: Krugau und Gröditsch. Hier werden etwa 2 ha Bauland zur Verfügung gestellt.

Entsprechend Leitbild des FNP 2010 waren für den Perspektivzeitraum (bis etwa 2025) keine grundlegenden Umwandlungen in den Siedlungsbereichen erforderlich. Nur in den Ortsteilen Biebersdorf, Gröditsch, Groß Leine und Groß Leuthen wurden neue Bauflächen in größerem Maßstab vorgesehen. In Glietz wurde der Rückbau größerer Brachflächen und in Kuschkow deren Umwidmung für Wohnbebauung vorgesehen. In allen weiteren Ortsteilen waren lediglich marginale bzw. keine zusätzlichen Wohnbauflächen vorgesehen. Insgesamt sind im Rahmen des FNP 2010 2,3 ha für Wohnbauland ausgewiesen.

<b>Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wohnen und Bauen</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ historische Ortskerne</li> <li>+ niedrige Boden- und Mietpreise</li> <li>+ relativ niedrige Leerstandsquote</li> <li>+ Nachgefragte Wohngebieten aufgrund landschaftlicher Attraktivität, Ruhe (Bauland und Eigenheim)</li> <li>+ steigendes Angebot an Bestandsimmobilien durch Generationenwechsel</li> <li>+ Baulücken und bestehende Klarstellungsatzungen zur Innenentwicklung der Ortsteile</li> <li>+ gute Verteilung, Sanierungsstand und Strukturvielfalt der kommunalen WE</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zukünftig sinkende Bevölkerungszahlen und damit sinkender Bedarf an Wohneinheiten (drohender Leerstand)</li> <li>– wenig ausgeprägter Mietwohnungssektor</li> <li>– wenig barrierearme/-freie Wohnungsbestände und Alternativen zum Einfamilienhaus für die älter werdenden Generationen</li> <li>– steigende Anzahl an Ferien- und Freizeitwohnungen und damit Verlust des dörflichen Lebens</li> </ul>
<b>Handlungsbedarf</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von bezahlbaren und generationengerechten Wohnangeboten</li> <li>• Baulandentwicklung für den Zuzug junger Familien</li> <li>• Schaffung von Angeboten für altengerechtes Wohnen</li> <li>• Förderung von alternativen Wohnformen wie Bauherrengemeinschaften</li> <li>• Vermeidung von Leerstand insbesondere innerorts und an ortsbildprägenden Bereichen</li> <li>• Entwicklung bedarfsgerechter Wohnangebote für Fachkräfte</li> <li>• Stärkung von Ortsmitten und Erhalt der historisch dörflichen Strukturen; Verhinderung des Ausbaus von Splittersiedlungen oder Ortsrandbebauung</li> <li>• Umwandlung von Ferien- und Freizeitwohnungen zu Hauptwohnsitzen</li> <li>• Aktivierung von Leerstand und Bauland für entstehende Bedarfe aus dem Berliner Nutzungsdruck</li> <li>• Entwicklung eines Baulückenkatasters als Angebotsplanung</li> <li>• Erhalt und Stärkung vorhandener Nutzungsmischung</li> </ul>	

Tabelle 5: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wohnen und Bauen

## 2.4 Bildung und soziale Infrastruktur

### 2.4.1 Kindertageseinrichtungen

In der Gemeinde Märkische Heide gibt es derzeit 4 Kindertageseinrichtungen mit einer Kapazität (genehmigte Plätze gemäß Betriebserlaubnis) von 151 Plätzen. Der Schulhort in Gröditsch hat eine Kapazität von 100 Plätzen.

In kommunaler Hand sind die Kita „Storchennest“ in Kuschkow, die Kita „Sonnenkäfer“ in Biebersdorf und der Schulhort KIWI in Gröditsch. Die Kita "Marienkäfer" in Groß Leuthen und die Kita "Kinderland" in Pretschen befinden sich in freier Trägerschaft.

Die Auslastung aller Einrichtungen lag im Jahr 2020 im Durchschnitt bei über 95 %. Steigende Nachfrage besteht in der Kita Biebersdorf aus der Nachbarkommune. Allerdings werden auch einige Kinder der Gemeinde außerhalb der Gemeinde betreut.

Einrichtung	Kapazität	Auslastung
		Ø 2020
<b>Kita Biebersdorf</b>	32	29
<b>Kita Kuschkow</b>	31	28
<b>Kita Pretschen</b>	37	36
<b>Kita Groß Leuthen</b>	35	32
<b>KiWi-Schulhort</b>	100	100

Tabelle 6: Kapazität der Kindertageseinrichtungen, Quelle: Gemeinde Märkische Heide

Der Gebäudezustand variiert. Während die Kita Biebersdorf derzeit saniert und umgebaut wird, bedarf es in der Kita Groß Leuthen noch einer umfangreichen Sanierung.

### 2.4.2 Schulen<sup>13</sup>

Die Gemeinde Märkische Heide ist Träger der Grundschule Gröditsch, wo auch der Hort mitangesiedelt ist. Derzeit werden in der 1- bis 2-zügigen Schule ca. 200 Schüler in zehn Klassen von 14 Lehrkräften unterrichtet. Die

Jahrgangsstufen 1 und 2 sind als flexible Eingangsphase zur Optimierung des Schulanfangs in sogenannten Flex-Klassen organisiert. Seit 1993 werden in der Grundschule Gröditsch auch Schüler mit Förderbedarf (Förderschwerpunkte: Lernen, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung) im gemeinsamen Unterricht integrativ unterrichtet. Seit 2020 trägt die Schule den Namen ALLEGRO und verweist damit auf die musikalische Ausrichtung.

Durch einen Schulbau wurde in 2012 die Kapazität der Schule erhöht. Es entstanden eine Aula, drei zusätzliche Klassenräume, drei Garderobenräume, ein Geräteraum für den Musikunterricht sowie ein Vorbereitungsraum. Insgesamt wird der Bauzustand als gut eingestuft. Flächen stehen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Der Grundschulstandort in Gröditsch ist in seinem Bestand gesichert. Der Schulbetrieb wird durchgehend zweizügig erfolgen. Die Schüler der Gemeinde Unterspreewald tragen maßgeblich zur Sicherung des Grundschulstandorts bei. Etwa 20 % der Schüler stammen aus der Nachbargemeinde.

Die aktuelle Schulplanung weist steigende Schülerzahlen aus:

Schuljahr	Schülerzahlen
Schuljahr 2019/20	210 Schüler
Schuljahr 2020/21	218 Schüler
Schuljahr 2021/22	228 Schüler
Schuljahr 2022/23	234 Schüler
Schuljahr 2023/24	239 Schüler

Tabelle 7: Entwicklung Schülerzahlen, Quelle: Gemeinde Märkische Heide

Hieraus ergibt sich ein zusätzlicher Platzbedarf (bzw. die vorrangige Beschulung von Kindern aus der eigenen Gemeinde). Gemäß den langfristigen Prognoseaussagen hinsichtlich der Bevölkerung ist der Bedarf jedoch nur temporär.

Spreewald, Fortschreibung 2017/18 bis 2021/ 22, Internetseiten der Einrichtungen

<sup>13</sup> Quellen: Gemeinde Märkische Heide, Schulentwicklungsplanung des Landkreises Dahme-

Ca. 85 % der Schüler nutzen den ÖPNV zum Erreichen der Schule aus den Ortsteilen oder der Nachbarkommune.

In der Gemeinde Märkische Heide befinden sich keine weiterführenden Schulen. Die durchschnittliche Anwahl weiterführender Schulen von Grundschulern aus der Gemeinde Märkische Heide verteilen sich wie folgt:

Weiterführende Schule	Prozent
Paul-Gerhardt-Gymnasium Lübben	22,0 %
Bohnstedt-Gymnasium Luckau	0,6 %
Oberschule Spreewaldschule Lübben	11,0 %
Ludwig-Leichhardt-Oberschule Goyatz	36,0 %
Schulbesuch außerhalb des Landkreises Dahme-Spreewald	30,4 %

Tabelle 8: weiterführende Schulen, Quelle: Schulentwicklungsplanung des Landkreises Dahme-Spreewald, Fortschreibung 2017/18 bis 2021/22

Damit werden etwa 22,5 % an einem Gymnasium, etwa 47,1 % an einer Oberschule und 30,4 % außerhalb des Landkreises Dahme-Spreewald weiter beschult.

### 2.4.3 Jugendeinrichtungen und Jugendsozialarbeit

Insgesamt 12 Jugendclubs sind in der Gemeinde Märkische Heide. In den Ortsteilen Dollgen, Dürrenhofe, Alt-Schadow, Groß Leuthen, Groß Leine, Klein Leine, Neu Schadow, Biebersdorf, Kuschkow, Gröditsch, Wiese, Wittmannsdorf bestehen Jugendclubs.

Ein Jugendsozialpädagoge erfüllt durch verschiedene wiederkehrende und mehrtägige Aktivitäten die Jugendsozialarbeit in der Gemeinde.

Weiterhin gibt es ein Kinderheim in Leibchel und ein Kinderheim in Alt-Schadow im Gemeindegebiet, jeweils in privater Trägerschaft.

Im OT Alt-Schadow gibt es ein Weiterbildungscamp der NAJU, welches ebenfalls Bildungsangebote für Kinder- und Jugendliche vorhält.

Viele verschiedene Vereine unterstützen mit ihrer Tätigkeit die Jugendarbeit.

### 2.4.4 Altenpflege und Gesundheitssystem

Im Gemeindegebiet sind ein Allgemeinarzt und ein Zahnarzt sowie eine Physiotherapie und eine Logopädie im OT Groß Leuthen vorhanden. Es werden in den einzelnen Ortsteile Außensprechstunden des Allgemeinarztes durchgeführt.

Die Gemeinde Märkische Heide ist insgesamt unterdurchschnittlich versorgt und auf Hausärzte in den Mittelzentern angewiesen. Auf 1.000 EW kommen hier 0,26 Ärzte, im Landkreis sind es durchschnittlich 0,6 Ärzte auf 1.000 EW. Angesichts der allgemeinen Marktsituation für Hausärzte stellt sich die Übernahme bzw. Neubesetzung von Hausarztpraxen insbesondere im ländlichen Raum häufig als schwierig heraus. Problematisch wird vor Ort auch die Situation bei der Versorgung mit Fachärzten eingeschätzt.<sup>14</sup>

Im Gemeindegebiet sind verschiedene häusliche Pflegedienste aktiv, die zum Teil ihren Firmensitz in der Gemeinde haben. Die Diakonie in Groß Leuthen betreibt neben einem Seniorennachmittag seit 2019 eine mobile Pflege für etwa 65 Senioren der Gemeinde.

Im bestehenden Altenpflegeheim im OT Wittmannsdorf werden 15 Personen betreut. Das Pflegeheim ist voll ausgelastet, es besteht eine Warteliste für Anfragen. Geplant ist ein ambulanter Pflegedienst ab 2022.

Mit dem Mehrgenerationenhaus (MgH) des DRK im OT Groß Leuthen ist ein weiteren Anlaufpunkt für gesundheitliche Vorsorge gegeben. Dort werden vielseitige Angebote für alle

<sup>14</sup> Studie zur Ermittlung der Bedarfe an Wohnraum, Fachkräften und Infrastruktur in den Südgemeinden des Landkreises Dahme-Spreewald, BBSM, 2019

## **GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE**

Altersgruppen vorgehalten. Im Jahr 2018 konnten 5013 Besucher zu den einzelnen Veranstaltungen lt. MgH begrüßt werden.

<b>Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ dezentrale Verteilung von Kitas zur Gewährleistung einer wohnortnahen Versorgung</li> <li>+ gesicherter Grundschulstandort in Gröditsch</li> <li>+ gute Auslastung der Kinder- und Jugendeinrichtungen</li> <li>+ breite Palette an Kultur-, Sport-, Freizeitangeboten und -stätten</li> <li>+ aktives Vereinsleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mittelfristig steigende Schülerzahlen, langfristig sinkende Schülerzahlen</li> <li>– fehlende weiterführende Schulen</li> <li>– ärztliche Unterversorgung</li> <li>– fehlende Aufnahmereserven: hohe Auslastung der Kindertagesstätten, Hort und Grundschule</li> <li>– außerschulische Bildungsangebote liegen außerhalb des Gemeindegebietes (VHS, Musikschule) - Mobilitätsfrage</li> <li>– hohe Sanierungs-/Instandhaltungskosten bei Sport- und Bildungsstandorten (Schule, Hort, Kitas, Jugendeinrichtungen)</li> </ul>
<b>Handlungsbedarf</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau, Sanierung und ggf. Erweiterung der Kitas, Hort und Schule</li> <li>• weitere Sanierung / Instandhaltung der Bildungs- und Kinderbetreuungsstandorte in den Ortsteilen</li> <li>• Bedarfsabschätzungen gemäß Bevölkerungsprognose zur langfristigen Entwicklung der Kitas, Hort und Schule</li> <li>• Entwicklung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildung in der Region</li> <li>• Absicherung der Erreichbarkeit medizinischer und sozialer Einrichtungen aus allen Ortsteilen</li> <li>• Ansiedlungsförderung von Hausärzten</li> <li>• Pilotprojekte zur Telemedizin und zur mobilen Versorgung/ Etablierung von Poliklinik zur Sicherung der ärztlichen Versorgung</li> <li>• Bereitstellung von begleitenden Dienstleistungen für Ältere und Mobilitätseingeschränkte (Tagesbetreuung, Botengänge, Haushaltshilfen, Arztbesuche etc.)</li> <li>• weitere Förderung von Nachbarschaftshilfe und ehrenamtlichem Engagement im sozialen Bereich</li> </ul>	

Tabelle 9: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Bildung und soziale Infrastruktur

## 2.5 Mobilität und technische Infrastruktur

### 2.5.1 Erreichbarkeit und Mobilität

Durch die Bundesstraße B 87 (Ilmenau – Lübben – Frankfurt/Oder), Bundesstraße B 179 (Wildau – Birkenhainchen) und die Bundesstraße B 320 (Birkenhainchen – Guben), welche durch das Gemeindegebiet führen, ist die Gemeinde Märkische Heide an das überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Im Westen führt in Nord-Süd-Richtung die Autobahn A 13 am Gemeindegebiet vorbei und verbindet Berlin und Cottbus. Sie ist in etwa 20 Minuten erreichbar.

Die Haltepunkte Krugau, Groß Leuthen, Gröditsch, Bückchen und Wittmannsdorf lagen an der Bahnstrecke Lübben–Beeskow West, auf der der Personenverkehr 2008 eingestellt wurde. Das Schienennetz ist größtenteils zurückgebaut. Heute besteht keine Bahnanbindung mehr in der Gemeinde. Die nahegelegenen Mittelzentren Lübben, Lübbenau und Beeskow sind jedoch an den SPNV (Schienenpersonennahverkehr) angeschlossen und gewährleisten die Erreichbarkeit der Metropole Berlin und der Oberzentren Cottbus und Frankfurt/Oder. Weitere Haltepunkte liegen in den Nachbarkommunen.

Der Landkreis Dahme-Spreewald ist Aufgabenträger des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs (üÖPNV). Die Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH (RVS) ist das größte Busunternehmen im Landkreis Dahme-Spreewald (LDS). Folgende Linien verkehren im Gemeindegebiet:

502	Lübben - Krugau – Birkenhainchen
504	Schlepzig - Neu Lübbenau - Gröditsch
506	Märkisch Buchholz - Neuendorf am See – Lübben
507	Neu Lübbenau - Groß Leuthen – Lübben
509	Goyatz - Radensdorf - Alt Zauche - Straupitz - Burg
513	Glietz – Gröditsch
516	Lübben - Gröditsch

Tabelle 10: Linien ÖPNV im Gemeindegebiet, Quelle: RVS

Eine Ausrichtung der Linien auf den Schülerverkehr ist zu erkennen. Insbesondere in den Ferienzeiten sind die Ortsteile unzureichend angebunden.

Für die Erreichbarkeiten von Mittel- und Oberzentren werden im LEP HR (Z.7.2) Zielgrößen festgelegt. Demnach sind Zielgrößen für die Erreichbarkeit Zentraler Orte von den Wohnstandorten wie folgt definiert:

	Reisezeit in Minuten		
	mit PKW	dem	im ÖPNV
<b>Zentraler Ort</b>			
<b>Mittelzentrum</b>	≤ 30		≤ 45
<b>Oberzentrum</b>	≤ 60		≤ 90

Tabelle 11: Zielgrößen der Erreichbarkeit gem. LEP HR, 2019

Das Ziel zur Erreichbarkeit von Oberzentren mit dem ÖPNV (90 min) wird in keinem Ortsteil der Gemeinde Märkische Heide erreicht. Von einigen Orten sind über zwei Stunden mit dem ÖPNV bis in das Oberzentrum zu veranschlagen. Auch das Ziel zur Erreichbarkeit von Mittelzentren (vorrangige Orientierung zum Mittelzentrum Lübben) mit dem ÖPNV (45 min) wird nicht in allen Ortsteilen erreicht. So bedarf es aus den OT Alt-Schadow, Glietz, Pretschen und Wittmannsdorf-Bückchen 50 - 72 Minuten.

Resultat ist eine überdurchschnittlich hohe PKW-Dichte im Vergleich zum Land Brandenburg (PKW je 1.000 EW: 563) von 688 PKW je 1.000 EW. Damit sind 2.680 PKW in der Gemeinde zugelassen, was etwa 1,5 PKW je Haushalt entspricht.

Die Erreichbarkeit von Mittelzentren mit dem Pkw ist in der Gemeinde Märkische Heide in der Regel in unter einer halben Stunde gewährleistet. Fast alle Ortsteile orientieren sich zum Mittelzentrum Lübben. Im Nordosten (Plattkow, Wittmannsdorf) gibt es Tendenzen zur Orientierung ins Mittelzentrum Beeskow oder im Nordosten zur Nahversorgung nach Neulübbenau.

Die Erreichbarkeit von den Oberzentren Cottbus oder Frankfurt/ Oder per PKW ist aus allen Ortsteilen in unter 60 Minuten gewährleistet.

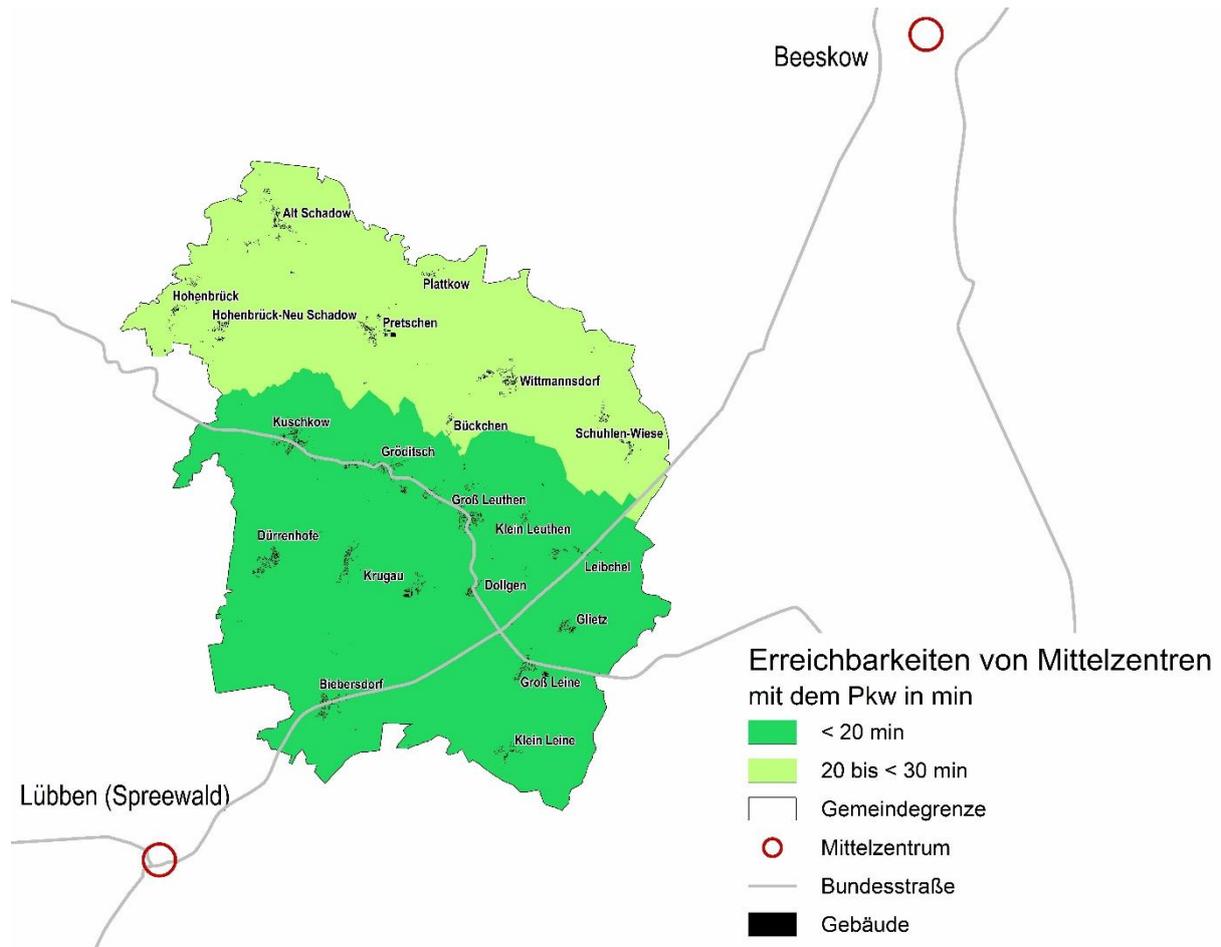


Abbildung 12: Erreichbarkeiten der Mittelzentren per PKW, eigene Darstellung

In die Metropole Berlin braucht es Fahrzeiten von 70 bis 90 Minuten.

Die Spree und der Neuendorfer See sind als schiffbare Landesgewässer entsprechend Landdesschiffahrtsverordnung Brandenburg (LSchiffV) eingestuft.

Die Gemeinde verfügt über ein umfangreiches Radwegenetz (siehe Punkt 2.7.4).

### 2.5.2 Technische Infrastruktur

In Bezug auf die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung konnte noch kein 100%er Versorgungsgrad erreicht werden. Mehrere Ortsteile sind abwasserseitig nicht erschlossen. Die Abwasserentsorgung erfolgt durch biologische Kleinkläranlagen bzw. durch Sammelgruben. Für die Trinkwasserversorgung sind in der Gemeinde verschiedene Zweckverbände zuständig: Trink- und Abwasserzweckverband Dürrenhofe/ Krugau, Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband und die LWG.

Träger der örtlichen Elektroenergieversorgung ist die Energie Sachsen Brandenburg AG (envia/ MITNETZ Strom) bzw. für den OT Plattkow EON.edis. Die Versorgung der Gemeinde erfolgt über das 20 kV-Netz und Trafostationen durch das 0,4 kV-Leitungsnetz. Das 20 kV-Netz besteht dabei teilweise noch in Form von Freileitungen. Weitere Hochspannungstrassen verlaufen durch das Gemeindegebiet.

Träger der Gasversorgung im Norden der Gemeinde ist die EWE Netz GmbH. Versorgt sind die OT Alt-Schadow, Hohenbrück – Neu Schadow, Pretschen, Plattkow und Wittmannsdorf - Bückchen. Der Gasversorger SÜW versorgt die OT Gröditsch, Groß Leuthen, Krugau, Kuschkow, Biebersdorf und Dürrenhofe.

Die Entsorgung der Abfälle erfolgt im Auftrag der Gemeinde durch den Kommunalen Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“. Deponien werden im Gemeindegebiet nicht betrieben.

GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE

	Ortsteile	Stromnetzanbieter	Trinkwasserzweck- verband	Abwasserzweck- verband/Art der Ent- sorgung	Besonderheiten	Gasanbieter	Wasser und Bodenverband	Telefonnetz
1	Dollgen	MITNETZ Strom	TAZ Dürrenhofe/Krugau	SG und KKA			Wasser und Bodenverband Nördlicher Spreewald	E-Plus / Deutsche Telekom
2	Glietz		TAZ Dürrenhofe/Krugau	SG und KKA				Deutsche Telekom
3	Gröditsch		TAZ Dürrenhofe/Krugau	Zentrales Netz	einige SG	SÜW		O <sup>2</sup> / Deutsche Telekom
4	Groß Leine		TAZ Dürrenhofe/Krugau	SG und KKA				O <sup>2</sup> / Telekom
5	Groß Leuthen		TAZ Dürrenhofe/Krugau	Zentrales Netz	einige SG, 1 KKA	SÜW		Vodafone / Deutsche Telekom
6	Klein Leine		Trinkwasser LWG	Abwasser TAZ/ SG und KKA				Deutsche Telekom
7	Krugau		TAZ Dürrenhofe/Krugau	Zentrales Netz	einige SG	SÜW		Deutsche Telekom
8	Kuschkow		TAZ Dürrenhofe/Krugau	Zentrales Netz	eine KKA	SÜW		Deutsche Telekom
9	Leibchel		TAZ Dürrenhofe/Krugau	SG und KKA				Deutsche Telekom
10	Pretschen		MAWV	Zentrales Netz		EWE Netz		Deutsche Telekom
11	Schuhlen-Wiese		TAZ Dürrenhofe/Krugau	SG und KKA u. Zen- trales Netz				Deutsche Telekom
12	Wittmannsdorf-Bückchen		TAZ Dürrenhofe/Krugau	SG und KKA		EWE Netz		Deutsche Telekom
13	Alt Schadow		MAWV	Zentrales Netz		EWE Netz		Vodafone / Deutsche Telekom
14	Biebersdorf		TAZ Dürrenhofe/Krugau	SG und KKA		SÜW		Vodafone / Deutsche Telekom
15	Dürrenhofe		TAZ Dürrenhofe/Krugau	Zentrales Netz	2 SG	SÜW		Deutsche Telekom
16	Hohenbrück-Neu Schadow		MAWV			EWE Netz		Deutsche Telekom
17	Plattkow	EON edis	MAWV			EWE Netz	geteilt tlw. nördl. Spreew. tlw. mittlerer Spreew.	Deutsche Telekom
				SG: Sammelgruben				
				KKA: Klein Klär Anlagen				

Abbildung 13: Übersicht zur technischen Versorgung der Ortsteile, Quelle: Gemeinde Märkische Heide

### 2.5.3 Telekommunikation

Die Ortsteile der Gemeinde Märkische Heide sind fernmeldetechnisch erschlossen.

Die Gemeinde Märkische Heide ist mit schnellem Internet unterdurchschnittlich versorgt. Zwar liegt in 97% der Haushalte Breitband mit 2 Mbit/s an, allerdings nur in 81% der Haushalte Breitband mit 50 Mbit/s. Kein Haushalt verfügt über schnelleres Internet (200/1000 Mbit/s). Dabei fällt auf, dass kleine Ortsteile wie Bückchen oder Glietz nicht am Breitband oder außengelegene Straßen wie Schulstraße in Gröditsch, Bahnhofstraße in Groß Leuthen oder Am Kiez in Wittmannsdorf schlecht angeschlossen sind.

99 % der Gemeindefläche und 88 % der Haushalte verfügen über mobiles Internet (Mobiler Datentransfer/ LTE). Dies ergänzt den Breitbandausbau im ländlichen Raum und führt zum Lückenschluss.<sup>15</sup>

Laut der Mobilfunkstrategie des Bundes sollen bis Ende 2021 99 % der Haushalte mit LTE versorgt sein.

### 2.5.4 Sicherheit und Gefahrenabwehr

In der Gemeinde Märkische Heide gibt es eine Revierpolizistin, der einmal wöchentlich Sprechzeiten anbietet. Diese gehört dem Wachbereich Lübben, der dem Schutzbereich Dahme Spreewald zugeordnet ist, an.

Aufgabenträger für Brandschutz, Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes Brandenburg sind für den örtlichen Brandschutz und die örtliche Hilfeleistung die amtsfreien Gemeinden selbst. Für die überörtlichen Aufgaben ist der Landkreis zuständig.

In der Gemeinde Märkische Heide existieren 19 Ortsfeuerwehren auf freiwilliger Basis. Die technische und personelle Ausstattung der Ortsfeuerwehren variiert sehr stark. Insgesamt sind im Jahr 2015 436 aktive Feuerwehrleute

registriert, eine ausreichende Anzahl nach der zu besetzenden Technik. Der demographische Wandel und die hohen Auspendlersalden gefährden die Sicherstellung des Brandschutzes in der Gemeinde (insbesondere zur Tageszeit).

Die vorhandene Technik bzw. der Bestand an Löschfahrzeugen wird anhand der vorliegenden Gefährdungen und der zu erwartenden Eintrittswahrscheinlichkeit als ausreichend eingestuft. Gefährdungen bestehen vor allem aufgrund großer Waldflächen und Kampfmittelverdachtsflächen.

Die Löschwasserversorgung ist gegeben. Offene Gewässer wie Seen und deren Zu- und Abflüsse müssen weiterhin berücksichtigt und Entnahmestellen vorgehalten werden.

Im Gefahrenabwehrplan aus 2015 sind folgende Handlungserfordernisse benannt:

- Nachwuchsförderung
- Gruppen- und Zugführerausbildung
- Ausbildung von Maschinisten für Löschfahrzeuge über 3,5 t und über 7,5 t
- Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern
- Alarm- und Ausrückeordnung mit Nachbarkommunen abstimmen
- Mittel-/langfristige Planung der Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen (älter als 20 Jahre)
- Beschaffung, Ersatzbeschaffung von Feuerwehrschutzkleidung<sup>16</sup>

<sup>15</sup> Breitbandatlas BMVI, Link: <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>, Stand: 20.03.2020

<sup>16</sup> Gefahren- und Risikoanalyse Gemeinde Märkische Heide, 2015

Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ relativ gute Erreichbarkeit der Gemeinde über Bundesstraßen</li> <li>+ gute Erreichbarkeiten von Mittel- und Oberzentren per PKW</li> <li>+ schiffbare Gewässer</li> <li>+ gut ausgestattete Feuerwehren / Stabilität in Sicherheit und Gefahrenabwehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unzureichende Erreichbarkeiten von Mittel- und Oberzentren per ÖPNV</li> <li>– unzureichende Mobilitätsangebote abseits der größeren Verkehrsachsen</li> <li>– überdurchschnittlich hohe PKW-Dichte</li> <li>– fehlender Bahnanschluss (Rückbau seit 2008)</li> <li>– unterdurchschnittliche Versorgung mit schnellem Internet</li> <li>– fehlende/ schlechte Rad- und Gehwege, fehlende Barrierefreiheit</li> <li>– großes kommunales Straßennetz mit hohem Finanzbedarf</li> <li>– sanierungsbedürftige übergeordnete Straßen</li> </ul>
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau von schnellem Internet vorantreiben</li> <li>• Verbesserte Anbindungen der Ortsteile an den ÖPNV auch außerhalb von Schulzeiten</li> <li>• alternative Bedienformen zum ÖPNV entwickeln und etablieren</li> <li>• Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen</li> <li>• bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Rad- und Fußwegenetz unter Beachtung von Barrierefreiheit</li> <li>• Sanierung kommunaler Straßen</li> <li>• Aktivierung der ehemaligen Bahntrasse Lübben-Beeskow bzw. touristische Nutzung</li> </ul>	

Tabelle 12: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Mobilität und technische Infrastruktur

## 2.6 Wirtschaft und Arbeit

### 2.6.1 Arbeitsmarkt

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig (svp) Beschäftigten am Arbeitsort war mit 2,9 % von 2012 bis 2017 leicht positiv. Im Vorzeitraum zwischen 2000 und 2017 war die Entwicklung mit -25,5 % noch stark negativ.

Insgesamt ist die Beschäftigtendichte damit auf 225 svp Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner (Vergleich: Land Brandenburg 334) gestiegen. Im Jahr 2017 arbeiteten 883 svp Beschäftigte in der Gemeinde Märkische Heide.

Mit der positiven Entwicklung der svp Beschäftigten geht auch die sinkende Arbeitslosigkeit einher. Im Mittelbereich Lübben liegt die Arbeitslosenquote im Jahr 2017 bei 5,6 % (Vergleich: Land Brandenburg: 6,6 %). Während im Jahr 2012 noch 45 Arbeitslose auf 1.000 EW im erwerbsfähigen Alter kamen, sind es im Jahr 2017 nur noch 34 Arbeitslose auf 1.000 EW im erwerbsfähigen Alter.

Zu den Haupterwerbszweigen in 2017 gehören das produzierende Gewerbe (34,7 %), die Land-, Forstwirtschaft und Fischerei (26,8 %) sowie Handel, Verkehr und Gastwirtschaft (15,7 %).<sup>17</sup> Durchschnittlicher Bruttolohn je Bruttolohnempfänger liegt im Jahr 2013 in der Gemeinde bei 22.112 Euro, was im Vergleich zum Land Brandenburg und im LK Dahme Spreewald (26.500 Euro) unterdurchschnittlich ist.

Die Gemeinde Märkische Heide weist ein negatives Pendler-Saldo auf. Im Jahr 2017 pendeln 788 Einwohner täglich zum Arbeitsort außerhalb der Gemeinde aus. Über die Hälfte der Auspendler verbleibt im Landkreis Dahme-Spreewald und 8,5% der Auspendler pendelt nach Berlin. Weitere Arbeitsorte liegen vor allem in den Nachbarlandkreisen.<sup>18</sup>

<sup>17</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2017

<sup>18</sup> Strukturatlas Brandenburg 2017, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 18.03.2020 / Studie zur Ermittlung der Bedarfe an Wohnraum, Fachkräften und Infrastruktur in den Südgemein-

### 2.6.2 Wirtschaft und Gewerbe

Laut Strukturatlas Brandenburg (LBV) gibt es in der Gemeinde Märkische Heide 151 steuerpflichtige Unternehmen mit einem Umsatz von 68 Mio. EUR im Jahr 2016. In 2018 sind es noch 142 Unternehmen. Insgesamt dominieren die Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten in der Gemeinde.

Die Steuereinnahmekraft der Gemeinde liegt mit 498 EUR je EW im Zeitraum 2015-2017 auf unterdurchschnittlichem Niveau im Vergleich zum Land Brandenburg mit 789 EUR je Einwohner.<sup>19</sup>

Die Struktur der ansässigen Unternehmen umfasst vorrangig folgende Wirtschaftszweige: Baugewerbe mit 37 Unternehmen; Handel, Instandhaltung u. Reparatur von KFZ mit 21 Unternehmen, Gastgewerbe mit 19 Unternehmen und verarbeitendes Gewerbe mit 15 Unternehmen.<sup>20</sup> Schwerpunkte sind die Ortsteile Groß Leuthen, Gröditsch und Dürrenhofe. Industrie ist nur an einem Standort in Groß Leine präsent.

Märkische Heide verfügt über einige Gewerbegebiete. Diese konzentrieren sich an der ehemaligen Bahnstrecke zwischen Groß Leuthen und Gröditsch oder sie sind aus Landwirtschaftsbetrieben entstanden (z. B. Kuschkow). Lediglich in Groß Leine und in Dürrenhofe sind nach 1990 ein Gewerbegebiet neu entstanden. Die vorhandenen Gebiete sind allgemein nur teilweise ausgelastet.

Die Situation in der Land- und Forstwirtschaft hat sich seit Jahren stabilisiert. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen in der Gemeinde werden zum überwiegenden Teil von großen Landwirtschaftsbetrieben bewirtschaftet.

Die wichtigsten Landwirtschaftsbetriebe sind

- Agrargenossenschaft „Unterspreewald“ e. G. (Dürrenhofe),

den des Landkreises Dahme-Spreewald, BBSM, 2019

<sup>19</sup> Strukturatlas Brandenburg 2016, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 18.03.2020

<sup>20</sup> AfSBB, 2018

- Gröditscher Agrargenossenschaft mbH Co.KG,
- Agrargenossenschaft Kuschkow e. G.,
- Erzeugergemeinschaft Fleischschwein Groß Leine e. G.,
- Landgut Pretschen GmbH Co. KG,
- Glietzer Agrar AG,
- Agrargenossenschaft „Spreetal“ e. G. (Neu Schadow) und
- Agrargenossenschaft Wittmannsdorf e. G.<sup>21</sup>

### 2.6.3 Dienstleistungen und Einzelhandel

Der Handel spielt auf Grund der Gemeindestruktur eine untergeordnete Rolle. Die Verkaufsfläche liegt in der Gemeinde Märkische Heide bei 0,50 m<sup>2</sup> je Einwohner. 31 Einzelhandelsbetriebe sind in der Gemeinde mit einer Gesamtverkaufsfläche von 1.980 m<sup>2</sup>. Hierbei handelt es sich vorrangig um kleinere Geschäfte zur Nahversorgung wie Bäcker, Fleischer oder Kiosk auf dem Campingplatz. Der BHG Baumarkt in Groß Leuthen ist einer der wenigen großflächigen Händler. Ergänzt wird das Angebot um fahrende Händler. Eine Sparkasse gibt es in Groß Leuthen.

In der Gemeinde Märkische Heide besteht nahezu keine fußläufig erreichbare Nahversorgungsmöglichkeit im kurzfristigen Bedarfsbereich. Die Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs funktioniert für die Einwohner nicht ohne Pkw und ÖPNV. Die wichtigsten Einkaufsorte außerhalb der Gemeinde sind Lübben (Spreewald) und Neulübbenau. Hier dominieren Filialen von Super- und Discountmärkten. Derzeit besteht eine Planung für eine Neuan siedlung eines Lebensmittelmarktes (Vollsortimenter) in Groß Leuthen.

Das Kaufkraft-Niveau (Index, D=100) ist seit 2017 stetig ansteigend und liegt im Landkreis Dahme Spreewald bei etwa 95.<sup>22</sup>

<sup>21</sup> FNP 2010

<sup>22</sup> Strukturatlas Brandenburg 2016, LBV/ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand: 18.03.2020/ Handelsatlas Südbrandenburg 2017/2018, IHK Cottbus, 2017

### 2.6.4 Energiegewinnung

In der Gemeinde Märkische Heide wurde der Versuch zur Erdölgewinnung unternommen. Eine Aufschlussbohrung „Märkische Heide 1“ erfolgte jahresübergreifend 2015/2016 südlich der Ortslage Krugau. 2017 erfolgte aus der Stammböhrung eine Ablenkung über eine Strecke von ca. 1.600 m in ostsüdöstlicher Richtung. Sowohl Stammböhrung als auch Ablenkung mussten somit als „nicht fündig“ eingestuft werden. Die Verfüllungsarbeiten sollen zum Jahresende 2019 beginnen und Anfang 2020 abgeschlossen werden<sup>23</sup>

Für die Gemeinde Märkische Heide liegen keine Grundlagenkonzepte (wie z.B. Klima- und Energiekonzept, Teil-FNP Wind) zu erneuerbaren Energien vor. Für die Nutzung alternativer Energien werden im FNP 2010 unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten Konzentrationsflächen (für die Windenergienutzung) und Sonderbauflächen (Solarenergie) ausgewiesen. Während die Flächen für Windenergie bebaut sind, erfolgt in den Sonderbauflächen Solarenergie keine entsprechende Nutzung.

Im südlichen Gemeindegebiet bestehen zwei Windparks bei Biebersdorf und bei Klein Leine, die zu den Nachbargemeinden gemarkungsübergreifend sind. Insgesamt werden etwa 80 Windenergieanlagen in den Windparks von verschiedenen Firmen betrieben, davon 26 auf der Gemarkung der Gemeinde Märkische Heide. Die Anlagen weisen Höhen von bis zu 250 m auf und haben eine Nennleistung zwischen 2,0 und 4,5 MW.

Hinsichtlich der Solarenergie werden (Stand: 2017) 3.799 kW über Gebäudeanlagen gewonnen. Freiflächenphotovoltaikanlagen bestehen nicht.

Biogasanlagen werden trotz bestehender großer Agrarbetriebe nicht betrieben.<sup>24</sup>

<sup>23</sup> <https://www.erdoel-erdgas-deutschland.de/cep-verfuehlt-erkundungsbohrungen-auf-erdoel-in-brandenburg/> (Stand: 20.04.2020)

<sup>24</sup> Energie- und Klimaschutzatlas Brandenburg (EKS) <https://eks.brandenburg.de/> (Stand: 20.04.2020)

<b>Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wirtschaft und Arbeit</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Niedrige und weiterhin sinkende Arbeitslosenzahlen</li> <li>+ für ländliche Räume typischer Branchenmix: Baugewerbe und Handwerk als markante Wirtschaftsabschnitte, Landwirtschaft als wichtiger und sichtbarer Wirtschaftszweig</li> <li>+ stabile, funktionsfähige Agrarbetriebe</li> <li>+ Tourismus als aufstrebender Wirtschaftszweig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Negative Pendlersalden: hohes Auspendlertum</li> <li>– Unterdurchschnittliches Bruttolohneinkommen</li> <li>– Geringe Kaufkraft</li> <li>– Teilweise ungenutzte Gewerbegebiete</li> <li>– Fehlende Konzepte zur Steuerung von Erneuerbaren Energien</li> <li>– ungenügende Nutzung von erneuerbaren Energien in regionalen Wertschöpfungsprozessen</li> <li>– Zu geringe Anzahl an Ausbildungsplätzen</li> <li>– Fachkräftemangel (vor allem Handwerk, Bau, Pflege, Medizin, Landwirtschaft, sozialer Bereich)</li> </ul>
<b>Handlungsbedarf</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansiedlung von Einzelhandel in Groß Leuthen zur Nahversorgung der Gemeinde</li> <li>• Ausbau erneuerbarer Energien – unter Rücksichtnahme auf die Landschaft – vorantreiben</li> <li>• Erstellen eines Gewerbeflächenkatasters für verwaltungsinterne Nutzung und Marketing-Zwecke, das Auskunft über Flächengröße, Nutzbarkeit und Aktivierbarkeit gibt</li> <li>• Vergabe von Grundstücken/Flächen konzeptbezogen, nicht Höchstpreis orientiert</li> <li>• enge Kooperation mit der Wirtschaftsförderung, um breiten Branchenmix beim Ansiedeln und Bleiben zu stimulieren</li> <li>• Dachmarke Spreewald auf weitere Felder (Kultur, Landschaft) ausweiten</li> </ul>	

Tabelle 13: Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wirtschaft und Arbeit

## 2.7 Tourismus und Naherholung

### 2.7.1 Landschaft und Natur

Die Gemeinde Märkische Heide liegt östlich des Unterspreewaldes, am Rand zum UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald und umfasst mehrere Landschaftsschutzgebiete. Insbesondere der Norden der Gemeinde profitiert von der touristischen Entwicklung des Spreewaldes als eines der wichtigsten Reiseziele in Brandenburg. Hier gibt es drei Spreewald-Dörfer, die 1.000 Jahre alt sind: Gröditsch, Pretschen und Leibchel.

Die Ortsteile Alt-Schadow, Hohenbrück-Neu Schadow, Pretschen und Kuschkow liegen im Biosphärenreservat Spreewald. Darüber hinaus befinden sich die Ortsteile Groß Leuthen und Dollgen im Landschaftsschutzgebiet Groß Leuthener See/Dollgensee.

### 2.7.2 Tourismus

2.7.2.1 Tourismusverband Spreewald e.V.  
Die Gemeinde gehört zum Tourismusverband Spreewald e.V. Ziel des Tourismusverbandes ist die Entwicklung des Tourismus und des Erholungsverkehrs unter sozial- und umweltverträglichen Aspekten im Wirtschaftsraum Spreewald. Schwerpunkte sind das touristische Marketing sowie die Imagewerbung für den Spreewald im In- und Ausland.

Abgeleitet von der Landestourismuskonzeption Brandenburg hat der Tourismusverband im Jahr 2018 die Zukunftsstrategie „Spreewald 2030“ erstellt.

In sechs Handlungsfeldern wurden Maßnahmen und Ziele fixiert:

1. Handlungsfeld: Im Mittelpunkt stehen die touristischen Unternehmen und deren Innovationsfähigkeit.
  - Schaffung der 1. Qualitätsregion Deutschlands
  - Qualitätsoffensive Spreewald
  - Fachkräftesicherung

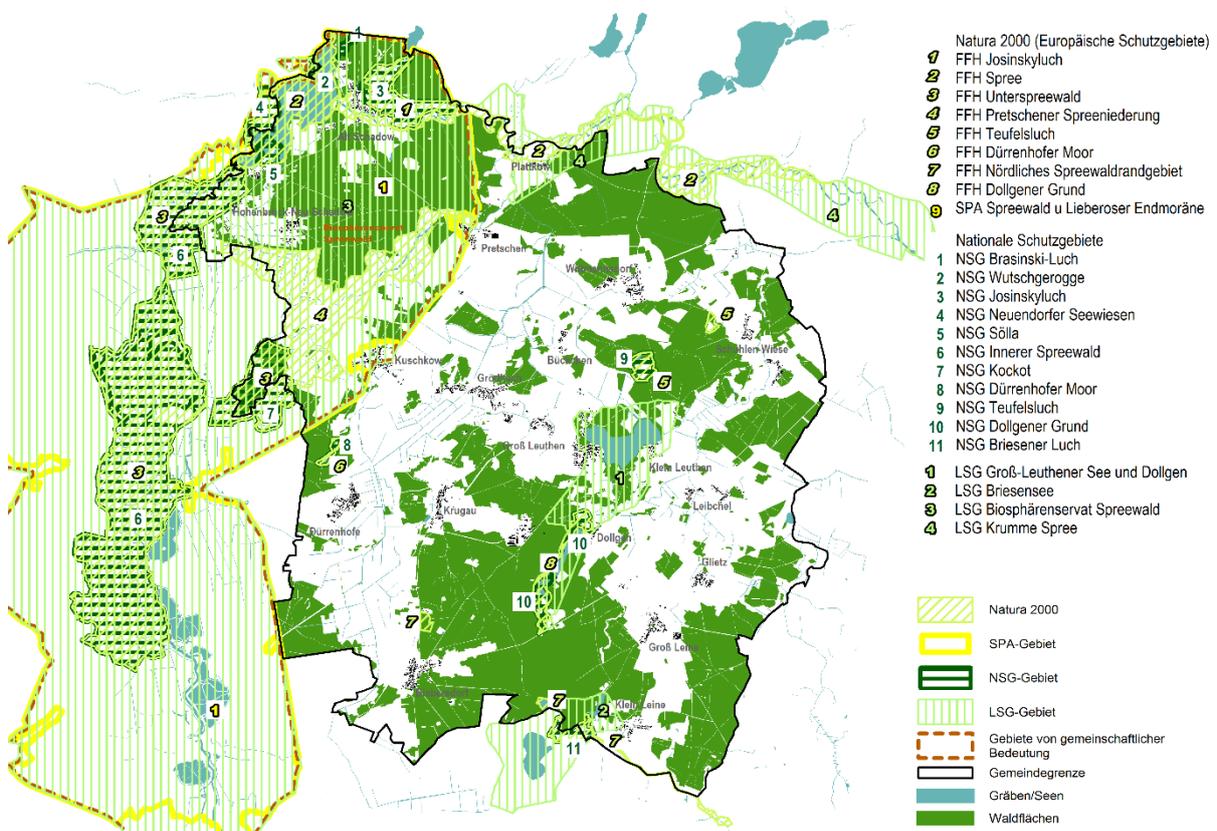


Abbildung 14: Schutzgebiete in der Gemeinde Märkische Heide

- Saisonausdehnung auf die Wintermonate
2. Handlungsfeld: Ziel ist es, Organisations- und Managementstrukturen zu schaffen, welche trag- und handlungsfähig sind.
    - Leitbildentwicklung für den Spreewald 2030 „Kultur - Genuss – Region“,
    - klare Aufgabenverteilung zwischen dem Tourismusverband Spreewald, dem Biosphärenreservat Spreewald sowie dem Spreewaldverein e.V.,
    - optimale Organisation des Reisegebietes durch klare Zuteilung der Aufgaben auf die Orte sowie Tourist-Informationen
    - Projektarbeit in zahlreichen Gruppen mit kollektiver Abstimmung
  3. Handlungsfeld: Digitalisierung und Kommunikation stehen im Fokus. Der Ausbau der digitalen Kompetenz aller touristischen Akteure steigert die Dienstleistungsqualität und die Wettbewerbsfähigkeit der Spreewaldregion.
    - Erhöhung der Online-Buchbarkeit verschiedenster Angebote,
    - bessere Zusammenarbeit durch regelmäßige Netzwerkveranstaltungen mit den Leistungsträgern,
    - die Verbesserung der Binnenkommunikation durch beispielsweise vielfältige Printprodukte und einen geplanten B2B-Newsletter für Mitglieder und beteiligte Akteure.
  4. Handlungsfeld: Touristische Produkte unserer Region sind besonders attraktiv für Gäste, wenn ihnen eine moderne Infrastruktur und eine angepasste Mobilität geboten werden.
    - Aufbau eines ganzheitlichen und nachhaltigen Mobilitätsmanagements,
    - Stärkung der PlusBus-Linien,
    - Angebot der SpreewaldCard.
  5. Handlungsfeld: Im Mittelpunkt steht die Entwicklung wertschöpfender Produkte.
    - regionale Produkte des Reisegebietes Spreewald in den Vordergrund stellen
    - Entwicklung des Kulturtourismus, um den Spreewald als nachhaltige Tourismusregion und hin zur Kultur-Genuss-Region zu entwickeln
  6. Handlungsfeld: In diesem geht es um die Ausgestaltung und Kommunikation der entwickelten Produkte, welche an die Zielgruppen der Region angepasst wird.
    - Zielgruppengerechte Ansprache an das Milieu der LOHAS (engl.: Lifestyles of Health and Sustainability, deutsch: Lebensstil mit Fokus auf Gesundheitsbewusstsein und Nachhaltigkeit);
    - aktive Kommunikation mit den Quellmärkten im Inland (Berlin, Hamburg, München, Brandenburg, Sachsen) und Ausland (Schweiz, Dänemark, Polen, Schweden, Österreich)

Der Spreewald weist seit mehreren Jahren steigende Gäste – und Übernachtungszahlen auf. Mit über 2 Mio. Übernachtungen liegt die Destination Spreewald auf Rang 1 der Reisegebiete im Land Brandenburg.<sup>25</sup>

#### 2.7.2.2 Tourismusentwicklung der Gemeinde Märkische Heide

Die Märkische Heide hat sich zu einem kleinen Reiseziel entwickelt. Die inländischen und ausländischen Gästezahlen sind seit 2015 stetig anwachsend. Während 2015 etwa 12.500 Gäste die Märkische Heide besuchten, sind es im Jahr 2019 bereits fast 19.000 Gäste.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat sich im gleichen Zeitraum von 3 auf 3,4 Tage verlängert. So konnten insgesamt auch die Übernachtungszahlen von ca. 38.000 auf fast 65.000 deutlich gesteigert werden.

Der Anteil der ausländischen Gäste liegt seit vier Jahren bei etwa 4 % aller Gäste.

Die Märkische Heide verfügt im Jahr 2019 über 12 statistisch registrierte Beherbergungsbetriebe. In 2015 waren es noch 15 Betriebe.

<sup>25</sup> Tourismusverband Spreewald, [www.spreewald.de](http://www.spreewald.de) (Stand: 21.04.2020)

Damit ist die angebotene Bettenzahl von 215 auf 157 Betten zurückgegangen. Die durchschnittliche Auslastung der Betten ist dagegen von 17,9 % auf 21,8 % gestiegen. Die angebotenen Stellplätze auf Campingplätzen sind im Zeitraum 2015 bis 2019 um etwa 10 % angestiegen.<sup>26</sup> Im Jahr 2020 werden in der Gemeinde Märkische Heide etwa 1.000 Campingstellplätze angeboten, davon sind 525 (entspricht 50%) an Dauercamper vermietet.<sup>27</sup> Zusätzlich gibt es ca. 440 Betten bei Privatvermietern (FH, Fewo).<sup>28</sup>

Insgesamt ist eine starke Saisonalität im Tourismus zu erkennen. Die hinsichtlich Besucher- und Übernachtungszahlen stärksten Monate sind die Sommermonate von Mai bis August.<sup>29</sup>

Die Qualität der Unterkünfte variiert. Viele Betriebe, Unternehmen, Anbieter, Städte und Gemeinden im Spreewald erfüllen bereits die hohen Standards des Service-Q, sind gut vernetzt

und wirtschaften innovativ und erfolgreich. Zusammen wurden sie in 2019 erstmalig in Deutschland als „Q Region Spreewald“ ausgezeichnet. Das Bekenntnis zur Qualitätsregion haben fast 90 Betriebe aus Burg, Lübben, Lübbenau und der Gemeinde Schwielochsee gemeinsam unterzeichnet und in einem Kriterienkatalog festgeschrieben. Im Mittelpunkt stehen dabei für alle eine hohe Kundenorientierung, Servicequalität und das Thema „Nachhaltigkeit“. Aus der Gemeinde Märkisch Heide gibt es kein Unternehmen oder Anbieter für touristische Aktivitäten, welches mit dem Qualitätssiegel zertifiziert ist.<sup>30</sup>

Mit der SpreewaldCard sollen Gäste in der Urlaubsregion zukünftig den ÖPNV kostenfrei während ihres Aufenthaltes im Spreewald nutzen können. Die Urlauber bekommen mit dem Check-In in der Unterkunft die sogenannte SpreewaldCard ausgehändigt, diese behält ihre Gültigkeit vom Anreise- bis zum Abreisetag.

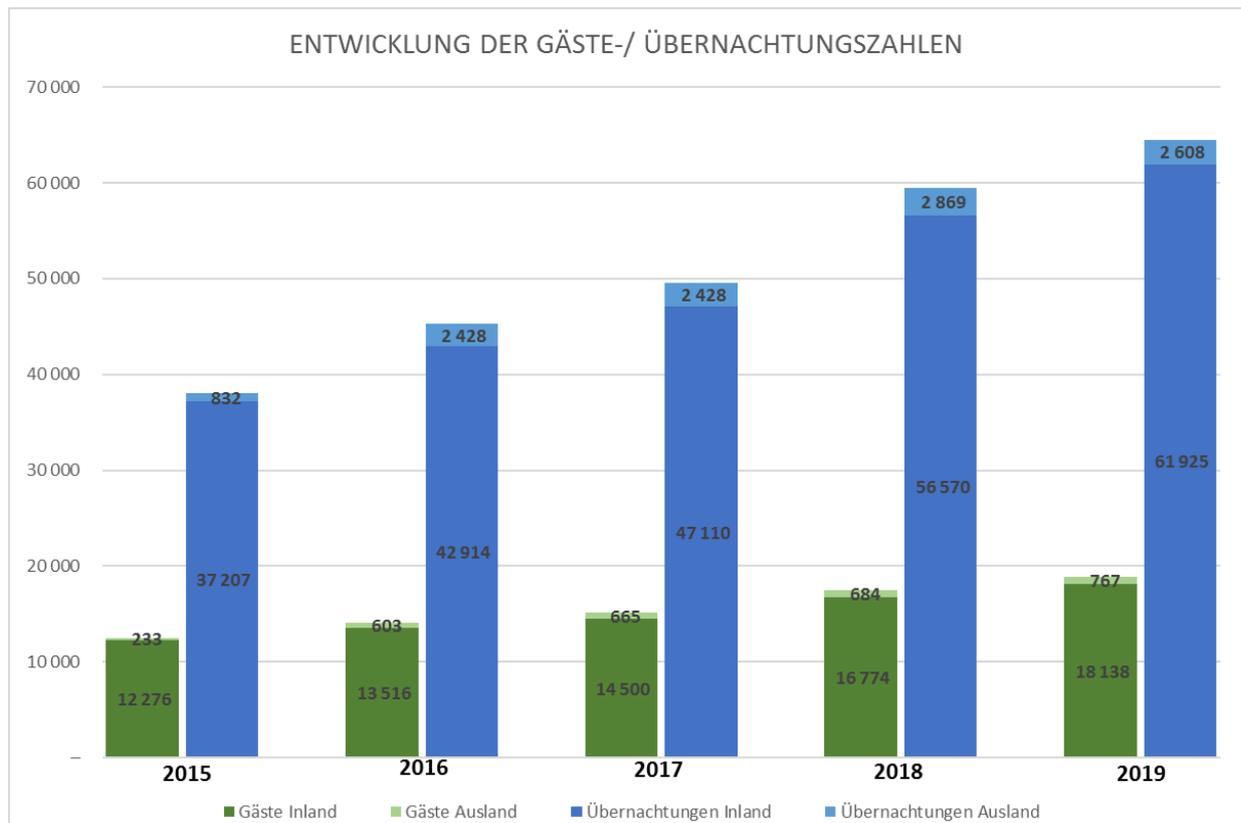


Abbildung 15: Entwicklung der Gäste-/ Übernachtungszahlen, eigene Darstellung, Quelle: AfSBB, 2020

<sup>26</sup> AfSBB, 2019

<sup>27</sup> [www.maerkische-heide.de](http://www.maerkische-heide.de), Stand: 13.05.2020

<sup>28</sup> Aussage der Verwaltung Märkische Heide, 1.09.2020

<sup>29</sup> AfSBB, 2019

<sup>30</sup> Mail vom Tourismusverband Spreewald, 8.05.2020

Wann das Projekt an den Start gehen wird, ist zurzeit noch ungewiss.<sup>31</sup>

Die PlusBuslinien sind bereits umgesetzt und werden im Allgemeinen von den Gästen sehr gut angenommen. Es bietet eine entspannte und nachhaltige Möglichkeit mobil auf Erkundungstour zu gehen. Genaue Statistiken liegen jedoch nicht vor.<sup>32</sup>

### 2.7.3 Kultur

In der Gemeinde Märkische Heide sind keine Kur- und Erholungsorte oder großflächigen Freizeiteinrichtungen.<sup>33</sup>

Kleinere Angebote wie zahlreiche „offene Kirchen“, die Spreewaldscheune Kuschkow oder Veranstaltungen wie der Scheunensommer in „Groß Leuthen“ und zahlreiche Dorffeste laden zur kulturellen Unterhaltung ein.<sup>34</sup>

Die Ortsteile Klein Leine, Dollgen, Groß Leuthen und Pretschen bekennen sich zum angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden und tragen daher auch sorbische Ortsnamen. Die Gemeinde bezieht die sorbisch/wendische Kultur angemessen in die Kulturarbeit in den genannten Ortsteilen ein. Hierbei sollen die Traditionen und die Kultur im gegenseitigen Zusammenleben ihrer Einwohner gefördert werden. Ein ehrenamtlicher Sorbenbeauftragter ist für die Gemeinde benannt.

### 2.7.4 Freizeit und Sport

Die Spree im Norden und verschiedene Seen und Fließe laden in der Gemeinde Märkische Heide zum Wassersport ein. Der Neuendorfer See und die Spree sind mit Motorbooten befahrbar. Infrastruktur für Wasserwanderer (wie Anleger, Frischwasser, Tankstelle, Zeltplätze) sind am Neuendorfer und Groß Leuthener See zu finden. Mehrere Badestellen befinden sich im Gemeindegebiet.

Derzeit wird das „Radverkehrskonzept 2030“ des Landkreises Dahme-Spreewald fortgeschrieben. Ziel ist eine Beschlussfassung Ende 2020. Inhalt sind Alltags- und touristischer Radverkehr, Verknüpfung von Radverkehr mit ÖPNV sowie das Thema Elektrorad und Mobilitätsstützpunkte. Basierend auf Bestandswegen und touristischen Radrouten werden Bedarfslisten von Landkreis und Kommunen zusammengetragen. In der Gemeinde Märkische Heide bestehen derzeit straßenbegleitend zu Bundesstraßen und Landesstraßen Radwege:

- Kuschkow – Gröditsch
- Gröditsch – Groß Leuthen
- Groß Leuthen – Groß Leine
- Krugau – Spreewaldkaserne

Weiterhin führen folgende touristische Radrouten insbesondere im Norden durch die Gemeinde:

- Gurkenradweg (insgesamt ca. 250 km): Die Tour führt an malerischen Fließen und traditionellen Gurken- und Gemüsegeldern entlang. Angeschlossen sind die OT Dürrenhofe, Krugau, Groß Leuthen, Gröditsch, Pretschen, Alt-Schadow.
- Spreeradweg: Etwa 400 km entlang der Spree. Angeschlossen ist nur Alt-Schadow.
- Radroute 6 Historische Stadtkerne: Die Rundtour ab/an Lübbenau/Spreewald (393 km) führt durch Spreewald und Lausitz und in der Gemeinde durch Krugau, Groß Leuthen, Klein Leuthen, Leibchel.

Als Bedarfe werden derzeit die straßenbegleitenden Radwege benannt:

- B 87 (Lübben – Biebersdorf – Leibchel)
- B 320 (Groß Leine – Siegadel)
- L 42 (Hohenbrück – Alt-Schadow)

<sup>31</sup> Mail vom Tourismusverband Spreewald, 8.05.2020

<sup>32</sup> Mail vom Tourismusverband Spreewald, 8.05.2020

<sup>33</sup> AfSBB, 2019

<sup>34</sup> [www.maerkische-heide.de](http://www.maerkische-heide.de), Stand: 13.05.2020

Verschiedene Wanderwege und Ortsverbindungswege zum Spazieren befinden sich zudem in der Gemeinde (u.a.):

- 66-Seen-Wanderweg führt nach Hohenbrück
- Rundwanderweg Groß Leuthener See

In mehreren Ortsteilen werden Pferde gehalten, dennoch ist der Reitsport touristisch nicht vermarktet.

Das Vereinsleben in der Gemeinde Märkische Heide ist vielfältig. Neben Sportvereinen finden sich auch in einigen Ortsteilen Vereine zur Bereicherung des kulturellen Lebens wieder. Die Feuerwehr ist ebenso ein Anker im dörflichen Leben. Zusätzlich haben sich zur Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit Vereine gegründet.

### 2.7.5 Tourismus in den Nachbargemeinden - Wechselwirkungen

Durch die Nähe zu verschiedenen größeren Angeboten wie Tropical Islands, Irrlandia Storkow, verschiedene Angebote der Stadt Lübben, Spreewaldhafen Lübbenau, Freilandmuseum Lehde, Spreewelten-Badeparadies oder Slavenburg Raddusch kann die Gemeinde Märkische Heide profitieren.

**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Tourismus und Naherholung**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Wertvolle Kultur- und Naturlandschaften – hoher Anteil an Schutzgebieten (UNESCO Biosphärenreservat, Wasserlandschaften)</li> <li>+ Tourismus ist wichtige Branche für die Gemeinde, vor allem mit der Dachmarke 'Spreewald' – positive Entwicklung mit steigenden Gästezahlen, Übernachtungen und Auslastungen</li> <li>+ Weiträumiges regionales und übergeordnetes Rad- und Wanderwegenetz grundsätzlich vorhanden</li> <li>+ Gut aufgestellt im Bereich Camping/ Caravaning, einer aufstrebenden Branche</li> <li>+ Rad- und Wanderwege (mit guter Beschilderung) im Norden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sanierungs- und Instandhaltungsaufwand für Stätten des Kultur- und Naturerbes (wie Kirchen, Denkmäler)</li> <li>– Schwerpunkt Tourismus liegt eher beim Tages- oder Kurzurlaub</li> <li>– Eingeschränkte touristische Angebote für die Nebensaison, im Winter und bei schlechtem Wetter</li> <li>– Zahlreiche Lücken im Rad- und Wanderwegenetz; fehlender überregionaler Verbund</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Verweildauer der Touristen erhöhen
- Überregionale Angebote entwickeln (u.a. mit Ankernutzung 'Tropical Island')
- Großes natur- und kulturräumliches Potenzial stärker ausnutzen
- Angebotsqualitäten prüfen und verbessern
- Reitsport vermarkten
- Ausbau Rad- und Wanderwege insbesondere im Süden/ überregionale Anbindung

### 3 STECKBRIEFE DER ORT- STEILE

Die heutige Gemeinde Märkische Heide besteht aus 17 selbständigen Ortsteilen, die sich 2003 zusammengeschlossen haben. Die Charakteristik der einzelnen Ortsteile und deren Kenndaten werden in den folgenden Steckbriefen wiedergegeben.

Ergänzt werden die Steckbriefe um eine Stärken-Schwächen-Analyse. In einer Zusammenkunft der Ortsbeiräte am 23.06.2020 wurde die Analyse ortsteilbezogen durch die Ortsbeiräte anhand von Plakaten vorgenommen. Im Nachgang an diesen Termin hatten die Ortsbeiräte bis zum 1.08.2020 Zeit die Plakate ergänzend mit Aktiven aus den Ortsteilen zu vervollständigen. Für den Ortsteil Glietz, der derzeit keinen Ortsbeirat hat, fand am 21.07.2020 um 17.00 Uhr eine Veranstaltung für die Bewohner geleitet durch die Verwaltung statt.

Die Plakate waren unterschiedlich intensiv ausgefüllt. Allerdings konnten von allen Ortsteilen Fakten gesammelt werden und eine Stärken-Schwächen-Analyse sowie Wünsche aus Sicht der Ortsbeiräte und Einwohner zusammengestellt werden.

### 3.1 Alt-Schadow

Im 15. Jahrhundert wurde Alt-Schadow bereits erstmals erwähnt. In Sorbisch „Skodow“ geschrieben, gehörte der Ort etwa 100 Jahre zur Storkower Herrschaft. „Versprechungen“ der Zeit Friedrich II. lockten Pfälzer und Salzburger in diese Gegend- die erste Taufe der neuen Siedler gab es 1749. Durch „Einpfarrung“ hatte Alt-Schadow aber erst ab 1773 in Neu-Schadow eine Kirche.

Der Ortsteil ist östlich des Neuhofer Sees und nördlich der Spree gelegen. Er befindet sich im Biosphärenreservat Spreewald und ist stark touristisch geprägt: Touristenunterkünfte und Campingplätze, Wildgehege auf der Halbinsel Raatsch und Schleusenanlage mit einem „Nadelwehr“.

**Verkehrsanbindung:** L42, Anbindung an 2 Radwege (Spree- und Gurkenradweg), Bushaltestelle (Linien 504, 506); Bootsanleger

**Soziale Infrastruktur:** Spielplätze auf Campingplätzen, NaJu, heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung, Feuerwehr

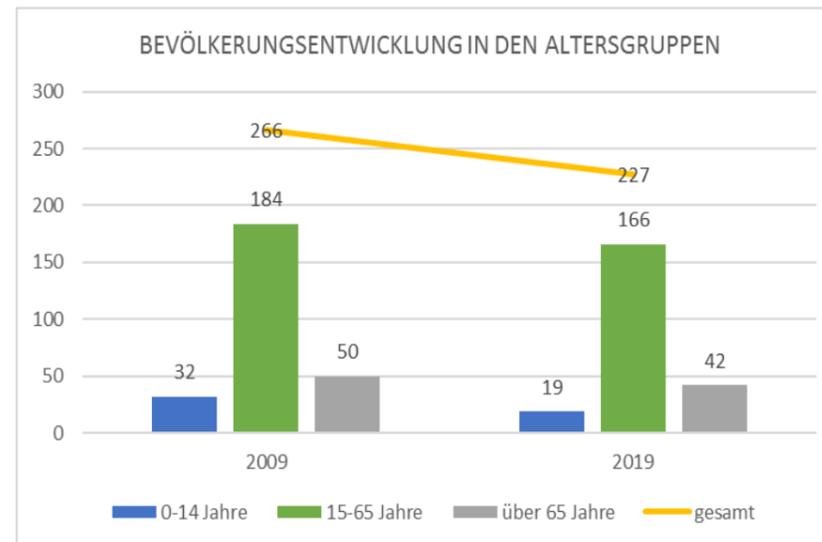
**Touristische Infrastruktur:** Ferienunterkünfte, 2 Campingplätze, 2 Gaststätten; 2 Imbisse

**Gewerbe:** Metallbaubetrieb, Friseur, Touristeninformation, Fischer mit Verkaufsgelegenheit

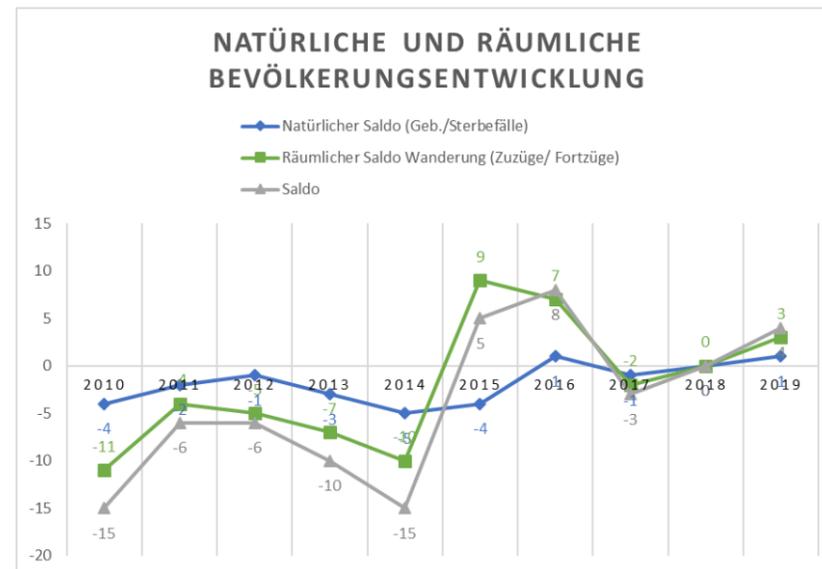


### Bevölkerung

Derzeit leben im Ortsteil Alt-Schadow 227 Einwohner. Die Bevölkerung ist im Ortsteil in den letzten 10 Jahren um fast 15 % zurückgegangen. Betroffen sind alle Altersgruppen.



Bis einschließlich 2014 liegen natürlicher und räumlicher Saldo im negativen Bereich. Zuzüge in 2015 und 2016 (ggf. Zurückzuführen auf die Nebenwohnsitzsteuer) führen erstmals zu positiven Bevölkerungssalden. Seither stabilisiert sich die Bevölkerungsentwicklung.



### Lage und Ortsübersicht

Der Ortsteil liegt im Norden der Gemeinde und ist durch den Neuendorfer See und die Spree geprägt. Der historische Ortskern befindet sich nördlich der Spree, entlang der Lindenstraße (L 42) und der Spreestraße.



Direkt in Seenähe befinden sich die Campingplätze, nördlich und südlich des Ortskerns.

Der Ortsteil wird dem Planbezirk Nord zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Alt-Schadow**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ OT mit sehr großem Zusammenhalt aller Einwohner</li> <li>+ Dorfinterne Probleme werden schnell angesprochen und von den Einwohnern in Eigeninitiative gelöst</li> <li>+ OT ist ein sehr begehrtter touristischer Anziehungspunkt in der Gemeinde Märkische Heide</li> <li>+ gute Lage am Neuendorfer See/ Wasserstraße Spree</li> <li>+ sehr gut organisierte freiwillige Feuerwehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– OT Alt-Schadow ist nicht kinder- und familienfreundlich ausgelegt</li> <li>– keine Möglichkeit die Jugend zu unterstützen (Jugendclub, Sportstätten, ...)</li> <li>– schlechte Infrastruktur (eingeschränkte Busverbindung besonders im Herbst, Winter und Frühjahr)</li> <li>– keine Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf und dadurch auch touristisch kleine Nachteile</li> <li>– fehlende touristische Strukturen (Radwege, Gehwege, Infotafeln, Schutzhütten, Einschränkungen durch FFH-Gebiete und Biosphärenreservat)</li> <li>– fehlendes Bauland, um ggf. Familien/ junge Leute zum Wohnen in dem OT zu animieren</li> <li>– zu wenig organisierte Vereine</li> <li>– nicht abgestimmte Ruhetage der Gastronomie touristisch nachteilhaft</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Ausbau des ehem. Konsums zum Dorfgemeinschaftshaus (inkl. Jugendclub, Versammlungsraum des Ortsbeirat, Räumlichkeit für Veranstaltungen und Vereine)
- Umbau des Feuerwehrgebäudes nach jetzigen aktuellen Vorschriften
- Schaffung eines Kinderspielplatzes auf dem Dorfanger
- Ausbau Radweg Alt-Schadow in Richtung Neu Lübbenau
- Ausbau Gehweg Neuendorfer Straße/ Instandsetzung Gehweg Lindenstraße
- Erhalt des Nadelwehres (beim Umbau der Wehranlage als Freilichtdenkmal zu erhalten)
- Bushaltestelle verlegen (zum Schutz der Kinder und Vorsorge für Autofahrer)
- bessere und schnellere Bearbeitung von Anträgen, Problemen und sonstigen Anliegen der Gemeindeverwaltung
- touristische Weiterentwicklung des OT (Infrastruktur! Kulturleben/ Sport- und Erholungsstätten)

**Besonderheiten**

- touristisch sehr begehrtter Ort (2 Campingplätze, 2 Bungalowsiedlungen, Gurkenradweg, Spreeradweg, Neuendorfer See, Spreelage)
- verschiedene vorhandene Handwerksbetriebe (Fischerei, Friseurläden, Schlosserei, Gas-, Wasser- und Sanitär)
- Ortschaft liegt am Rande des Hinterspreewaldes mit einer artenreichen Fauna und Flora
- der Zusammenhalt der Einwohner ist beispielsweise, es herrscht ein sehr gutes Klima untereinander
- gute gastronomische Einrichtungen (April bis Oktober)
- ein sauberes und teils gut gepflegtes Ortsbild
- Pflege von Kultur (bsp. Fastnacht, Maibaum, Adventsfeier, Jahreswechsel)

### 3.2 Biebersdorf

Als Beberstorff mit vorwiegend sorbischer Einwohnerschaft, wurde dieser Ortsteil der Märkischen Heide 1426 in die Akten notiert. Über nicht wenige Jahre gehörte Biebersdorf zur Lübbener Burggrafschaft, nachfolgend zur Landvogtei oder dem dortigen Amt. Die Jahre 1718, 1820 und 1930 belegen die Einpfarrungen nach Krugau.

Der Ortsteil liegt nur etwa 6 Kilometer von Lübben entfernt (B 87) entfernt. Östlich des Ortes befinden sich im Wald kleinere Seen. Der Ort ist durch die Bundesstraße geprägt.

**Verkehrsanbindung:** B 87, Bushaltestelle (Linien 502, 507, 516)

**Soziale Infrastruktur:** Kindergarten, Jugendclub, Spielplatz, Feuerwehr

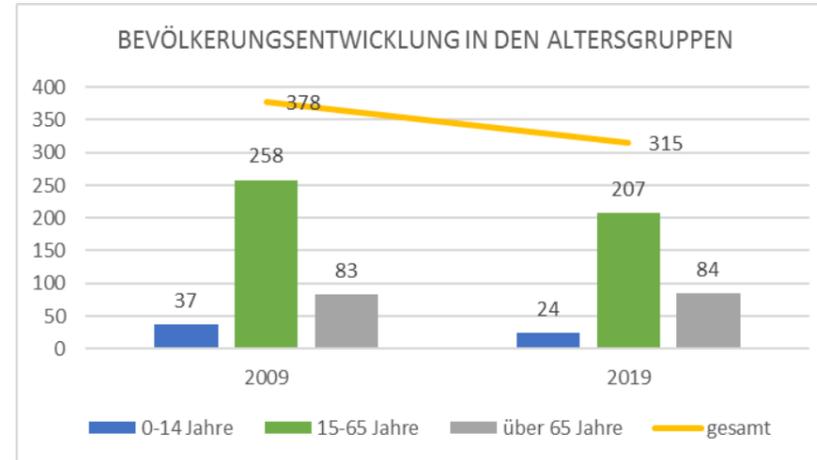
**Touristische Infrastruktur:** 1 Ferienwohnung, 1 Pension mit Wellness, Gaststätte mit Ferienwohnung

**Gewerbe:** Heizungs-Sanitärebetrieb, Fensterbau, Baubetrieb, Bäckerfiliale, Häusliche Krankenpflege, Atelier

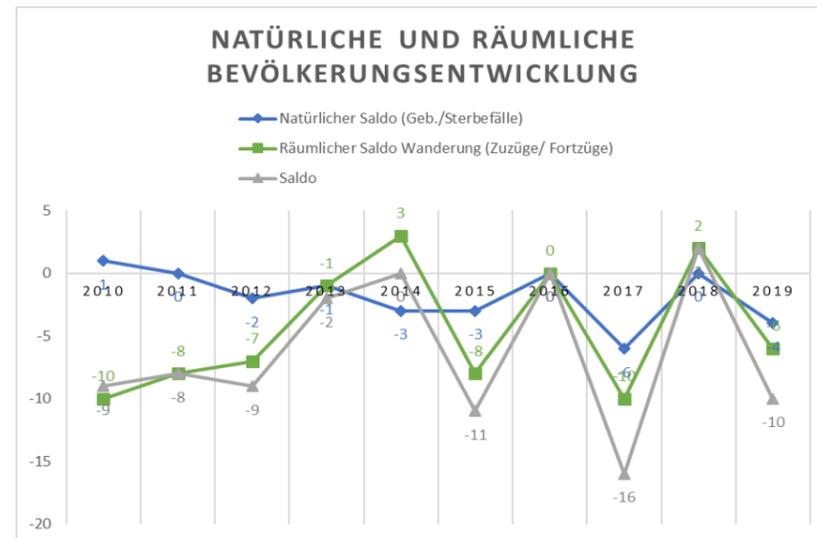


### Bevölkerung

Derzeit leben im Ortsteil Biebersdorf 315 Einwohner. In den vergangenen 10 Jahren hat sich die Bevölkerungszahl um etwa 17 % verringert. Insbesondere die Altersgruppen der unter 15-Jährigen und Erwerbstätigen (15-65 Jahre) haben stark abgenommen. Der Anteil der über 65-Jährigen ist dagegen angestiegen.



Seit 2011 liegen die natürlichen Bevölkerungssalden im negativen Bereich. Hinzu kommen eine Vielzahl von Wegzügen. Lediglich in 2014 und 2018 konnten Zuzüge verzeichnet werden.



### Lage und Ortsübersicht

Biebersdorf liegt im Süden der Gemeinde. Der historische Ortskern erstreckt sich von Nord nach Süd entlang der Dorfstraße. Hier befinden sich auch alte Hofstrukturen.

Die Bundesstraße B 87 verläuft in West-Ost-Richtung durch den Ort. Eine Ortserweiterung hat entlang der stark befahrenen Straße stattgefunden.

Der Ortsteil wird dem Planbezirk West zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Biebersdorf**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Kita Neubau, nach 6 Jahren Antrag im Bau</li> <li>+ Feuerwehr gut ausgestattet</li> <li>+ Gute PKW-Verbindung nach Lübben/Kreisstadt</li> <li>+ Wald, Wiesen, Felder, kleinen See in der nächsten Umgebung, in der Nähe des Briesener Badesees</li> <li>+ Interessenverbände Angler, Jäger, Feuerwehr, Dorfclub</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kein Fahrradweg, lediglich ein Trampelpfad nach Lübben</li> <li>– seit 20 Jahren Thema „Radweg“ ganz wichtig!</li> <li>– Teilung des Ortes durch Bundesstraße B87 / Überquerung für Schulkinder, Senioren u.a. schwierig</li> <li>– Keine Perspektive für Senioren im Alter, bezüglich Wohnraums und ärztl. Versorgung</li> <li>– Schlechte Internetverbindung</li> <li>– Biebersdorf hat keinen richtigen Dorfkern</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Spielplatz erneuern, inkl. Geräteanschaffung (Nutzung auch für Kita-Kinder)
- Sanierung Jugendclub
- Instandsetzung der Kreisstraße von ehem. Gemeindebüro bis zur B87
- Keine weiteren Windräder
- Schulwegsicherung über B87
- Prüfung, ob Umgehungsstraße möglich ist
- Radwegverbindung von Biebersdorf nach Groß Leuthen und anderen Orten (z.B. südl. Richtung)
- Bessere Internetanbindung
- Aufstellen einer Bücherbox
- Radwanderweg vom OT Biebersdorf

**Besonderheiten**

- Kita, Bäcker, Gaststätte, Pflegedienst vorhanden
- gepflegter Ortsteil

### 3.3 Dollgen

Der Ortsteil ist ein aus dem Mittelalter stammendes Angerdorf mit einer breiten Dorfaue. Das Dorf liegt östlich des Dollgener Sees.

Durch Urkunde wurde Dolgin (sorbisch: Dolgi) erstmals 1429 erfasst. Vor dem 16. und bis zur Mitte 19. Jahrhunderts gehörte das Dorf zur Herrschaft Leuthen. Und noch davor war es bereits ein Rittergut. Für Einpfarrungen nach Groß Leine sind die Jahre 1718 und 1820 und nach Groß Leuthen 1930 erfasst worden.

**Verkehrsanbindung:** B 179, Bushaltestelle (Linien 507, 513), Rad- und Wanderwege

**Soziale Infrastruktur:** Spielplatz, Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr

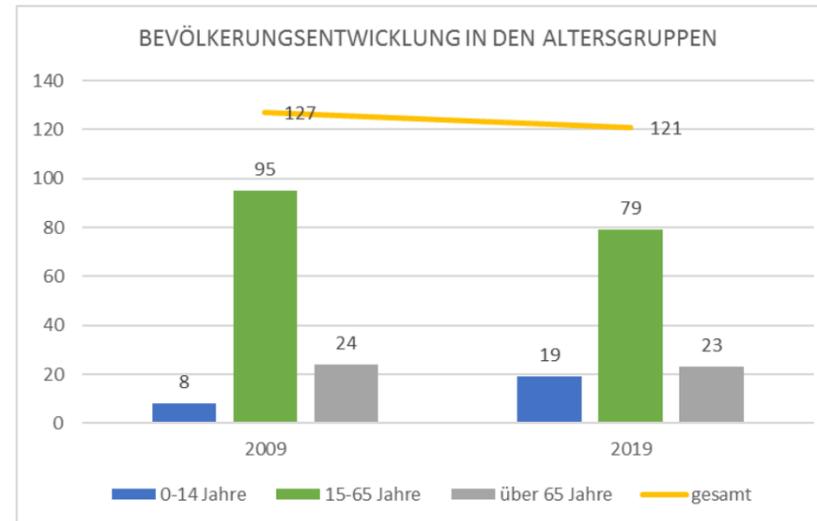
**Touristische Infrastruktur:** Ferienwohnungen

**Gewerbe:** -

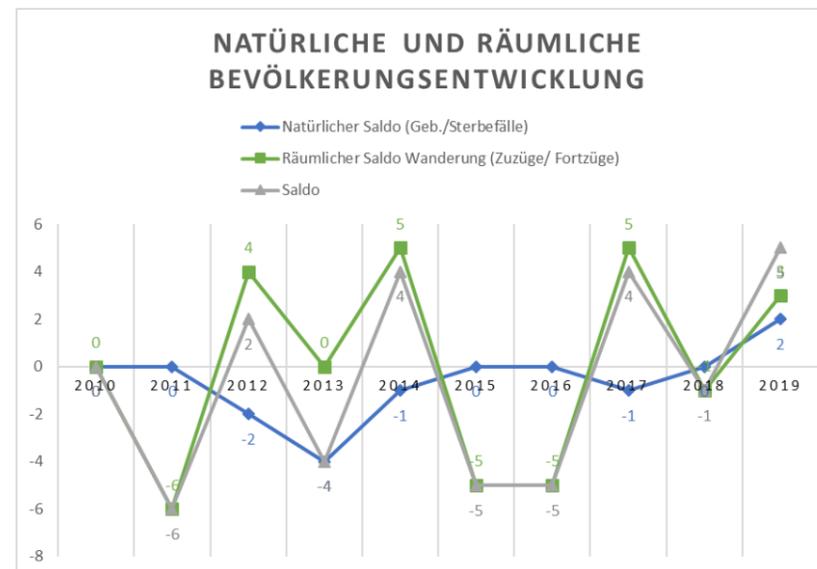


### Bevölkerung

Im Ortsteil leben derzeit 121 Einwohner. In Dollgen hat sich die Bevölkerungszahl in den letzten 10 Jahren um nur 5 % verringert. Maßgeblich dafür ist der Anstieg der Bevölkerungsgruppe der 0-14-Jährigen. Die Zahl der Erwerbstätigen ist zurückgegangen und die Altersgruppe der über 65-Jährigen ist stabil.

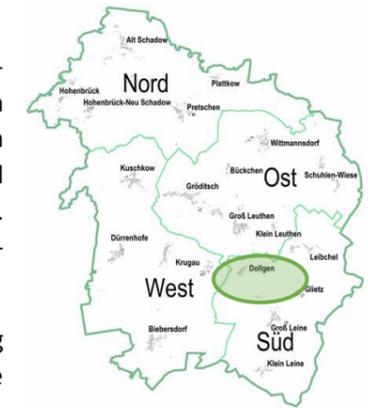


Durch Zuzüge in den Jahren 2012, 2014 (ggf. Zurückzuführen auf die Nebenwohnsitzsteuer), 2017 und 2019 konnten die zumeist negativen natürlichen Bevölkerungssalden abgefangen werden.



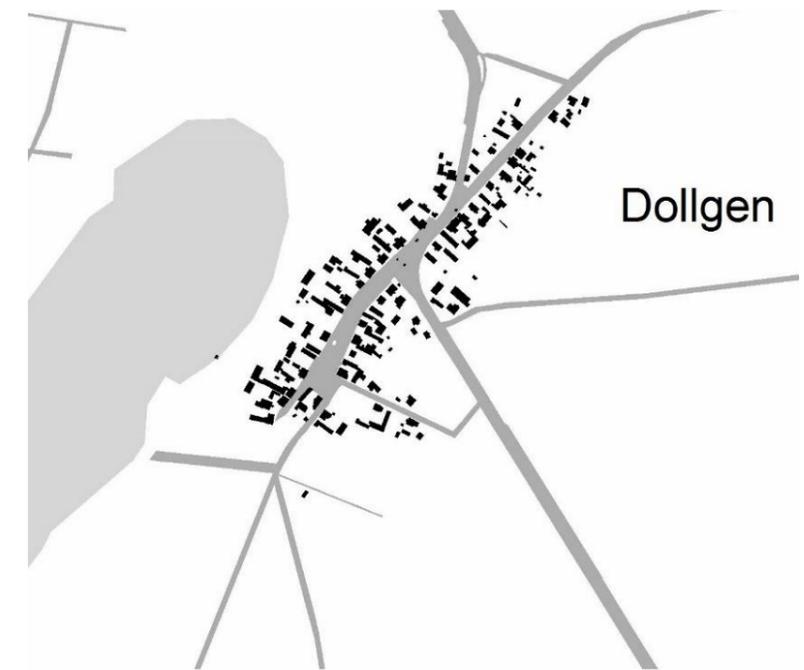
### Lage und Ortsübersicht

Dollgen befindet sich im südlichen Bereich der Gemeinde, östlich des Dollgener Sees. Das typische Straßendorf mit alten Hofstrukturen erstreckt sich von Nord nach Süd entlang der Dollgener Straße. Die südlich gelegenen Gehöfte sind Seegrundstücke.



Die Landesstraße L 179 führt S-förmig durch den Ort, hat die ursprüngliche Dorfstruktur allerdings kaum verändert.

Der Ortsteil wird dem Planbezirk Süd zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Dollgen**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Dollgen Eck“ – Treffpunkt für die ältere Generation und für Familienfeiern</li> <li>+ angestammtes Siedlungsgebiet der Sorben</li> <li>+ Dollgener See</li> <li>+ Litfaßsäule – künstlerisch gestaltet</li> <li>+ Anbindung des öffentlichen Personennahverkehr</li> <li>+ Viele Kinder/Nachwuchs/junge Familien im Ort</li> <li>+ Lage an der B179 – für die Ansiedlung</li> <li>+ Angerdorf mit geringen Verkehrsaufkommen um den Spielplatz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bauen in zweiter Reihe nicht möglich</li> <li>– Keine Einkaufsmöglichkeiten, keine Gaststätte</li> <li>– Wanderwegeausbau, Radwegeausbau</li> <li>– Lage an der B179 – LKW-Verkehr und Umleitungsverkehr + Raser</li> <li>– Zu wenig ansässige Betriebe</li> <li>– Schlechte Gehwege</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Sanierung des ehem. Feuerwehrhauses zur Anlaufstelle für die Feuerwehr und der Jugendlichen
- Reparatur der Dorfstraße
- Budget für jeden Ortsteil zur eigenen Verfügung
- Innenbereichssatzung erweitern, sodass Bauen in zweiter Reihe möglich wird, sowie Schaffung weiterer Potenzialflächen zum Bauen für Wohnen
- Weitere Spielgeräte

**Besonderheiten**

- Wildgehege – Anziehungspunkt für viele Dollgener und Radfahrer
- Reiterhof
- Dollgener See/Natur
- Angestammtes Siedlungsgebiet der Sorben
- Aufrechterhaltung alter Traditionen z.B. Zampern, Osterfeuer, Maibaumstellen, Dorffest

### 3.4 Dürrenhofe

Das Dorf wurde bereits 1426 das erste Mal erwähnt. Der Name lässt verschiedene Deutungen zu: während einige von einer Festung, umrankt von Dornenhecke und Sumpf begrenzt, sprechen, wird 1850 auf Reste eines Dörröfen verwiesen. Der vorwiegende Teil der großen Gehöfte entstand im 16. und 17. Jahrhundert. Über längere Zeit war der Ortsteil der Kirche in Krugau zugehörig.

**Verkehrsanbindung:** Bushaltestelle (Linien 502, 504, 506, 516), Rad- und Wanderwege

**Soziale Infrastruktur:** Jugendclub, Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr

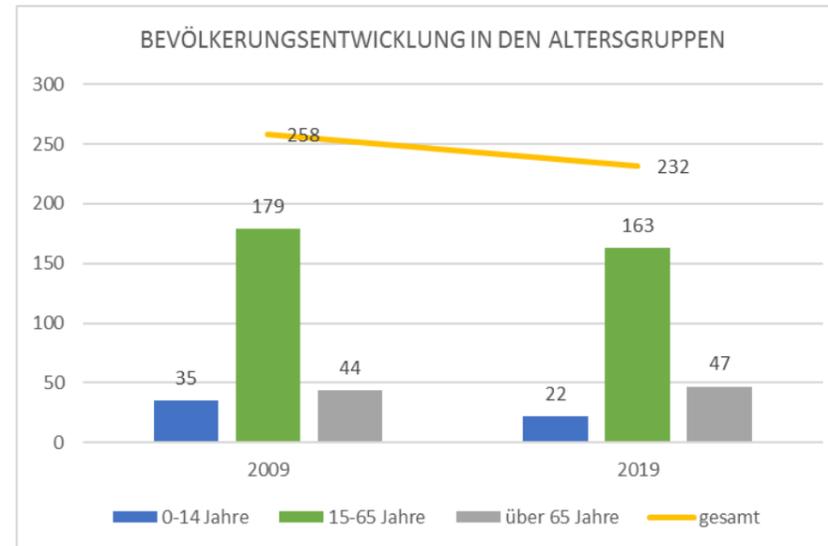
**Touristische Infrastruktur:** Pension mit Gaststätte

**Gewerbe:** Agrargenossenschaften mit Hofladen, Baubetrieb, Elektrobetrieb, Getränkehandel, Verpackungsunternehmen

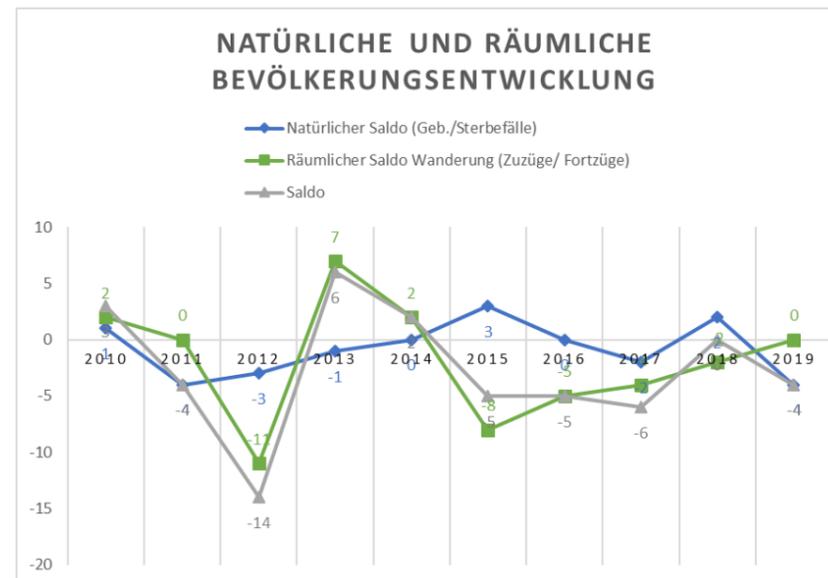


### Bevölkerung

Im Ortsteil Dürrenhofe leben derzeit 232 Einwohner. Der Bevölkerungsverlust der letzten 10 Jahre beläuft sich auf etwa 10 %. Die Bevölkerungsentwicklung in den Altersgruppen verläuft entsprechend der demografischen Trends: während die Altersgruppe der über 65-Jährigen zunimmt, verringern sich die Anteile der anderen Altersgruppen.



In 2010, 2013 und 2014 konnten der Ortsteil durch Zuzüge positive Bevölkerungssalden aufweisen. In allen anderen Jahren sind die Bevölkerungssalden negativ.



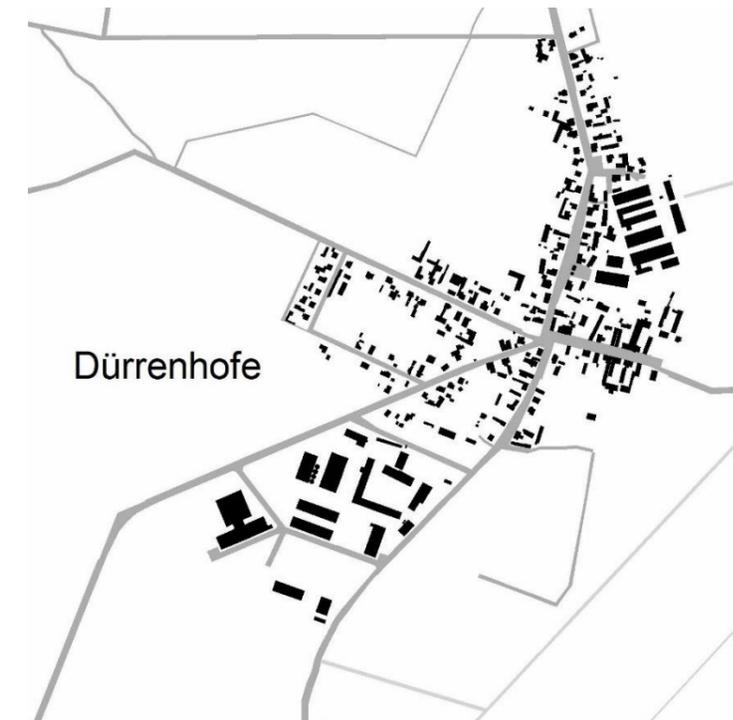
### Lage und Ortsübersicht

Dürrenhofe liegt im Westen der Gemeinde Märkische Heide. Der historische Ortskern scheint der Kirchsteig mit seinen ursprünglichen Gehöften zu sein. Erweiterungen entlang der Krugauer und Kuschkower Straße mit kleineren Höfen erfolgten später.



Großflächige landwirtschaftliche Gebäude aus den DDR-Zeiten prägen den Ort im Süden und Osten. Eine Neubausiedlung erweitert den Ort im Westen (Neuer Weg).

Der Ortsteil wird dem Planbezirk West zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Dürrenhofe**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ viele Interessengemeinschaften (Feuerwehr, Jugend, Dorfclub, Senioren, Angler, Jäger)</li> <li>+ momentan <u>noch</u> eine „Gaststätte“ mit Pension</li> <li>+ Gemeinderaum, der sehr gut genutzt wird und Platz für Veranstaltungen bietet</li> <li>+ Hofladen der Agrargenossenschaft mit Möglichkeit der Verpflegung</li> <li>+ Spielplatz, Sportplatz</li> <li>+ Gemeinschaftsgefühl – Tradition (Fastnacht, Osterfeuer etc.)</li> <li>+ Momentan wird viel gebaut, junge Leute kommen zurück oder wollen auch bleiben</li> <li>+ Viele Arbeitgeber (Firmen)</li> <li>+ Gut organisierter Jugendbeirat, Ortsbeirat, Feuerwehr</li> <li>+ Viel Natur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ÖPNV unzureichend</li> <li>– Bebaubare Flächen fehlen bzw. sind im Besitz von Erbgemeinschaften</li> <li>– Traditionelle Feste verzeichnen starken Rückgang (Maibaumstellen, Kirmis), ebenso wie die Teilnahme der Bevölkerung daran</li> <li>– 7 Häuser unbewohnt, nur am WE genutzt, weiterhin 2 Wohnungen frei (Bausubstanz)</li> <li>– Badestelle bald nicht mehr nutzbar</li> <li>– Versorgung der Bevölkerung vorwiegend nicht sicherzustellen (momentan viel Verkaufswagen)</li> <li>– Fehlende Radwege</li> <li>– Schlechte Einkaufsmöglichkeiten</li> <li>– Schlechte ärztl. Versorgung (Fachärzte)</li> <li>– Kein kulturelles Angebot (z.B. Freiluftkino)</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Aufrechterhaltung der Badestelle am Dürrenhofer See (trotz Naturschutzgebiet)
- Wiederherstellung Radweg Düffenhofe – Schlepzig (Gurkenradweg)
- ÖPNV- Ausbau (Schüler benötigen für 10 km nach Lübben 45 min., oder sind bereits 45 min. vor Unterricht in der Schule – 6.32 Uhr Busabfahrt, kein Mittagsbus)
- Förderung der einzelnen bestehenden Gruppen mit individuellen Angeboten
- Bessere ärztl. Versorgung
- Gaststätte
- Bessere Pflege der Flächen der Gemeinde durch Bauhof
- Wenig AFD-Wähler
- Mehr Vielfalt
- Mehr Bürgernähe durch politische Vertreter (Bürgertalk)

**Besonderheiten**

- Zusammenhalt/Gemeinschaftsgefühl
- Engagement einzelner, die zur Aufrechterhaltung kultureller Angebote beitragen
- Viel Wald, viel Ruhe, viel Natur

### 3.5 Glietz

Im Urkundenbuch der Stadt Lübben wird Anfang des 16. Jahrhunderts der Ort Glietz erwähnt. Es handelte sich um ein Rittergut, welches im 15./16. Jahrhundert von Lehnsträger Luckowien geführt wurde. Weitere Lehnsherren waren Röbel, von Zittwitz und Oppen. Unweit des Dorfes kamen im Dreißigjährigen Krieg eine Vielzahl schwedischer Soldaten ums Leben.

Der Ortsteil ist unweit des Landschaftsschutzgebietes Pollugk und des „Ressener Mühlenfließes“ gelegen. Es prägen typische Landarbeiterhäuser, Ställe und Scheunen das Ortsbild. Das Gutshaus erinnert an eine italienische Villa und wird von einem markant unsymmetrischen Landschaftspark mit alten Laubbäumen umsäumt.

**Verkehrsanbindung:** zwischen B 87 und B 320 gelegen, Bushaltestelle (Linien 509, 513)

**Soziale Infrastruktur:** Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr

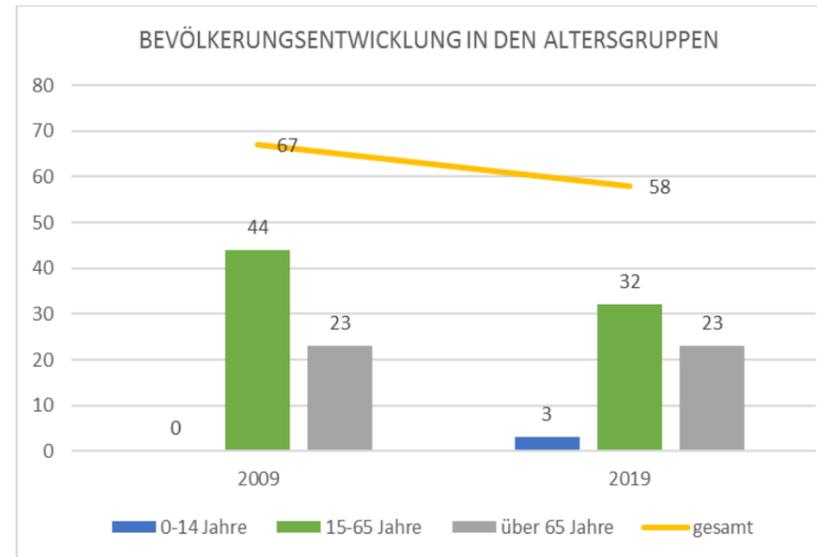
**Touristische Infrastruktur:** -

**Gewerbe:** Agrargenossenschaften, EML-Importeur

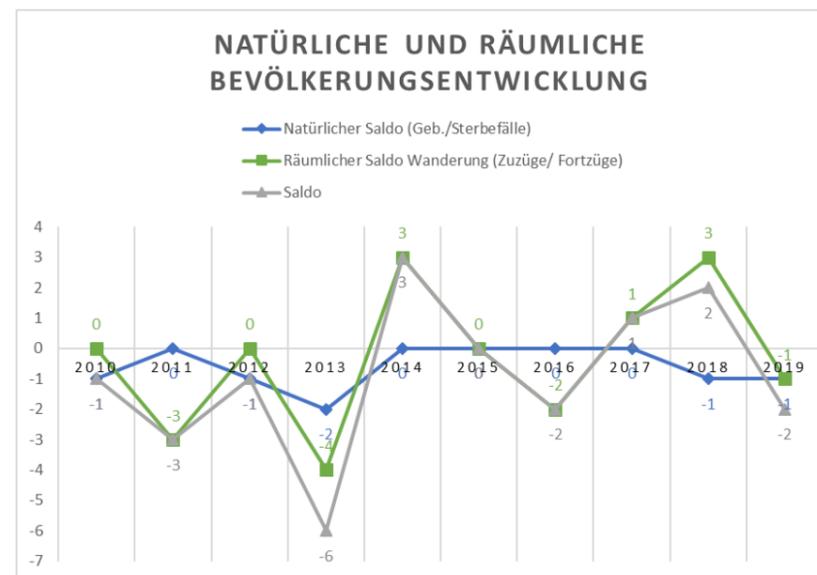


### Bevölkerung

Der kleine Ortsteil hat derzeit 58 Einwohner. In den letzten 10 Jahren war ein Bevölkerungsrückgang von etwa 13 % zu verzeichnen. Maßgeblich dafür ist der Rückgang der Erwerbstätigen. Die anderen Bevölkerungsgruppen sind stabil.



Der natürliche Bevölkerungssaldo liegt in keinem Jahr (2010-2019) im positiven Bereich. Wanderungsgewinne konnte der Ortsteil nur in den Jahren 2014, 2017 und 2018 verzeichnen.



### Lage und Ortsübersicht

Glietz liegt im Osten der Gemeinde. Das Gutshaus mit Park liegt am nordöstlichen Ortseingang. Im Ortskern sind um einen Platz/Anger die typischen Landarbeiterhäuser mit Ställen und Scheunen erhalten. Am südwestlichen Ortsrand entstanden zu DDR-Zeiten umfängliche Wirtschaftsgebäude der Agrargenossenschaften.



Der Ortsteil wird dem Planbezirk Ost zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Glietz**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Ruhe im Dorf (flache Landschaft)</li> <li>+ Dorfplatz/Dorfanger – zentraler Treffpunkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schlechte Beschilderung (Rad- u. Wanderwege)</li> <li>– Standortentwicklung Landwirtschaftsbetrieb</li> <li>– Zerstörung Wege durch landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge</li> <li>– Fehlender Ortsbeirat</li> <li>– Fehlende Kultur (z.B. Klassikkonzerte)</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Konzerte unter der Eiche/ Anger
- Ausbau ÖPNV – 7 Tage
- Büchertauschbörse als Telefonzelle
- bessere Versorgung durch mobile Händler
- Nachpflanzung Bäume Dorfanger
- Rad-/Wanderwege (Vernetzung/Ausschilderung)
- Restaurierung historischer Wegweiser
- Ausschilderung Schloss, Schwedenfriedhof

**Besonderheiten**

- Nette Einwohner
- Dorfplatz/Dorfanger – zentraler Treffpunkt mit Naturdenkmal

### 3.6 Gröditsch

Der Ortsteil Gröditsch ist wohl als „Grothisti“ erstmals 1004 im Codex Diplomaticus Anhaltinus Nr. 93 erwähnt und damit einer der ältesten Ortsflecken des märkischen Sandes.

Verschiedene Ortsbezeichnungen reihen sich auf neben wechselnden Zugehörigkeiten: Burggrafschaft Lübben, Landvogtei, Amt Lübben, Königreich Sachsen... Vor knapp 200 Jahren galt das Dorf der Siedlungsform nach als „Platzdorf“.

Nach dem 2. Weltkrieg fanden hier viele Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten eine neue Heimat. Was diesen meist katholischen Christen fehlte, war ihre eigene Kirche mit ihren gewachsenen Traditionen und Gebräuchen. Ihr Wunsch nach einer eigenen katholischen Kirche erfüllte sich im Oktober 1954, als die Kapelle in Gröditsch feierlich eingeweiht wurde.

**Verkehrsanbindung:** B 179, 3 Bushaltestellen (Linien 502, 504, 507, 513, 516), Anschluss an den Gurkenradweg

**Soziale Infrastruktur:** Grundschule mit angrenzendem Hort, Sportplatz, Jugendclub, Dorfgemeinschaftshaus, katholische Kirche, Feuerwehr

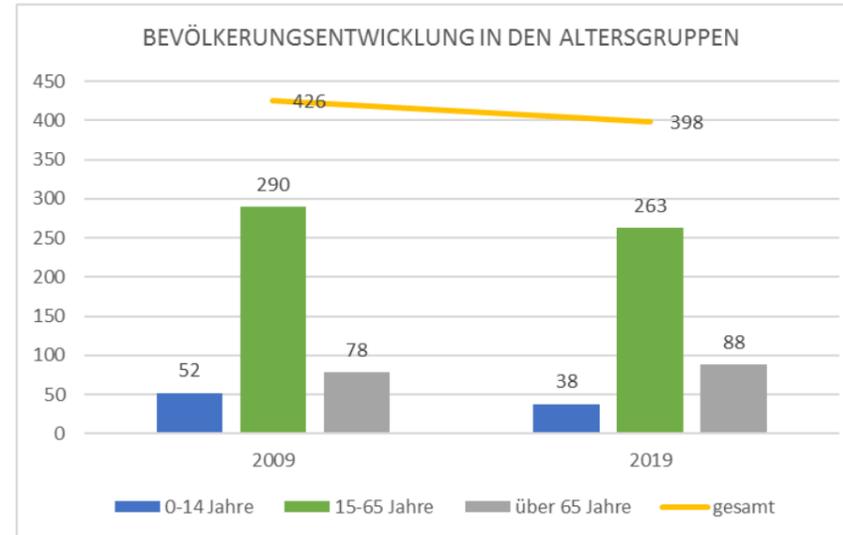
**Touristische Infrastruktur:** Landtechnikmuseum

**Gewerbe:** Tankstelle, Landwirtschaftsbetriebe, Heizungs- und Sanitär-firma, Malerbetrieb, Malerbetriebe, Spirituosengeschäft, Baubetrieb, Catering/Partyservice, Gartenbetrieb, Zimmerei, Musikclub

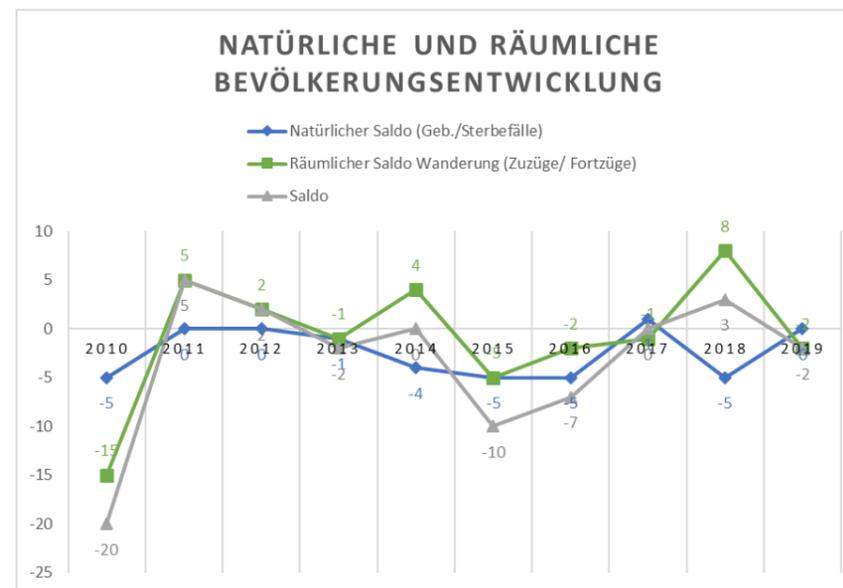


### Bevölkerung

Gröditsch ist mit 398 Einwohnern einer der größeren Orte der Gemeinde. In den letzten 10 Jahren ist die Bevölkerung 7 % zurückgegangen. Die Bevölkerungsentwicklung in den Altersgruppen verläuft entsprechend der demografischen Trends: während die Altersgruppe der über 65-Jährigen zunimmt, verringern sich die Anteile der unter 15-Jährigen und Erwerbstätigen.

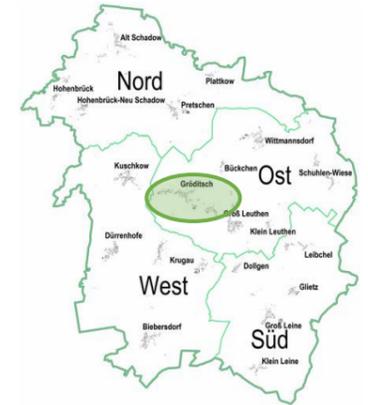


Die natürliche Bevölkerungssaldo liegt in fast allen Jahren im negativen Bereich. Leichte Bevölkerungsgewinne durch Zuzüge (u.a. in 2011, 2014, 2018) können die Bevölkerungsverluste nicht aufwiegen. Hinzu kommen Jahre mit größeren Wanderungsverlusten: 2010 oder 2015.

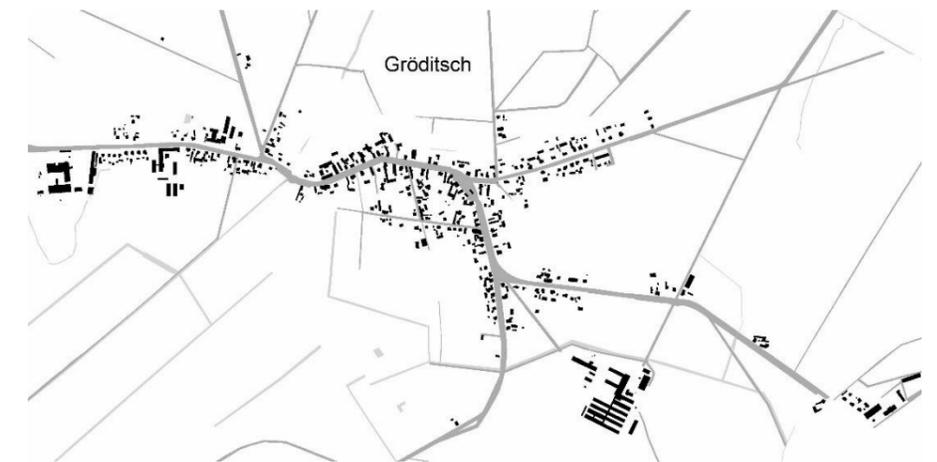


### Lage und Ortsübersicht

Gröditsch liegt im Zentrum der Gemeinde Märkische Heide. Es ist ein langgezogenes Straßendorf, entlang der geschwungenen Bundesstraße 179. Ein Anger mit Kriegerdenkmal und Feuerwehr bilden das Zentrum. An den Ortsrändern wurde der Ort mit Gewerbe und Schule im Westen und Agrargenossenschaft im Osten erweitert.



Der Ortsteil wird dem Planbezirk Ost zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Gröditsch**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Viele Unternehmen und Vereine</li> <li>+ Schulstandort – dadurch relativ gute Busanbindung</li> <li>+ Kinderbeschäftigung (Fußball, Feuerwehr)</li> <li>+ Frauensportgruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemeindeverwaltung</li> <li>– Ärztl. Versorgung</li> <li>– Bezahlung + Bürokratie für Nutzung von Räumlichkeiten</li> <li>– Schwer Aktivitäten des „Dorflebens“ aufrecht zu erhalten und Anwohner zu motivieren (veraltete + beengte Räumlichkeiten sind auch einer der Gründe)</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Spielplatz
- Gemeinschaftszentrum für Spielabende, Seniorentreff + WC
- Räumlichkeiten für Fundus (Erinnerungsstücke, Kleidung von besonderen Feierlichkeiten, wie 1000 Jahrfeier etc.
- Vorschläge des Ortes durch Verwaltung auch umsetzen
- Schulstandort weiterentwickeln und erhalten
- mehr junge Familien mit Kindern

**Besonderheiten**

- Mittelpunkt der Gemeinde Märkische Heide
- Zentral gelegen

### 3.7 Groß Leine

Schon 1346 gab es einen ersten Nachweis von „Wjelike Linje“. Der Jahrhundertwechsel vom 15. zum 16. erlebt das Geschlecht der Luckowin als Besitzer. Nach von Zittwitz u.a., tauchte dann schließlich im Laufe des 18. Jahrhunderts die Grafenfamilie Hord in Erscheinung und ein Verbund mit der Herrschaft Groß Leuthen.

Imposantestes Gebäude ist die Wehrkirche, ein einschiffiger, spätgotischer (15.Jh.) Feldsteinbau mit einem quadratischen Westturm. Auf dem Friedhof befindet sich eine historische Gräberfläche mit über 70 Steinen. Im Sichtbereich befindet sich eine gut erhaltene Holländermühle.

**Verkehrsanbindung:** B 320, 2 Bushaltestellen (Linien 509, 513)

**Soziale Infrastruktur:** Dorfgemeinschaftshaus, evangelische Kirche, Schützenverein, Feuerwehr

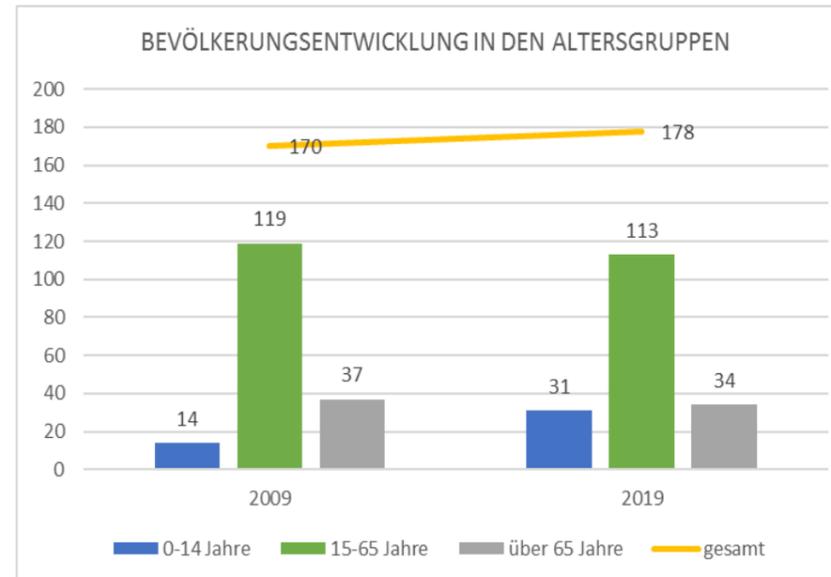
**Touristische Infrastruktur:** Gaststätte

**Gewerbe:** Elektrobetrieb, Anlagen -und Behälterbau, Malerbetrieb, Kunststeinbetrieb, Retriever-Zuchtbetrieb, Schweinemastbetrieb, Häusliche Krankenpflege, Versicherung, Hundeschule, Messebau

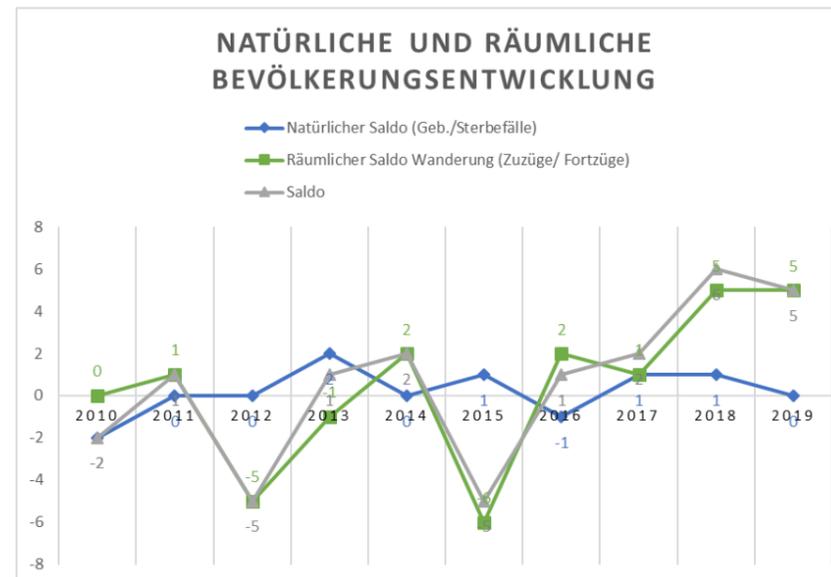


### Bevölkerung

Groß Leine hat derzeit 178 Einwohner. Der Ortsteil ist der einzige (neben Wittmannsdorf-Bückchen) in der Gemeinde Märkischen Heide, der in den vergangenen 10 Jahren einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen (+5 %). Maßgeblich dafür ist der Anstieg der unter 15-Jährigen. Die älteren Bevölkerungsgruppen sind leicht abnehmend.

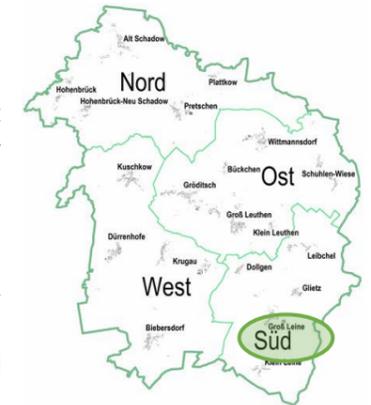


Lediglich in 2010 und 2016 weist der Ortsteil Geburtendefizite auf. Hinzu kommen positive Wanderungsgewinne in einer Vielzahl an Jahren. Insgesamt weist der Ortsteil eine positive Bevölkerungsentwicklung auf.

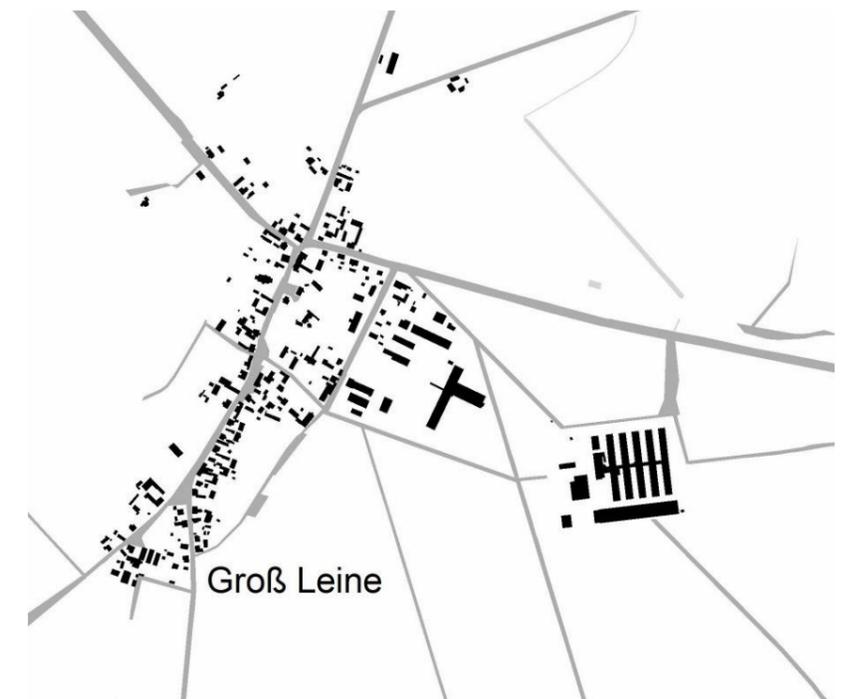


### Lage und Ortsübersicht

Groß Leine liegt im Süden der Gemeinde Märkische Heide. Der Ortsteil erstreckt sich von Nord nach Süd, entlang der „Neuen Dorfstraße“. Im Norden befinden sich die imposante Dorfkirche, eine alte Mühle und die Gastwirtschaft. Hier verläuft auch in Ost-West-Richtung die Bundesstraße B 320. Der Ortsteil hat im Osten durch große Gebäude von Gewerbe und Landwirtschaft Erweiterungen erfahren.



Der Ortsteil wird dem Planbezirk Süd zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Groß Leine**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ 2 große und diverse Gewerbebetriebe</li> <li>+ einzige Gaststätte für angrenzende Orte</li> <li>+ guter Ausbau B87</li> <li>+ rückläufiger Leerstand/ Neubauanfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hoher Altersdurchschnitt</li> <li>– Weite Wege für Kita, Schule</li> <li>– Schlechter ÖPNV (Zeiten)</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Einbringung in das Radwegenetz (zentraler Ort zw. Gr. Leuthen, Gorgatz, Briesensee)
- Modernisierung und Erneuerung des Spielplatzes
- Modernisierung Gemeindehaus unter ökol. Gesichtspunkten
- Verkehrsberuhigung der B320

**Besonderheiten**

- Interessante Kirche (Altar)
- Holländerwindmühle
- Potenzial für Jobs (Mastanlage, Anlagenbau)
- Kreative Unternehmen (Kunstgestein, Messebau)
- Historisches Gräberfeld
- Historisches Gutshaus (Mittelweg)

### 3.8 Groß Leuthen und Klein Leuthen

Westlich des Groß Leuthener Sees liegt Groß Leuthen. Der große Campingplatz befindet sich im Nordwesten des Sees und Klein Leuthen, ein eingemeindeter Ortsteil, liegt südöstlich des Sees.

Erstmals 1424 als Luten in eine Urkunde notiert, sprach man ab Anfang des 16. Jahrhunderts von Große Leutten und damit vom Hauptort der gleichnamigen Herrschaft bis 1945. Durch Lehnbrief ging der Ort 1517 an Wilhelm Schenk von Landsberg, der auf den vermutlichen Resten einer Wasserburg einen Rittersitz im Renaissancestil errichten ließ. Das Schloss selbst erlebte viele Stationen und war bis 1998 als Kinderheim aktiv. Ein im zugehörigen Park errichteter Pavillon wurde zerstört. Das denkmalgeschützte Schloss befindet sich heute im Privatbesitz. Anstelle eines Vorgängerbaus aus dem 16. Jahrhundert wurde die Kirche 1857 als imposanter Bau im Ortskern eingeweiht.

Klein Leuthen wurde erstmals im Jahr 1517 als Klein-Leutten urkundlich erwähnt. Das Dorf war nach Groß Leine eingepfarrt und stand unter der Grundherrschaft der Standesherrschaft Leuthen. Unter den Nationalsozialisten wurde Klein Leuthen am 1. April 1939 nach Groß Leuthen zwangseingemeindet. 1946 erlangte Klein Leuthen seine Eigenständigkeit zurück, bevor es am 1. Juli 1950 wiederum nach Groß Leuthen eingemeindet wurde.

**Verkehrsanbindung:** B 179, 2 Bushaltestellen (Linien 507, 513)

**Soziale Infrastruktur:** Gemeindeverwaltung, Sparkasse, Feuerwehr, Kindergarten, Mehrgenerationenhaus, Jugendclub, Allgemeinarzt, Zahnarzt, Physiotherapie, Fußpflege, Pflegestützpunkt, Logopädie, Evangelische Kirche, evangelisches Gemeindezentrum, Sportplatz mit Turnhalle, Schützenverein mit Schießanlage, Feuerwehr-/Kita-verein, Männerchor, Dorfclub, Feuerwehr

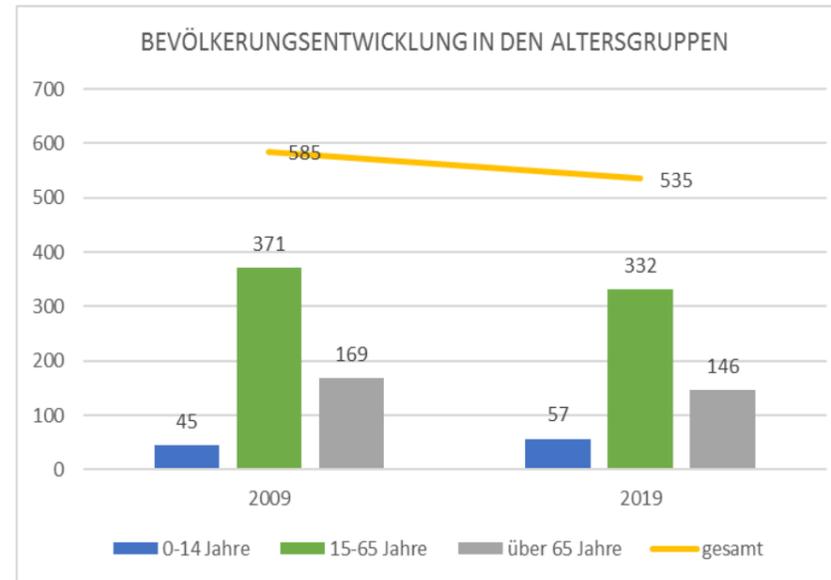
**Touristische Infrastruktur:** 4 Gaststätten, Ferienwohnungen, Campingplatz, Ferienlager, Wochenendhäuser, Badestrände (3), Kulturarche

**Gewerbe:** Baubetrieb, Friseur, Fleischerei, BHG mit Postfiliale, Spedition, Gärtner, Sport- und Jagdgewehrgeschäft, Versicherung, Dachdecker, Geschenkeladen, Kfz-Werkstatt, Landwirte, Küchenstudio

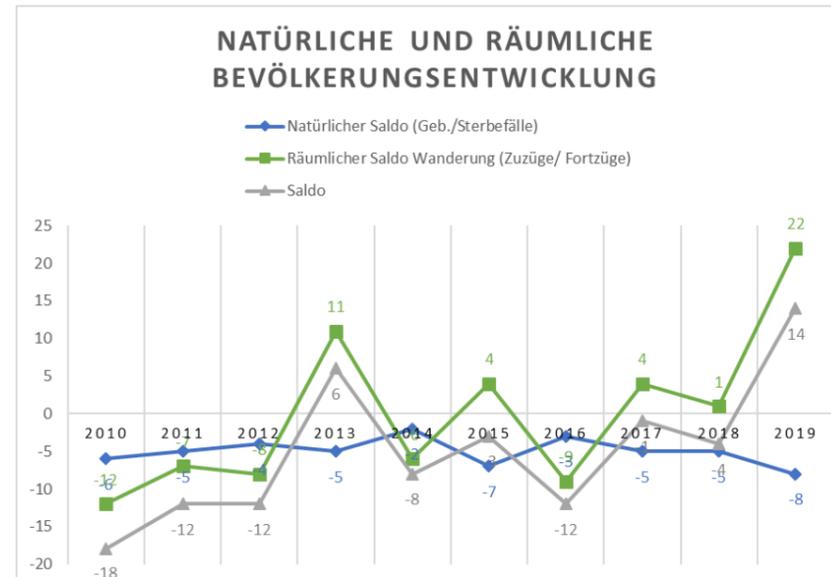


### Bevölkerung

Groß Leuthen ist mit 535 Einwohnern der größte Ort in der Gemeinde Märkische Heide. Der Ortsteil hat in den letzten 10 Jahren etwa 8 % seiner Bevölkerung verloren. Insbesondere in den Altersgruppen der 15-65-Jährigen und der über 65-Jährigen sind Verluste zu verzeichnen. Die Altersgruppe der unter 15-Jährigen ist dagegen angewachsen.

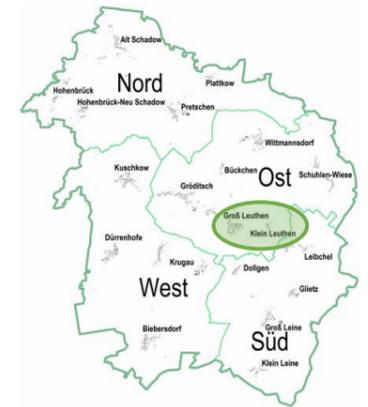


Der natürliche Bevölkerungssaldo liegt in den vergangenen Jahren immer im negativen Bereich. Lediglich in den Jahren 2013 und 2019 können Zuzüge den Überschuss an Sterbefällen auffangen.



### Lage und Ortsübersicht

Groß Leuthen und Klein Leuthen liegen zentral in der Gemeinde am Groß Leuthener See.



Der Ortsteil Groß Leuthen ist in Seelage geprägt durch das Schloß und weitere Gebäude der ehemaligen Gutsanlage (Neben-, Wirtschaftsgebäuden und Stallungen). Auf einem imposanten Anger befindet sich die Dorfkirche. In Angernähe befinden sich auch noch in kleinerem Umfang historische Gebäude. Das ursprüngliche Gutsdorf ist stark überprägt durch das ehemalige KfL-Gelände und Gewerbestandorte. Der historische Ortskern wurde zu verschiedenen Zeiten im Westen erweitert. Eine kleine Splittersiedlung, heute mit einigem Gewerbe, hat sich an der ehemaligen Bahntrasse entwickelt. Der Campingplatz befindet sich nördlich des Sees. Das Sackgassendorf Klein Leuthen, als ehemals eigenständiger Ort, befindet sich südlich des Sees.

Die Ortsteile werden dem Planbezirk Ost zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Groß Leuthen und Klein Leuthen**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Starkes Vereinsleben mit engagierten Bürgern</li> <li>+ Seelage u. Natur, historischer Ortskern mit Schloss, Kirche, Gutsanlagen</li> <li>+ Größter Ort der Gemeinde</li> <li>+ Kommende Wohnungen am Bahnhof</li> <li>+ Sehr guter Campingplatz (Eurocamp) mit Kulturangeboten</li> <li>+ Ortslage am See mit Durchfahrt Bundesstraße</li> <li>+ Sportplatz, Turnhalle</li> <li>+ Überregionales Strandfest</li> <li>+ Medizinische Versorgung</li> <li>+ Einkaufsmöglichkeiten (Fleischer, Gärtner, Sparkasse, BHG, Küchenstudie, Geschenk-boutique)</li> <li>+ DRK-Mehrgenerationenhaus</li> <li>+ Diakonie - Gemeindezentrum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gehwege Ortslage im schlechten Zustand, ebenso Str. der Jugend, Krugauer Weg</li> <li>– Fehlender Bäcker</li> <li>– Zustand des Rundwanderweges um den See, Rekultivierung/Verkehrssicherheit</li> <li>– Baulich schlechter Zustand Kitagebäudes</li> <li>– Nicht öffentliches Schlossgelände</li> <li>– Verfallenes KfL-Gebäude, leerstehendes ehem. Schulgebäude/Tonstudio</li> <li>– Kein öffentlicher Spielplatz</li> <li>– ÖPNV am Wochenende und in den Ferien schlecht</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Ausbau der Gehwege und Fahrradwege
- Tourismuskonzept für Ort
- Baugrundstücke schaffen (Erschließung, Ortsverbindung Dorf – Bahnhof)
- Eheschließungsmöglichkeit am Schloss/ Dorfstrand /Pavillon
- Ausbau Gewerbegebiet Bahnhof
- Öff. Spielplatz nahe Sportplatz
- Dachausbau Kita-Gebäude
- Wiederbelebung des Schulstandortes
- Schaffung eines zentralen Festplatzes
- Apotheke
- Aktivierung der Bahnstrecke Lübben- Groß Leuthen- Beeskow

**Besonderheiten**

- Wir haben eine sehr gute Infrastruktur und hohes Entwicklungspotenzial
- Klein Leuthen: Ruhe, Erholung, Landwirtschaft
- Groß Leuthen: Lebensraum der Familien und Versorgung
- Insgesamt: hervorragende Seelage

### 3.9 Hohenbrück-Neu Schadow

Südlich des Neuendorfer Sees liegt der Doppelort Hohenbrück-Neu Schadow. Zum Ortsteil gehören die Wochenendsiedlung und Campingplatz direkt am See.

Die Gründung Hohenbrücks geht auf das Jahr 1751 zurück. Die preußische Regierung unter Friedrich II. siedelte zu diesem Zeitpunkt 15 sächsische Kolonisten an, um den nur dünn besiedelten Unterspreewald besser nutzbar zu machen. Ebenfalls in der Mitte des 18. Jahrhunderts entstand die im 21. Jahrhundert zu Wohnzwecken dienende Bockwindmühle Hohenbrücker Mühle.

Die Gründung Neu Schadows erfolgte 1747 ebenfalls durch Friedrich den Großen, der Kolonisten aus der Pfalz und dem Salzburgischen ansiedelte. Neben der Dorfkirche Neu Schadow, einer Backsteinkirche aus dem Jahr 1856, stehen die um 1750 entstandenen Kolonistenhöfe in der Dorfstraße 16 und 17 unter Denkmalschutz. Am Dorfanger erinnert ein Findling an die Gründung des Dorfes durch Friedrich II.

**Verkehrsanbindung:** 2 Bushaltestellen (Linien 504, 506), L42

**Soziale Infrastruktur:** Freilichtbühne, Spielplatz, Jugendclub, Dorfgemeinschaftshaus, Private Bibliothek, Evangelische Kirche, Feuerwehr

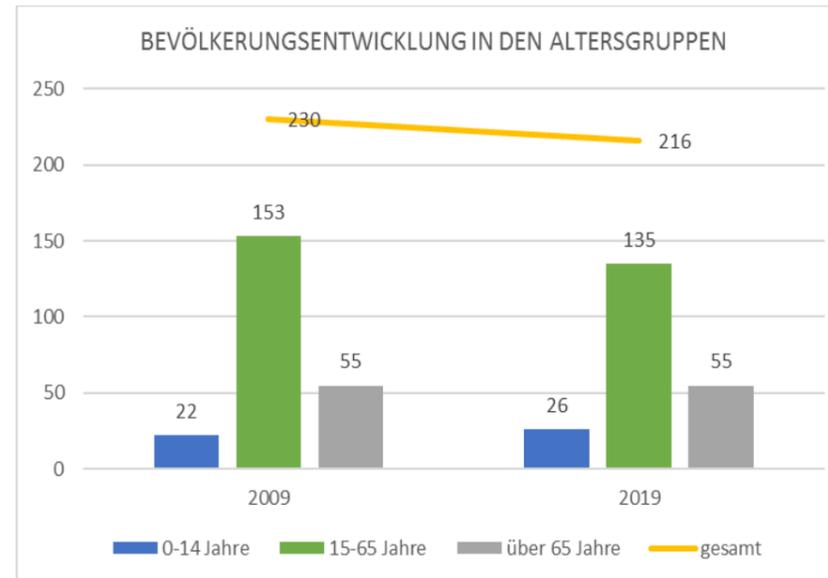
**Touristische Infrastruktur:** Gaststätte, 2 Campingplätze, Ferienwohnung, Ferienhäuser, Wochenendhäuser, Floßvermietung

**Gewerbe:** Agrargenossenschaften, Zimmereibetrieb, Fliesenleger, Kälteanlagenbau, Landwirt, Gärtnerei

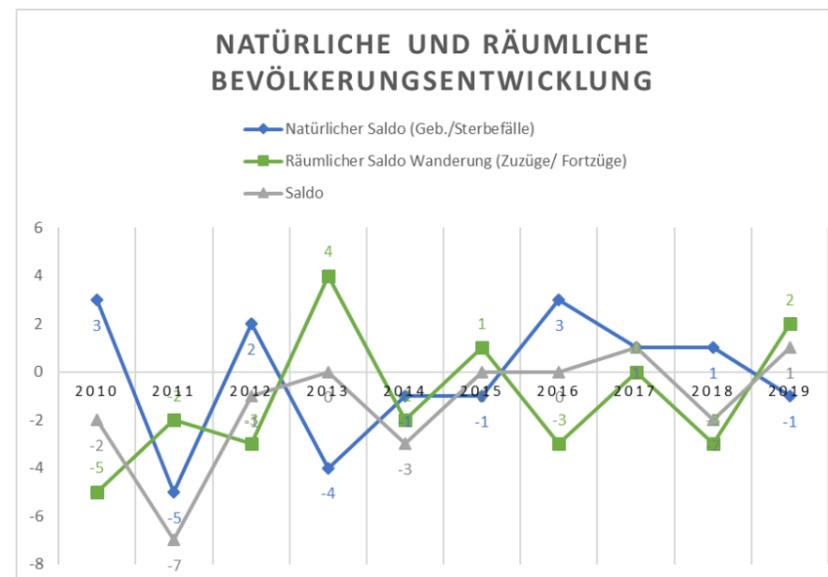


### Bevölkerung

Die Ortsteile haben derzeit zusammen 216 Einwohner. Der Bevölkerungsverlust der letzten 10 Jahre beläuft sich auf moderaten 6 %. Insbesondere die Altersgruppe der Erwerbstätigen hat sich verringert, während die anderen Altersgruppen stabil bis anwachsend sind.

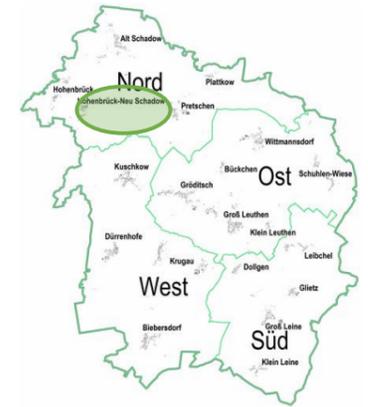


Der Saldo der Bevölkerungsentwicklung liegt in den letzten 10 Jahren fast immer im negativen Bereich. Leichte natürliche Bevölkerungsgewinne werden durch räumliche Wanderungsverluste aufgehoben.

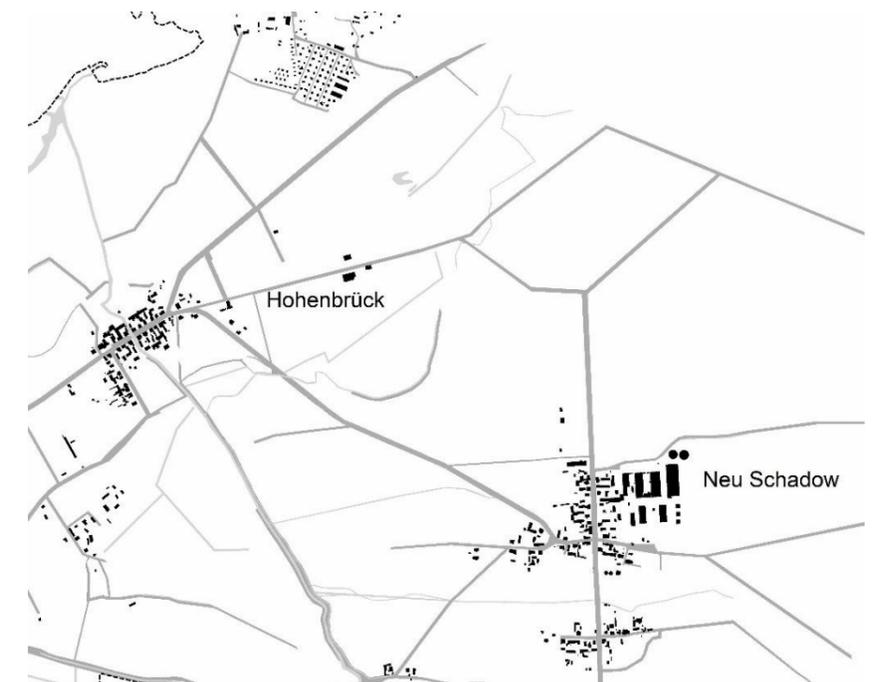


### Lage und Ortsübersicht

Die Kolonistendörfer Hohenbrück und Neu Schadow befinden sich im Nordosten der Gemeinde. Das Besondere an den Kolonien ist ihre klare geometrische Gliederung und einheitliche Gebäudetypen. Während im Norden von Hohenbrück eine Wochenendsiedlung am See entsteht, erfuhr Neu Schadow durch den Landwirtschaftsbetrieb Ortserweiterungen im Nordosten.



Die Ortsteile werden dem Planbezirk Nord zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Hohenbrück – Neu Schadow**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Vereinsleben, Zusammenhalt innerhalb des Dorfes (Neu Schadow)</li> <li>+ Gut gemischte Altersstruktur</li> <li>+ Junge Familien bleiben im Ort – Dorf wächst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nachwuchsarbeit könnte besser werden – Dorfführung, Verantwortungsbereiche – Desinteresse der Jugend</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Radwege (Bau und Rekonstruktion): Hohenbrück – Als Schadow/Neu Schadow – Pretschen (Anschluss an Gurkenradweg); Bau Hohenbrück – Neu Lübbenau
- Nachfolge für Gastronomie in Hohenbrück sichern
- Vereinfachung der Bürokratie - amtsseitig, schnelle Umsetzung der Projekte im Dorf
- Verkehrsberuhigung in Hohenbrück – Zone 30 oder Bremshilfen
- Mehr Mitbestimmungsrecht bei der Vergabe/Verkauf von Grundstücken im Ort (Vetorecht)
- Erhaltung der dörflichen Struktur

**Besonderheiten**

- Neu Schadow – nur Nebenstraße – Sackgassendorf – sehr kinderfreundlich
- Naturnahe Anbindung zum See/Wald – hoher Erholungsfaktor
- Hoher Einsatz bei der Feuerwehr/Jugendwehr
- Kirche in Neu Schadow
- Anbindung zum See
- Freilichtbühne in Hohenbrück – hoher (touristischer) Unterhaltungswert
- Gute Verkehrsanbindung – Spreewaldlinie zusätzlich am Wochenende
- Gute digitale Netzanbindung

### 3.10 Klein Leine

Klein Leine wurde im Jahr 1423 mit der Schreibweise „Cleyne Line“ erstmals urkundlich erwähnt. Der Name stammt aus der sorbischen Sprache und beschreibt die Lage südöstlich des Klein Leiner Sees. Später gehörte der Ort zur Herrschaft Leuthen. Nachweise über Einpfarrungen nach Groß Leine gibt es aus dem 18. bis zum 20. Jahrhundert.

**Verkehrsanbindung:** L 444, Bushaltestelle (Linien 509, 513)

**Soziale Infrastruktur:** Feuerwehr

**Touristische Infrastruktur:** Geschäft mit Gaststätte, Pension, Badestelle

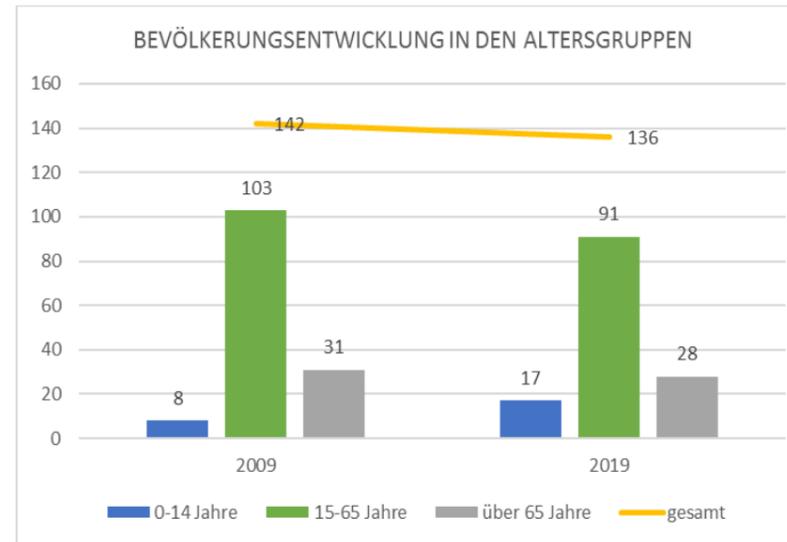
**Gewerbe:** Kfz- Werkstatt, Statikbüro, Forstwirt

Im Jahr 2009 wurde in Klein Leine der Windpark Groß Leine-Klein Leine in Betrieb genommen. Der Windpark befindet sich im nördlichen Teil der Gemarkung von Klein Leine an der L 444.

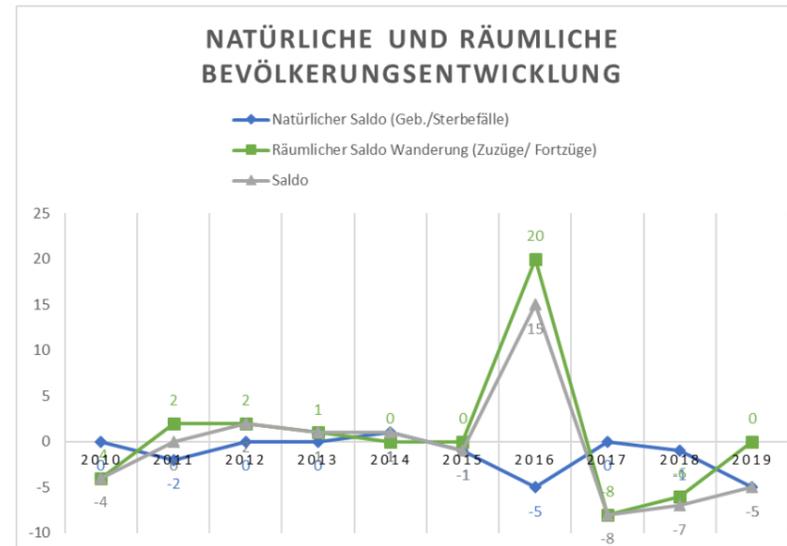


### Bevölkerung

Der Ortsteil hat derzeit 136 Einwohner. Der Bevölkerungsrückgang verlief in den letzten 10 Jahren moderat (-4%). Der Zuwachs der Altersgruppe 0-14-Jährigen konnte die Verluste der älteren Altersgruppen nahezu auffangen.



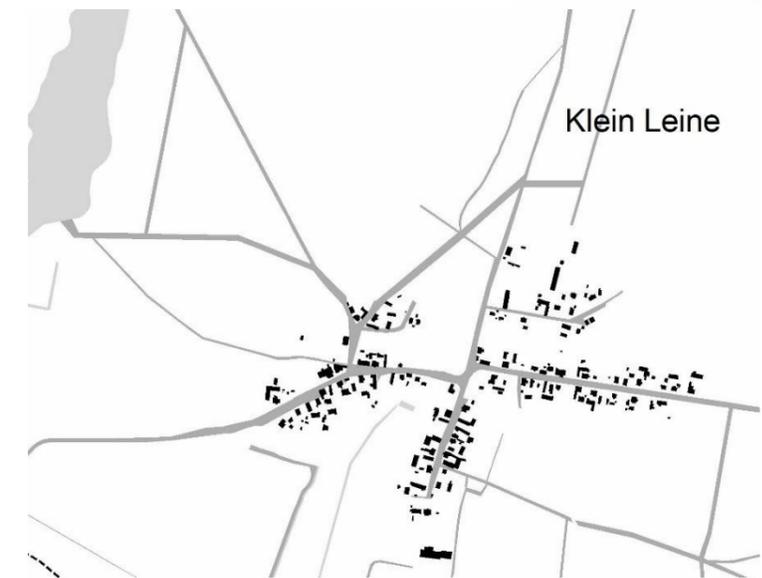
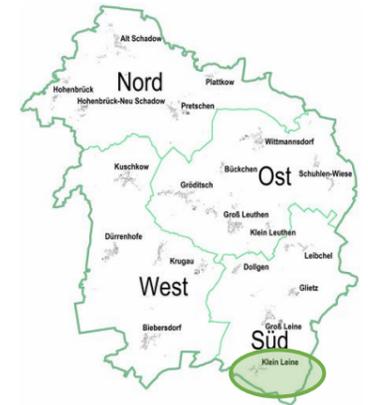
Bis einschließlich 2015 gleicht der räumliche Wanderungssaldo den natürlichen Saldo aus. Der räumliche Wanderungsgewinn von 20 Personen im Jahr 2016 wird in den Folgejahren durch Wegzüge aufgehoben.



### Lage und Ortsübersicht

Klein Leine ist der südlichste Ort der Gemeinde Märkische Heide. Der Ort weist kein typisches Ortszentrum auf. Die Gehöfte und Wohnhäuser reihen sich entlang der Landesstraße L 444 und zwei weiteren Ausfallstraßen.

Der Ortsteil wird dem Planbezirk Süd zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Klein Leine**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Starkes Gemeinschaftsleben (Dorffest, Maibaumaufstellen, Herbstfeuer)</li> <li>+ Gaststätte, fast täglich geöffnet – Nutzung für Feierlichkeiten</li> <li>+ gute Anbindung nach Lübben sowie Richtung Goyatz</li> <li>+ gute Nachbarschaft/ Nachbarschaftshilfe</li> <li>+ Einbindung von Jung und Alt</li> <li>+ Straßenfeste</li> <li>+ Angebote für Schulungsmöglichkeiten aller Bürger (z.B. Verkehrsteilnehmerschulung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– fehlender Fahrradweg nach Briesensee und Caminchen - Anbindung zum Gurkenradweg</li> <li>– leerstehende Grundstücke wirken nach Außen sehr unsauber</li> <li>– fehlende Einsicht zur Sauberhaltung von Wegen und Grundstücken</li> <li>– Nutzung des Sees - Sauberhaltung Strand – fehlende Möglichkeiten</li> <li>– Müllablagerung in Wäldern</li> <li>– Bustransfer der Kinder zu den Schulstandorten erfolgt nicht zeitnah – zu zeitig</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Erneuerung der Straßenbeleuchtung
- Verbessertes Internet für alle Einwohner
- 2. Bushaltestelle
- Spielgeräte für Kindersportplatz/ Spielplatz
- Ausbesserung Siedlungsstraße
- Sauberes Gemeindehaus – malermäßige Instandsetzung
- mehr Zuschüsse fürs Ortsleben
- Ausstattung des Gemeinderaumes mit neuen Stühlen
- mehr Informationen durch die Verwaltung
- Verbesserung der Arbeit des Bauhofes
- Ausbesserung Friedhofshalle
- Unterstützung durch die Verwaltung bei Wohnungsleerstand
- mehr Unterstützung z.B. bei Dorffesten durch Windparkbetreiber (Beteiligung an Projekten in der Gemeinde)

**Besonderheiten**

- eigenen See
- Storchennest
- Burgwall „Kuppa“
- gute Nachbarschaftshilfe
- Unterstützung und Hilfe älterer Bürger
- FFW Gerätehaus erneuert- bessere und schnellere Einsatzbereitschaft
- Gemeindehausnutzung für alle Bürger
- gute Verkehrsanbindung in die Nachbargemeinde und nach Lübben

### 3.11 Krugau

Das langgezogene Straßendorf Krugau wird am Ende des 14. Jahrhunderts als Cruge in den Akten erfasst.

Die Kirche ist ein einschiffiger, apsisloser Feldsteinbau mit massivem Westquerturm. Sie wurde im 15. Jahrhundert errichtet.

Östlich von Krugau befindet sich die sogenannte Spreewaldkaserne, ein Sanitätsmateriallager der Bundeswehr. Auf dem Gelände befand sich im Zweiten Weltkrieg ein Panzernebenzeugamt sowie ein Heeresmunitionsdepot. Im Waldgebiet südöstlich der heutigen Kaserne finden sich noch Reste der MUNA Krugau, die über ein Gleisnetz von fast 17 Kilometern verfügt hat. In der späteren DDR war die NVA an dem Standort stationiert.

**Verkehrsanbindung:** L 443, Bushaltestelle (Linien 502, 516), Anbindung an Gurkenradweg

**Soziale Infrastruktur:** Dorfgemeinschaftshaus, Evangelische Kirche, Feuerwehr, Dorf- und Sportverein

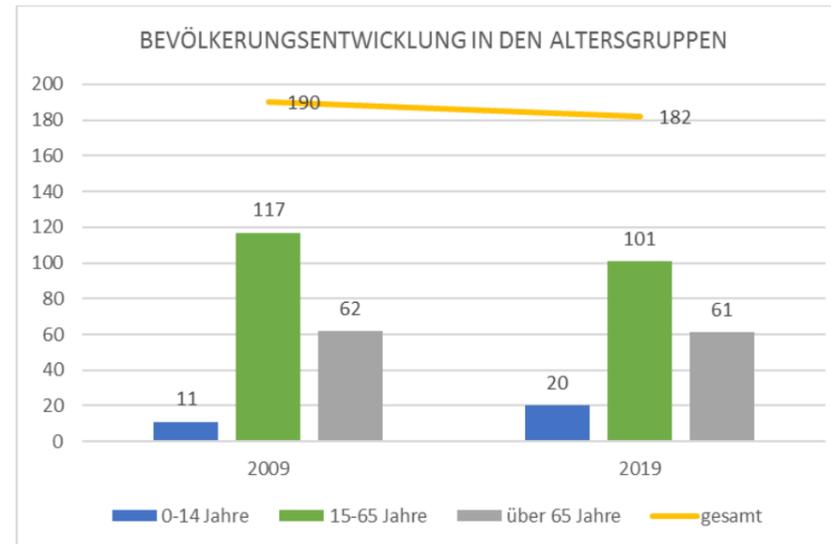
**Touristische Infrastruktur:** -

**Gewerbe:** Bundeswehrokaserne, Fuhrunternehmen, Landwirtschaftsbetrieb, Heizungs-Sanitär

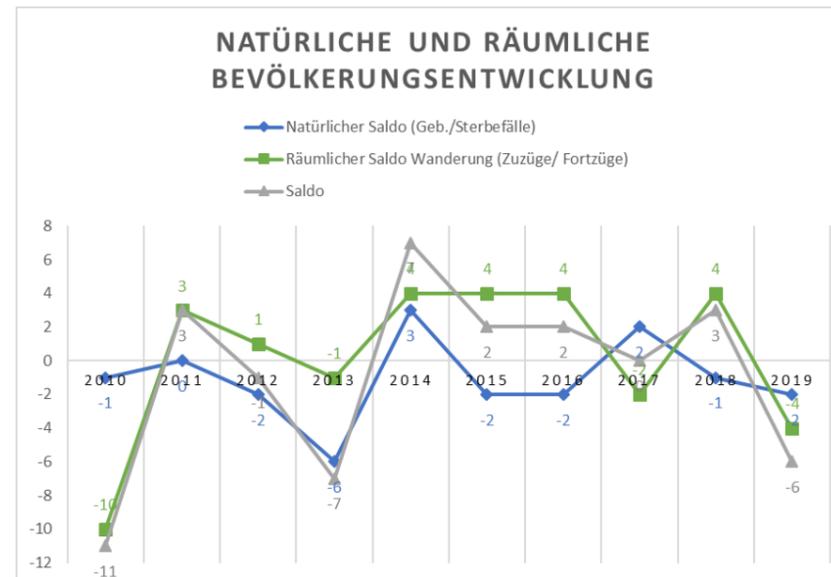


### Bevölkerung

Im Ortsteil leben derzeit 182 Einwohner. Der Bevölkerungsrückgang verlief in den letzten 10 Jahren moderat (-4%). Der Zuwachs der Altersgruppe 0-14-Jährigen konnte die Verluste der älteren Altersgruppen nahezu auffangen.



Positive Wanderungsgewinne zwischen 2011 und 2018 konnten den zumeist negativen natürlichen Bevölkerungssaldo nahezu abfangen.

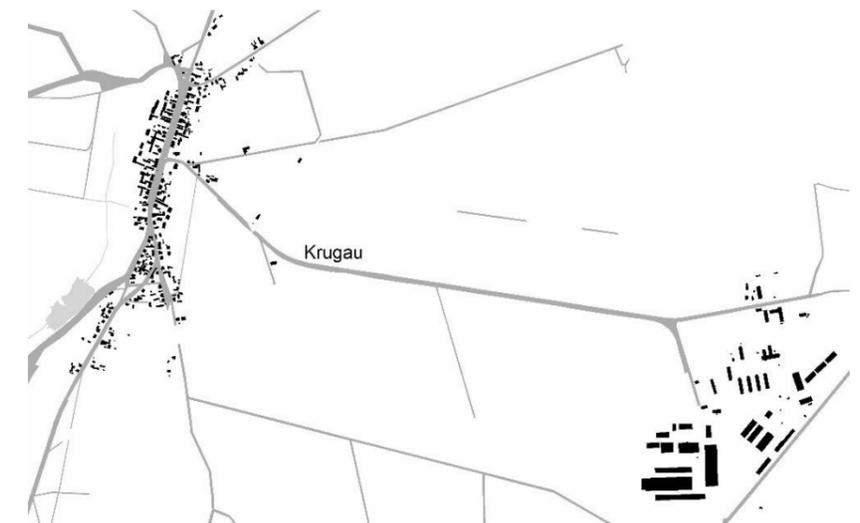
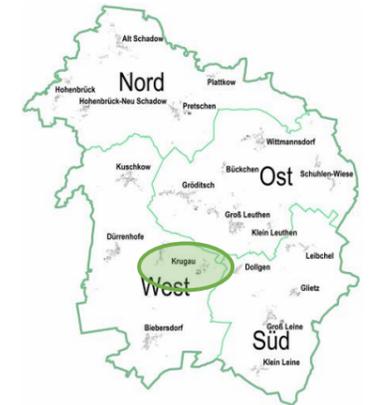


### Lage und Ortsübersicht

Krugau befindet sich relativ zentral in der Gemeinde Märkische Heide. Das typische Straßendorf erstreckt sich von Nord nach Süd entlang der Krugauer Dorfstraße. Einige historische Hofstrukturen sind erhalten. Im Ortszentrum befindet sich die Kirche.

Östlich des Ortes befindet sich die Spreewaldkaserne mit einer Vielzahl an großflächigen Gebäuden.

Der Ortsteil wird dem Planbezirk West zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Krugau**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Zusammenhalt</li> <li>+ Ländliche Idylle</li> <li>+ Schöne Lage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinderunfreundlich – kein Spielplatz, kein Jugendclub, kein Sportplatz, kein Treffpunkt</li> <li>– Hoher Altersdurchschnitt</li> <li>– Keine Einkaufsmöglichkeit in der Nähe</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Schaffung Bauland
- Fahrradrastplatz
- Bahnanschluss
- Neue Friedenseiche pflanzen
- Fahrradweg Richtung Biebersdorf und Göditsch
- Kinderspielplatz

**Besonderheiten**

- Sehr alte schöne Kirche
- Es lässt sich schön wohnen, weil Wald, Wiesen, Äcker und Wasser in der Nähe
- Bundeswehrkaserne
- Kleines idyllisches Dorf

### 3.12 Kuschkow

Durch Verkauf von Siedlungsfreiheiten in Spreewä (Spreewald) kam es 1328 zur ersten urkundlichen Erwähnung von Kuschkow als Kuzekow. Erste Siedlungen gab es aber schon deutlich eher, so wurden etwa 3.000 Jahre alte Urnenscheiben gefunden. Auch aus 600 n. Chr. stammen Funde.

Dienstbarkeiten bestanden ab dem 14. Jahrhundert gegenüber der Burggrafschaft, der Landvogtei vom Kaiser Karl IV. von Böhmen und z.B. dem Amt/Rentamt Lübben. Im Dorfe Kuschkow entwickelten sich zu verschiedenen Zeiten und für damalige Verhältnisse stabile Wirtschaften mit selbständigen Bauern.

Sehenswert ist die Dorfkirche Kuschkow, ein rechteckiger Putzbau im Rundbogenstil, welche ab dem Jahre 1830 errichtet wurde.

**Verkehrsanbindung:** B 179, 3 Bushaltestellen (Linien 502, 516)

**Soziale Infrastruktur:** Kindergarten, Jugendclub, Dorfgemeinschaftshaus

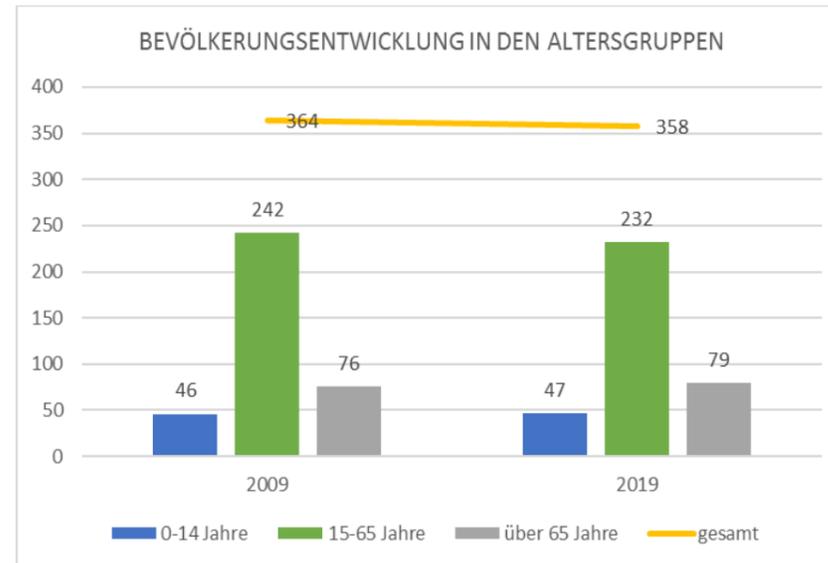
**Touristische Infrastruktur:** Ferienwohnungen, Gaststätte, Spreewaldscheune (Kunstgewerbe), Storchennest

**Gewerbe:** Fliesenleger, Malerbetrieb, Metallbau und Schlosserei, Fleischeri mit Gaststätte, Agrargenossenschaften

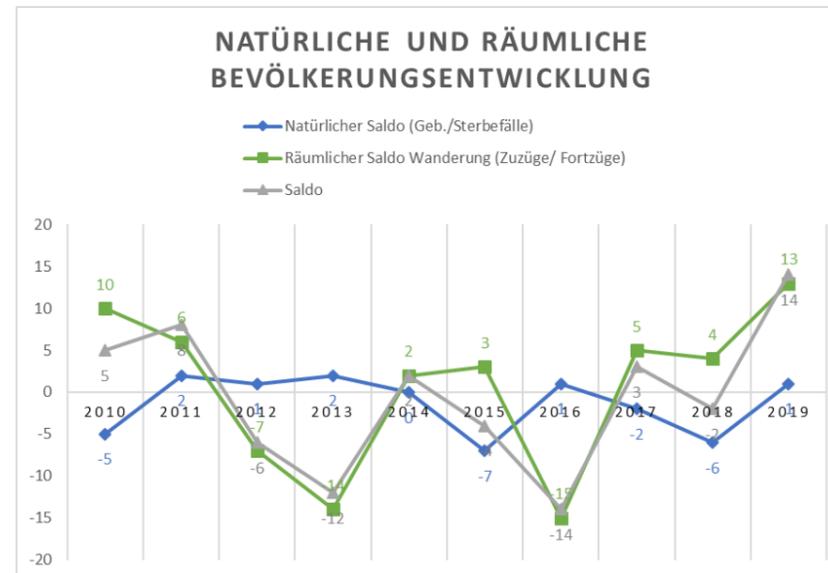


### Bevölkerung

Derzeit leben in Kuschkow 358 Einwohner. Die Bevölkerungszahl ist seit den letzten 10 Jahren relativ stabil (-1,6 %). Während ein leichter Bevölkerungsverlust in der Altersgruppe der Erwerbstätigen zu verzeichnen ist, gewinnen die anderen Bevölkerungsgruppen leicht.



Insbesondere in den Jahren 2012, 2013 und 2016 hatte der Ortsteil Wegzüge zu verzeichnen.

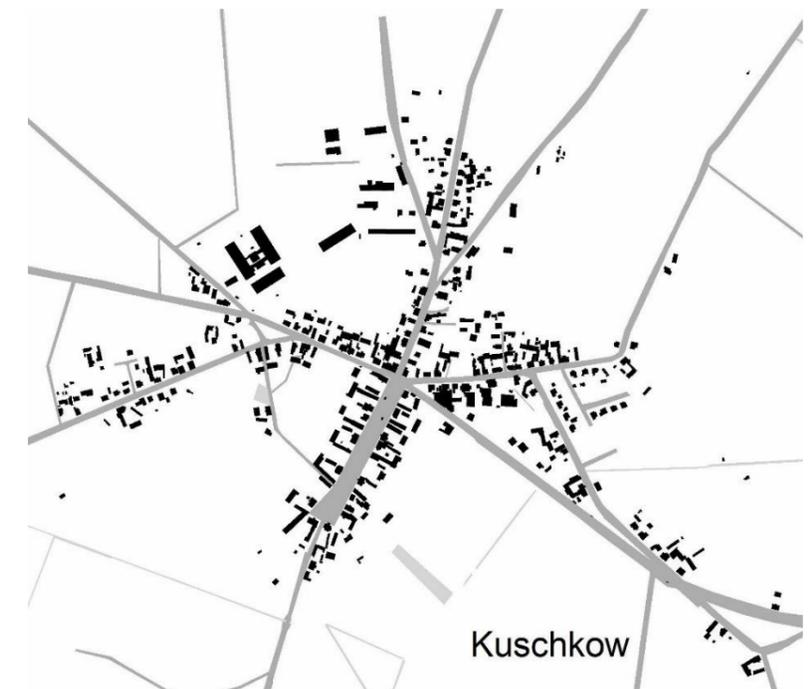


### Lage und Ortsübersicht

Kuschkow befindet sich im Westen der Gemeinde. Der historische Ortskern erstreckt sich von Nord nach Süd. Während sich entlang des südlichen Dorfangers große Gehöfte befinden, sind im Norden entlang des Kirchsteigs vorwiegend kleiner Siedlerhäuser. Eine Erweiterung erfuhr der Ort durch die Bebauung entlang der heutigen Bundesstraße B 179. Prägend sind größere landwirtschaftliche Hallen am nordwestlichen Ortsrand sowie innerörtliche Gewerbebetriebe.



Der Ortsteil wird dem Planbezirk West zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Kuschkow**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Nahe Tropical Island, Schlepzig</li> <li>+ Kaum Leerstand</li> <li>+ Gastronomie u. Gewerbe gut aufgestellt</li> <li>+ Kirchengebäude saniert, aktive Kirchengemeinde</li> <li>+ Leistungsfähige FFW</li> <li>+ Reiterhof: Pferdezucht, Pension</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schlechte ÖPNV und Radwege</li> <li>– Gemeindehaus nicht für Veranstaltungen geeignet, Kein Sport- und Spielplatz, kein Übungsplatz für Kinderfeuerwehr</li> <li>– Gemeindefläche die zur Verfügung steht ist nicht nutzbar (Sanitäranlagen, teilw. Außenbereich)</li> <li>– Bushaltestelle B179 sanierungsbedürftig</li> <li>– Sauberkeit in Bushaltestellen</li> <li>– Sauberkeit in Bürgerhaus am Friedhof</li> <li>– Keine Sanitäranlagen für FFW</li> <li>– Kaum Angebote für Kinder und Jugendliche</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Radweg nach Schlepzig und Neu-Lübben
- Verbesserung der Pflege öffentlicher Plätze und Gebäude
- Normgerechtes Feuerwehrhaus
- Sanierung Kita
- Kinderspiel- und Sportplatz
- Ausbau Jugendclub
- Gemeindeeigenes Bauland

**Besonderheiten**

- Intaktes Dorfleben, Fastnacht
- Pflege von Traditionen, gute Verbindung Jung und Alt
- Bienenstock (Neuimker)
- Tolerant und Weltoffen

### 3.13 Leibchel

Das Sackgassendorf Leibchel wurde bereits 1004 erstmals in einer Urkunde als Liubocholi genannt. Leibchel war nach den damaligen Maßstäben eine größere Siedlung mit einer Befestigung. Die Burg bzw. Befestigung lag am Süden der Siedlung etwa an der Stelle des heutigen Rittergutes. Das heutige Leibchel liegt auf einem sanften Hügel umgeben von sumpfigen Wiesen und Wasserläufen. Der einzige Zugang zum Dorf im späteren Mittelalter und der frühen Neuzeit führte über eine Brücke von Nordosten, die heutige K6113. Leibchel war im Mittelalter Rittersitz.

Als markante Gebäude existieren die Kirche, ein verputzter Saalbau aus Feldstein mit quadratischem Dachstuhl aus Backstein aus dem 15. Jahrhundert und das Gutshaus (heute Kinderheim).

Zu Leibchel gehört auch der Wohnplatz Neukrug. Bei der Einzelsiedlung handelte es sich um den Dorfkrug zu Leibchel.

**Verkehrsanbindung:** B 87, 3 Bushaltestellen (Linien 502, 513, 516)

**Soziale Infrastruktur:** heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung, Evangelische Kirche, Feuerwehr

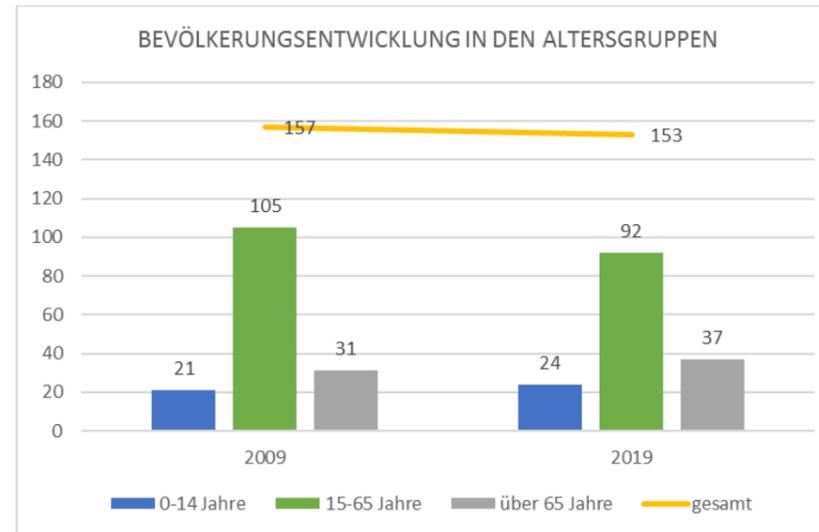
**Touristische Infrastruktur:** Pension, Ferienwohnungen, Gaststätte

**Gewerbe:** Kosmetik, Schuster, Bootsbaubetrieb, Landwirt, Fliesenleger, Schuhmacher, Steinmetzbetrieb

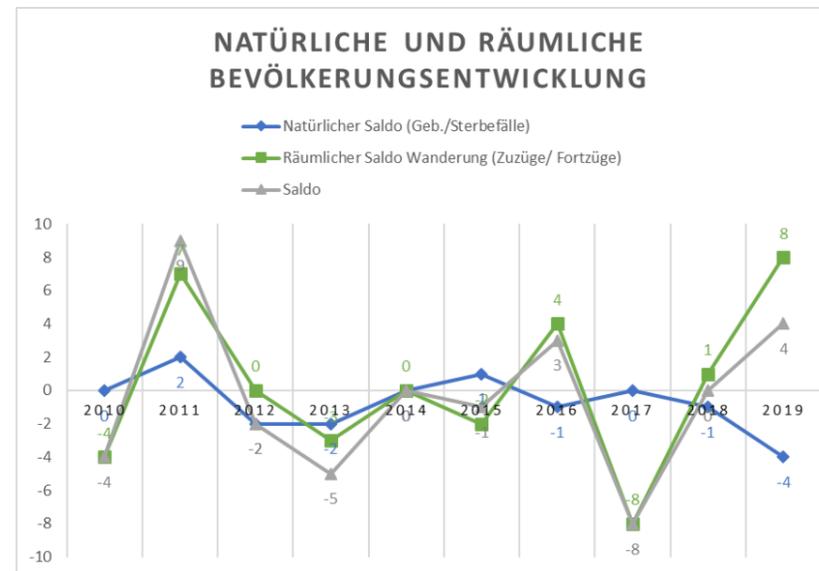


### Bevölkerung

Derzeit leben in Leibchel 153 Einwohner. Der Ortsteil hat in den vergangenen 10 Jahren einen leichten Bevölkerungsrückgang von 2,5 % zu verzeichnen. Während die Altersgruppe der Erwerbstätigen abgenommen hat, haben die anderen Altersgruppen Zuwächse zu verzeichnen.



Lediglich in den Jahren 2011, 2016 und 2019 liegt der Bevölkerungssaldo im positiven Bereich. Der natürliche Bevölkerungssaldo tendiert gegen Null.

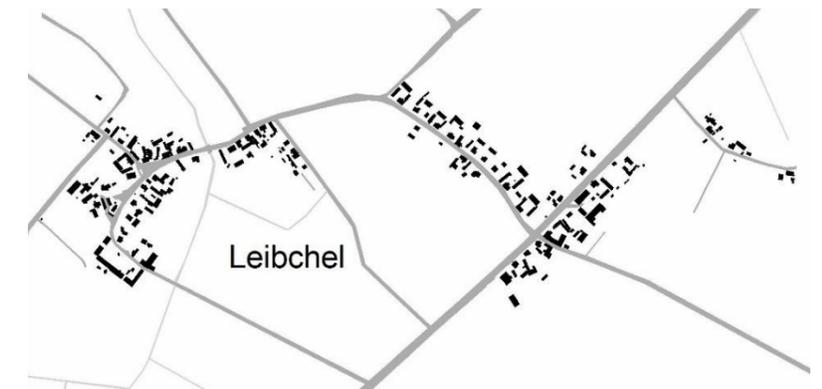


### Lage und Ortsübersicht

Leibchel befindet sich im Osten der Gemeinde. Der Ort ist zweigeteilt. Der östlich gelegene Teil umfasst historische Gehöfte um die Kirche. Hier befand sich am Sackgassende das Gutshaus. Im westlichen Bereich liegt der Wohnplatz Neukrug. Bei der Einzelsiedlung handelte es sich um den Dorfkrug zu Leibchel. Insbesondere entlang der Bundesstraße B 87 befinden sich gewerbliche Gebäude.



Der Ortsteil wird dem Planbezirk Ost zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Leibchel**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Aktive FFW in Verbindung mit kulturellen Veranstaltungen im Ort</li> <li>+ Nachbarschaftshilfe</li> <li>+ Gruppenbildung (Fastnachtsvorstellung, Radfahrergruppe, Kegelgruppe)</li> <li>+ Schützenvereinigung Leibchel e.V.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mangelndes Arbeitsplatzangebot im Ort</li> <li>– Wegfall von Betrieben durch Rentenbeginn</li> <li>– Kein Gemeindehaus vorhanden, bestehende Räumlichkeiten nicht mehr tragbar</li> <li>– B87 Geschwindigkeitsüberschreitungen u. Lärmbelästigung, Aufstellen von Blitzer, 30 km Schilder oder verkehrsberuhigter Inseln in beiden Richtungen</li> <li>– Ehemalige landwirtschaftliche Stallanlagen Neu Krug und Leibchel</li> <li>– Ungenügende Einbindung des Kinderheims ins dörfliche Geschehen</li> <li>– Kein Jugendclub, weil kein Jugendraum</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Umsetzung Gemeindekonzept (eingereicht Juli 2019) für Gemeindehaus inkl. FFW, Jugendraum (zum Erhalt und zur Förderung des Dorflebens)
- Ausbesserung Gurkenradweg
- Straßenbelag erneuern
- Vereinsbildung zur Förderung der dörflichen Gemeinschaft

**Besonderheiten**

- Landschaftliche Lage
- Gute Verkehrsanbindung zur Autobahn
- B87
- Eine 1000-jährige Geschichte
- Schwedenfindling 1632
- Landschafts- und Naturschutzgebiet

### 3.14 Plattkow

Plattkow ist eine alte slawische Siedlung im Schwemmsandgebiet der Spree, die 1527 erstmalig als Blotko („feuchter Wald“) Erwähnung fand. Plattkow ist eine alte slawische Siedlung im Schwemmsandgebiet der Spree, die 1527 erstmalig als Blotko („feuchter Wald“) Erwähnung fand. Es ist heute ein zur Pretschener Spree gerichtetes Sackgassendorf. Bis 1815 war es Grenzort an der preußisch-sächsischen Grenze.

Im 19. Jahrhundert dann, während der Zeit der Befreiungskriege, biwaikierte Napoleon auf den Wiesen um Plattkow mit seinem Heer.

**Verkehrsanbindung:** Bushaltestelle (Linien 404, 516)

**Soziale Infrastruktur:** Försterei, Dorfgemeinschaftshaus, Waldfriedhof, Feuerwehr

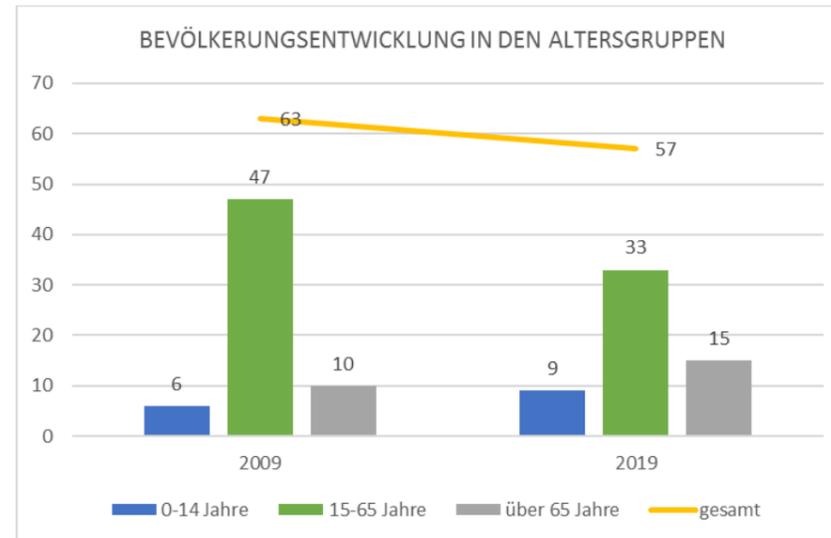
**Touristische Infrastruktur:** historisches Gräberfeld

**Gewerbe:** Malerbetrieb, Pferdecoaching/ -training

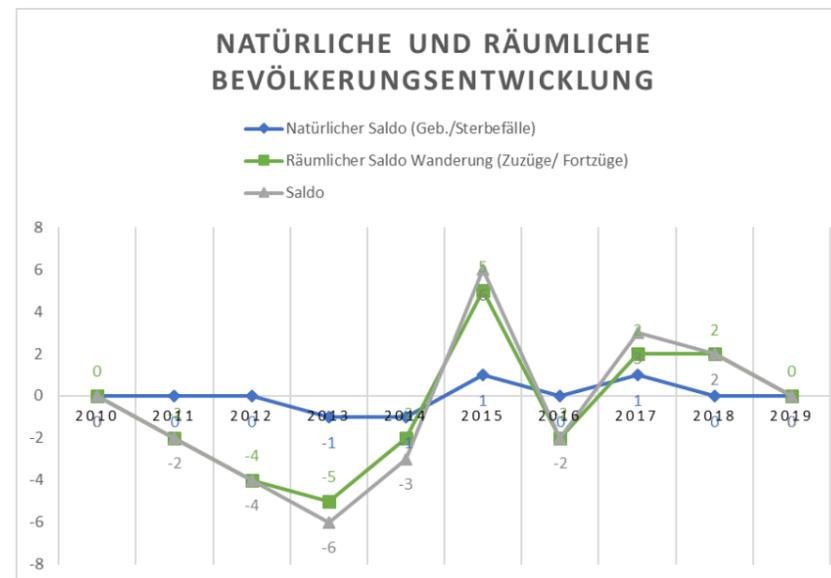


### Bevölkerung

Der kleine Ort Plattkow hat derzeit 57 Einwohner. In den vergangenen 10 Jahren hat der Ortsteil etwa 10 % seiner Bevölkerung verloren. Maßgeblich dafür ist der Anteilsverlust unter den Erwerbstätigen. Die anderen Altersgruppen wachsen leicht.



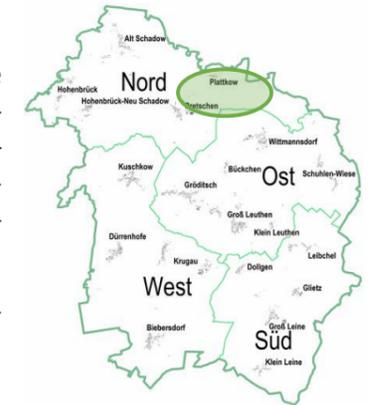
Der negative Bevölkerungstrend konnte in den Jahren 2015, 2017 und 2018 durch Zuzugsgewinne verlangsamt werden.



### Lage und Ortsübersicht

Plattkow liegt im Norden der Gemeinde Märkische Heide. Der Ort ist ein zur Pretschener Spree ausgerichtetes Sackgassendorf mit kleineren Wohnhäusern. Eingangspunkt in den Ort bildet ein von wenigen Gebäuden gesäumter Dorfplatz.

Der Ortsteil wird dem Planbezirk Nord zugeordnet.



<b>Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Plattkow</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Ländliche Lage mit direktem Anschluss an die Spree</li> <li>+ Waldfriedhof mit historischem Gräberfeld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schlechte ÖPNV Anbindung (nur Schulbusverkehr)</li> <li>– weit entfernte ärztlichen Einrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten</li> </ul>
<b>Handlungsbedarf</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bessere Anbindung an ÖPNV – „Rufbus“</li> <li>• Werbung für historisches Gräberfeld auf dem Waldfriedhof</li> </ul>	
<b>Besonderheiten</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schöne Lage mit direktem Anschluss an die Spree</li> <li>• Naturnähe (Seeadler)</li> </ul>	

### 3.15 Pretschen

Pretschen liegt an der Pretschener Spree und im Biosphärenreservat. Pretschen wurde bereits in einer Urkunde vom 8. August 1004 zum ersten Mal als Mroscina erwähnt; in der Urkundenabschrift von 1180 heißt es dagegen Morscina. Pretschen war 1004 ein Burgwardort. Der Name Mročna oder Mročina bedeutet „Ort in sumpfigem Gelände gelegen“.

Pretschen war bis 1585 wüst gefallen oder zerstört worden. Es wurde in den Jahren danach wieder aufgebaut. Die heutige Gemarkung Pretschen entstand aus zwei Teilen, dem nördlich der Pretschener Spree gelegenen Teil mit dem Vorwerk Amalienhof und dem südlich der Pretschener Spree gelegenen Teil der Gemarkung, der ursprünglichen Feldmark des Dorfes Pretschen.

Der Ort ist geprägt durch die Gutsanlage mit Herrenhaus, Park mit Eiskeller, Gutshof bestehend aus Verwalterhaus, Brennerei und vielen Wirtschaftsgebäuden. Die Gutsförsterei „Weinberg“ befindet sich „Am Grod 8“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gut zunächst von der Sowjetarmee übernommen und die Besitzer enteignet. Später wurde es in ein Volkseigenes Gut (VEG) umgewandelt. Seit 1999 ist das Gut mit Gutshaus in Privatbesitz. Die Dorfkirche Pretschen wurde 1893 als Ziegelbau errichtet. Vor der Kirche sind zwei steinerne Sühnekreuze aus dem Mittelalter zu sehen. Ein Fachwerkhäus in der Nähe der Kirche steht unter Denkmalschutz. 2013 wurde Pretschen im Bundeswettbewerb Unser Dorf hat Zukunft mit Silber ausgezeichnet.

**Verkehrsanbindung:** Bushaltestelle (Linien 502, 516), Schleuse an der Pretschener Spree, „Europa-Wanderweg“ und der „Gurken-Radweg“

**Soziale Infrastruktur:** Kindergarten mit Tagespflege, Evangelische Kirche, Spielplatz, Dorfgemeinschaftshaus, Turnhalle, Feuerwehr

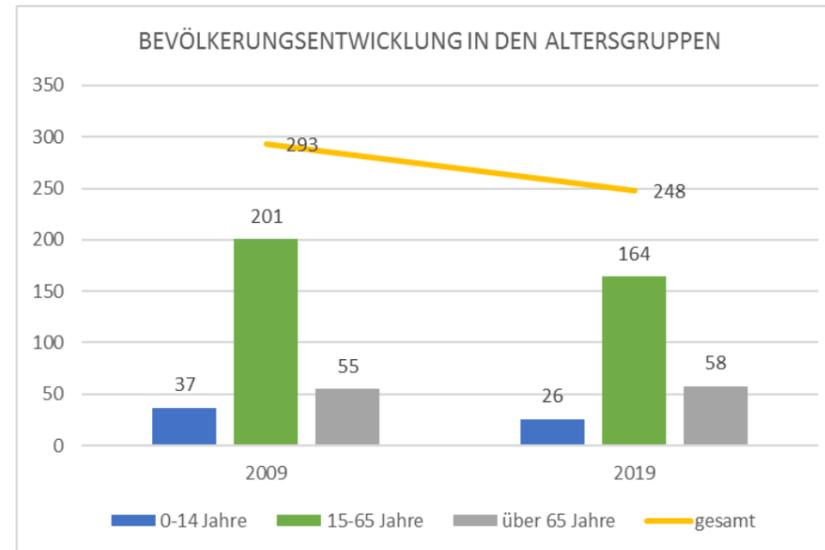
**Touristische Infrastruktur:** Ferienhaus, Ferienwohnungen, Pension, Gaststätte

**Gewerbe:** Landgut mit Hofladen, Bäckerei mit Verkaufsladen, Tischlerei, Landwirt

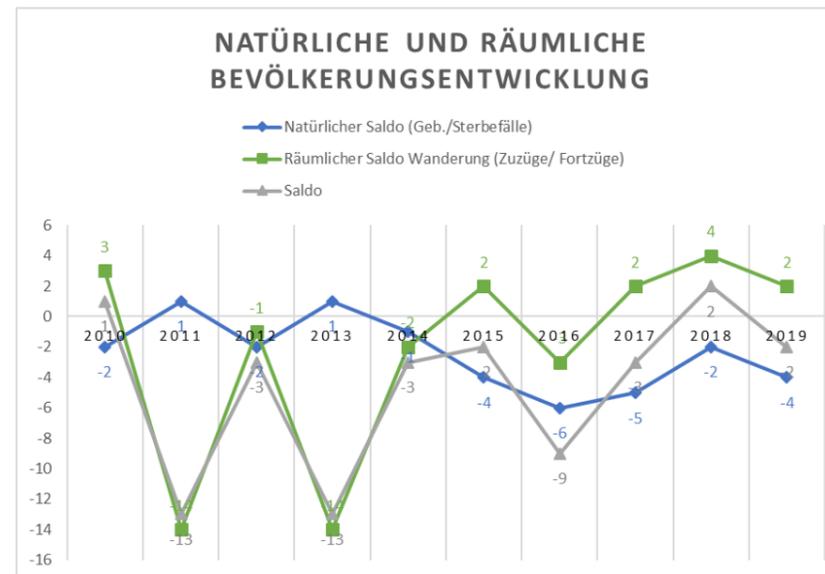


### Bevölkerung

Pretschen hat derzeit 248 Einwohner. Der Ortsteil hat in den letzten 10 Jahren 15 % seiner Bevölkerung verloren. Die Bevölkerungsentwicklung in den Altersgruppen verläuft entsprechend der demografischen Trends: während die Altersgruppe der über 65-Jährigen zunimmt, verringern sich die Anteile der unter 15-Jährigen und Erwerbstätigen.



Während in den Jahren 2011 und 2013 eine Vielzahl an Wegzügen erfolgte, profitiert der Ort in der jüngsten Vergangenheit von Zuzügen. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist jedoch seit 2014 negativ.

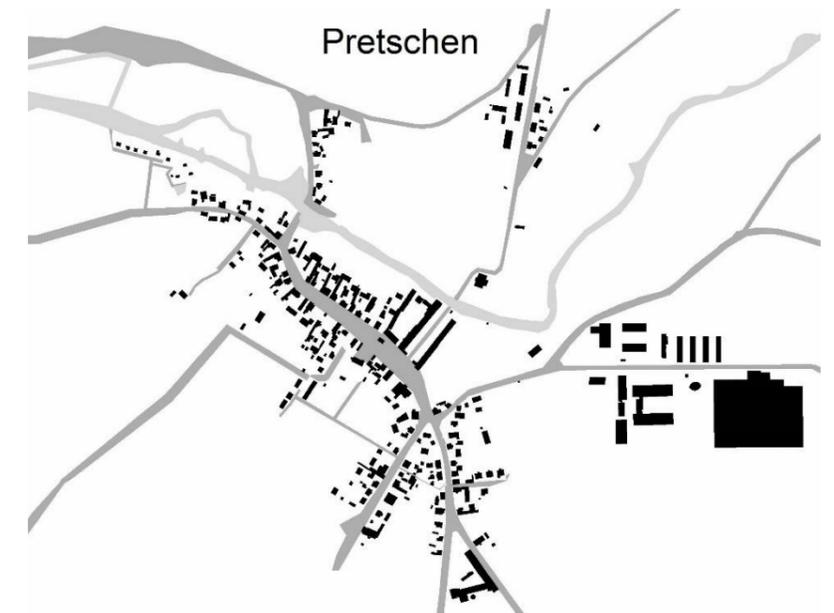


### Lage und Ortsübersicht

Pretschen liegt im Norden der Gemeinde Märkische Heide. Das langgestreckte Angerdorf weist eine Vielzahl historischer Hofstrukturen auf. Zentral am Anger liegt die Dorfkirche und der imposante Gutshof. Ebenfalls historisch ist der nördlich der Spree gelegene Teil des Ortes: das ehemalige Vorwerk. Neuere Erweiterungen erfuhr der Ort durch Geschosswohnungsbau im Norden und umfangreiche landwirtschaftliche Gebäude im Osten.



Der Ortsteil wird dem Planbezirk Nord zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Pretschen**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Kinderland und Freizeittreff e.V. als Träger der Kita</li> <li>+ Vereinsleben (Mroscina e.V., Reit- und Fahrverein, FFW, Angelverein)</li> <li>+ eigenes Ortsentwicklungskonzept (ca. 1992, 1999, 2013)</li> <li>+ Attraktiver Spielplatz</li> <li>+ Mehr Einpendler als Auspendler</li> <li>+ Komplette Grundversorgung</li> <li>+ Kita in freier Trägerschaft</li> <li>+ 4 Ausbildungsbetrieben (Kita, Bäcker, Landgut, Tischlerei)</li> <li>+ Aktiver Seniorenbeirat u. Kirchenkreis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schlechte ÖPNV Anbindung (Wochenende)</li> <li>– Geringe Baulandausweisung</li> <li>– kürzere Umsetzungstermine durch Verwaltung (oft fehlen Rückmeldungen der Verwaltung)</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Herstellung Flusslauf Pretschener Spree als Wasserwanderweg
- Sanierung Straßen und Gehwege
- Ausweisung Bauland
- Verbesserung ÖPNV
- VEG – Gelände (LWH-Wohnblöcke)
- Innenbereichssatzung „Waldgebiet“
- Wanderwege u. Brücken Pretschener Spree
- Verkehrsberuhigung
- Sanitärtrakt FFW
- Zentraler Tourismus-Info Punkt

**Besonderheiten**

- Zusammenhalt von Jung und Alt
- Intaktes Vereinsleben
- Gutes Ortserscheinungsbild (Bepflanzung, hist. Bausubstanz)

### 3.16 Schuhen-Wiese

Schuhen und Wiese müssen bereits vor der ersten Erwähnung im 16. Jahrhundert besiedelt gewesen sein - davon zeugen bronzezeitliche Hügelgräberfelder und steinzeitliche Siedlungsplätze.

Wiese wird urkundlich 1527 erstmals genannt. Nach der Dorfstruktur handelt es sich um ein Runddorf. Schuhen wurde erstmals in Urkunden im Jahr 1431 als „Scolen“ erwähnt.

Wiese hat keine Kirche und war zumindest nach Urkundenlage auch nie Kirchdorf. Zum Ort gehörte in großes Gut. Das Dorf Schuhen gehörte kirchlich zu Mittweide und verfügte über ein Rittergut.

Zum 1. Januar 1945 wurden die Ortsflecken zur Gemeinde Schuhen-Wiese vereinigt. Skuhen war erst 1937 in Schuhen umbenannt worden.

**Verkehrsanbindung:** 2 Bushaltestellen (Linien 502, 516)

**Soziale Infrastruktur:** Dorfgemeinschaftshaus, Jugendclub, Feuerwehr

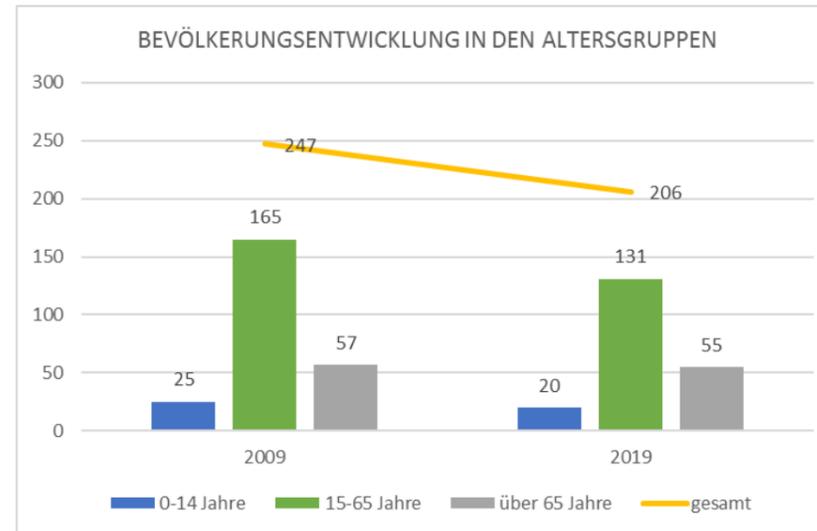
**Touristische Infrastruktur:** Pension

**Gewerbe:** Kosmetik, Hausmeisterservice, Personentransport/ Busunternehmen, Kfz-Werkstatt, Landwirte, Fliesenleger

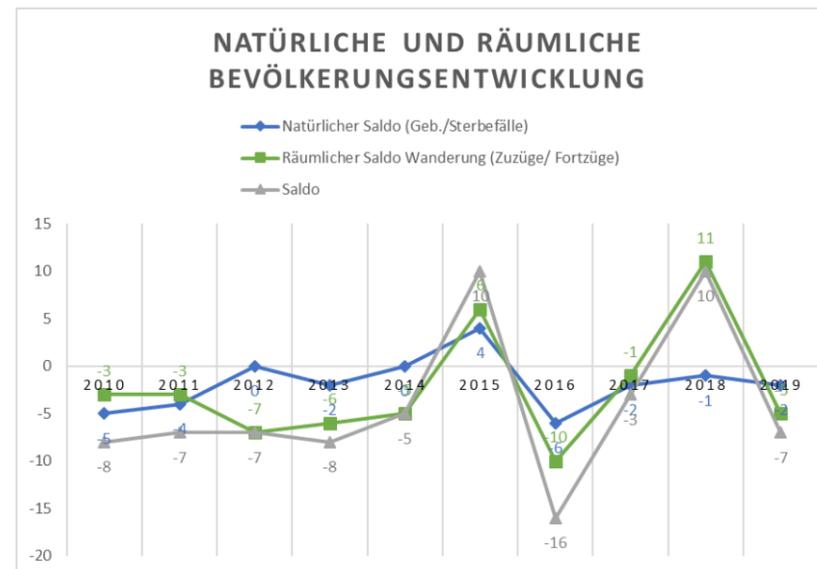


### Bevölkerung

In Schuhen-Wiese leben derzeit 206 Einwohner. Die Ortsteile haben in den vergangen 10 Jahren einen Bevölkerungsverlust von 16,6 % erlitten. Insbesondere dazu beigetragen hat der Bevölkerungsverlust unter den Erwerbstätigen (15-65-Jährigen). Aber auch die anderen Bevölkerungsgruppen haben Verluste zu verzeichnen.



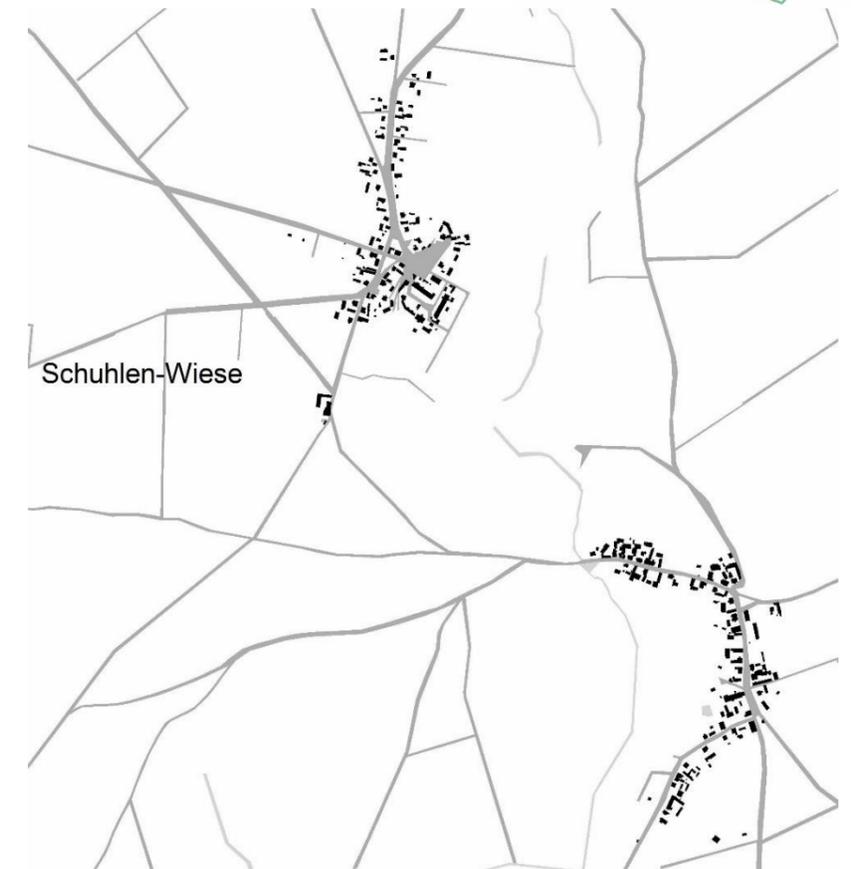
Sowohl die natürliche als auch räumliche Bevölkerungsentwicklung verliefen in den letzten Jahren negativ, Ausnahmen bilden die Jahre 2015 und 2018.



### Lage und Ortsübersicht

Schuhen-Wiese befindet sich im Westen der Gemeinde. Während Schuhen ein typisches Straßendorf ist, orientieren sich in Wiese eine Vielzahl von Gebäuden um die Dorfaue.

Die Ortsteile werden dem Planbezirk West zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Schuhlen-Wiese**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Natur pur – Landschaft mit Wasser (Roche-ner Mühlenfließ)</li> <li>+ Sehr ruhige Lage</li> <li>+ Geselligkeit</li> <li>+ gute Lage Dorfplatzes in Wiese</li> <li>+ Keine Windräder</li> <li>+ Traditionsverein, FFW, Seniorengruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schlechte ÖPNV Anbindung</li> <li>– Nur reine Wohngebiete (ausschließlich ein Teil Wiesenweg im OT Schuhlen</li> <li>– Zu hohe Altersstruktur</li> <li>– Zu hohes Verkehrsaufkommen – Ortsdurchfahrt im OT Schuhlen</li> <li>– Zu wenig Bauland</li> <li>– Einige „Quertreiber“, die das Dorfleben negativ beeinflussen</li> <li>– Keine Berücksichtigung beim Radwegekonzept bis 2020</li> <li>– Keine Gasleitung</li> <li>– Nahversorgung</li> <li>– Keine Wohngebäude</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Jüngere Familien
- Spielplatz
- Bessere ÖPNV Anbindung
- Gasleitung
- Rad- u. Fußweg zw. Schuhlen und Wiese
- Überarbeitung Wohngebiet nach Baurecht, beide OT (BauNVO)
- Radwegeausbau Wiesen-Klein Leuthen
- Befestigung Waldweg Schuhlen - Wiese --- Klein Leuthen
- OT Wiese: Planung/Realisierung einheitlicher Grundstückszufahrten (Alte Dorfstraße)
- Instandsetzung kommunaler Wohnungen in der Dorfaue 7

**Besonderheiten**

- Ruhige Lage
- Geselligkeit (Fastnacht, Maibaumaufstellen, Osterfeuer, Adventszauber, Rentnerweihnachtsfeier, Muttertagsfeier)
- Zusammenhalt
- Nachbarschaftshilfe

### 3.17 Wittmannsdorf-Bückchen

Auf 1346 bereits geht die urkundliche Erwähnung von Wittomistorf (Meißner Stiftsmatrikel) zurück und Bückchen im Jahr 1517 als „Bückichen“. Der Ortsname ist von dem sorbischen „buk“ für Rotbuche abgeleitet.

Wittmannsdorf war im Mittelalter bis weit in die Neuzeit hinein Mutterkirche. So stehen heute die Dorfkirche, eine Saalkirche mit Westturm aus Feldstein, und das Pfarrhaus mit Wirtschaftsgebäuden unter Denkmalschutz.

Die Orte sind von jeher landwirtschaftlich geprägt. Das ehemalige Rittergut beherbergt heute eine Seniorenresidenz.

1973 haben sich Wittmannsdorf und Bückchen zusammengeschlossen.

**Verkehrsanbindung:** 3 Bushaltestellen (Linien 502, 507, 516)

**Soziale Infrastruktur:** Seniorenresidenz, Dorfgemeinschaftshaus, Spielplatz, Jugendclub, Sportplatz, Vereinsheim, Evangelische Kirche, Feuerwehr

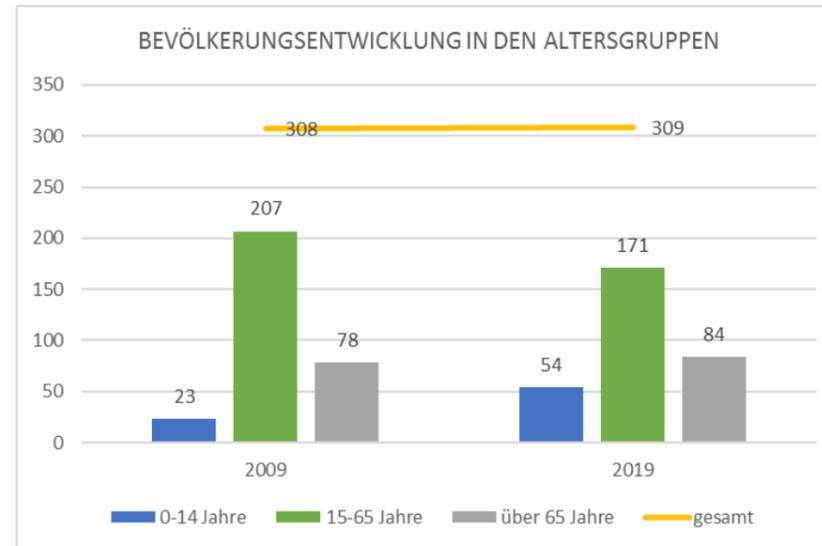
**Touristische Infrastruktur:** -

**Gewerbe:** Elektrobetrieb, Tischlerei, Fahrschule, Agrargenossenschaften, Friseur, Fitnessstudio, Personentransport, Architekturbüro, Schmierstoffhandel

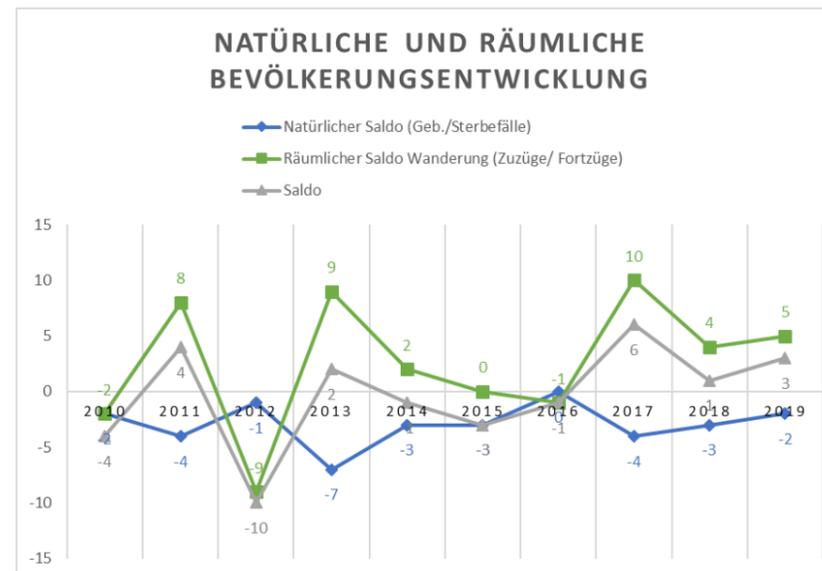


### Bevölkerung

Der Doppelort Wittmannsdorf-Bückchen hat 309 Einwohner. Damit ist die Zahl der Einwohner in den letzten 10 Jahren stabil. Dazu beigetragen hat insbesondere der starke Zuwachs der Altersgruppe der 0-15-Jährigen und der leichte Zuwachs der Altersgruppe der über 65-Jährigen. Die Altersgruppe der Erwerbstätigen ist abnehmend.

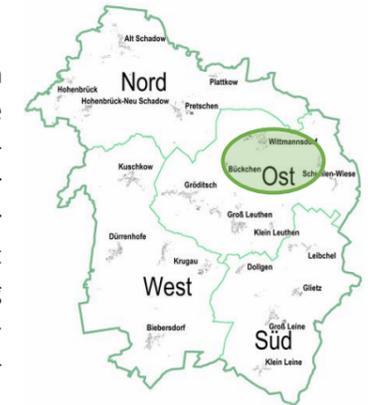


Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist seit den letzten Jahren negativ. Bevölkerungszuwächse konnten allein durch Zuzüge (insbesondere in den Jahren 2011, 2013, 2017) gewonnen werden.



### Lage und Ortsübersicht

Der Doppelort Wittmannsdorf-Bückchen liegt im Osten der Gemeinde Märkische Heide. Der historische Ortskern von Wittmannsdorf befindet sich entlang der Straße „Zur Kirche“. Der Ortsteil erfuhr Erweiterungen im Norden, ausgerichtet an der Landesstraße L 443 bzw. entlang der ehemaligen Bahnstrecke. Großflächige landwirtschaftliche Gebäude prägen den westlichen Ortsrand.



Bückchen liegt im Südwesten und umfasst nur wenige Gebäude.

Die Ortsteile werden dem Planbezirk Ost zugeordnet.



**Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf: Wittmannsdorf-Bückchen**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Sehr aktives Vereinsleben</li> <li>+ Überdurchschnittliche Geburtenrate</li> <li>+ Attraktiver, alter Ortskern in Wittmannsdorf mit alter Kirche, neuen Spielplatz und bald sanierter Kirchstr.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fehlende Radwege</li> <li>– Zunehmender Leerstand und dadurch Verwahrlosung von Grundstücken</li> <li>– Uneinsichtigkeit einzelner Bürger in Sachen Lärmbelästigung in Ruhezeiten</li> <li>– Sanierungsbedürftige Gehwege und Straßen</li> <li>– Weite Wege zum Einkauf</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Anbindung an Radweg Kuschkow-Groß Leuthen
- Zuzug von Bürgern, die sich am Dorfleben beteiligen
- Sanierung der Straße von Bückchen nach Pretschen
- Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten

**Besonderheiten**

- viele unterschiedliche Vereine für ein aktives Dorfleben
- keine Windräder in unmittelbarer Nähe

## 4 LEITBILD 2040

Die Gemeinde Märkische Heide legt zur gemeindlichen Entwicklung Grundsätze und strategische Ziele fest. Sie dienen als langfristiger Handlungsrahmen und Entscheidungsgrundlage.

### 4.1 Entwicklungsgrundsätze

Die zukünftige Gemeindeentwicklung basiert auf Grundsätzen, die maßgebend bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Ableitung der strategischen Entwicklungsziele und Maßnahmen sind. Die übergeordneten europa-, bundes- und landespolitischen Ziele der Stadt- und Ortsentwicklung werden so auf der kommunalpolitischen Ebene verankert und für die gemeindlichen Problemlagen ausformuliert.

#### **Märkische Heide bekennt sich zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung.**

Die Gemeinde wird ihre Gemeindeentwicklungspolitik grundsätzlich nachhaltig ausrichten. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Elemente dieser Politik müssen so in Einklang gebracht werden, dass das Leben zukünftiger Generationen in der Gemeinde gesichert ist. Alle Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit geprüft, d. h. insbesondere hinsichtlich folgender Aspekte:

- demografische Entwicklungen / Veränderung der Altersstruktur / Wanderungsbewegungen,
- Auswirkungen auf den Klimawandel,
- finanzielle Auswirkungen,
- langfristige Tragfähigkeit,
- Energieeffizienz. Energieeinsparung.

#### **Märkische Heide bekennt sich zum Umweltschutz.**

Natur und Landschaft sind die Grundlage für Leben und Gesundheit der Bürger. Diese gilt es zu schützen, zu pflegen, zu entwickeln und ggf. wiederherzustellen. Bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen wird ein schonender Umgang mit den Schutzgütern wie Wasser, Boden, Luft, Flora und Fauna verfolgt.

#### **Märkische Heide bekennt sich zur Chancengleichheit.**

Eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Menschen ist Grundlage der Gemeindeentwicklung. Dies umfasst folgende Aspekte:

- Förderung der Chancengleichheit entsprechend des demokratischen Grundsatzes der Gleichstellung von Frauen und Männern,
- Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben ermöglichen,
- Berücksichtigung altersbedingt unterschiedlicher Anforderungen an die Gestaltung des öffentlichen Raumes und an Gemeindeinfrastrukturen (Kinder, Jugendliche, Senioren etc.),
- Förderung der sozialen Eingliederung, des sozialen Zusammenhalts und der sozialen Sicherheit,
- Förderung der interkulturellen Verständigung und Toleranz.

#### **Märkische Heide bekennt sich zur Barrierefreiheit.**

Die Gemeinde wird im Sinne der Chancengleichheit und in Anbetracht des demografischen Wandels die Barrierefreiheit vorantreiben. Gemeindliche Infrastruktur ist dementsprechend so zu gestalten, dass sie auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzelner Bevölkerungsgruppen Rücksicht nimmt.

#### **Märkische Heide bekennt sich zu seiner baukulturellen Qualität und Identität.**

Die historisch gewachsenen Dorfstrukturen in enger Verbindung mit der Naturlandschaft sind identitätsstiftend. Die Belange der Baukultur, des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege werden in der Entwicklung der Ortsteile und der sie umgebenden Kulturlandschaft beachtet. Die Wahrung und die behutsame sowie qualitätsvolle Entwicklung des kulturellen Erbes ist das Fundament für die Lebensqualität in den Ortsteilen. Das zeitgenössische Baukulturverständnis ist eine bewusste Auseinandersetzung

mit den gegenwärtigen Lebensbedingungen und -vorstellungen sowie historisch gewachsenen Rahmenbedingungen.

**Märkische Heide bekennt sich zur Bürgermitwirkung und unterstützt das bürgerschaftliche Engagement.**

Das vielfältig vorhandene Engagement zeichnet die Gemeinde Märkische Heide aus. Bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen wird die Teilhabe und das Mitwirken aller Interessensgruppen bzw. Organisationsformen ermöglicht. Bürgermitwirkung und -engagement werden als Chance verstanden und unterstützt.

**Märkische Heide bekennt sich zu einer intensiven Zusammenarbeit in Netzwerken und bei interkommunalen Kooperationen.**

Die Gemeinde ist bereits mit Partnern auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Fachbereichen vernetzt. Als kleiner Partner im Gefüge ist die Gemeinde auf eine intensive Zusammenarbeit angewiesen und versteht diese als Möglichkeit zur Weiterentwicklung.

**Märkische Heide bekennt sich zur Kundenfreundlichkeit und Sicherung der Kommunal Finanzen.**

Die Verwaltung versteht sich als kundenfreundlicher Dienstleister für Bürger, Unternehmer, Besucher etc. Sie übernimmt Vorbildcharakter hinsichtlich Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Gestaltung. Sie setzt sich zur Gewährleistung einer geordneten Gemeindeentwicklung auf Basis gesicherter Kommunal Finanzen ein.

## 4.2 Strategische Entwicklungsziele

Die Gemeinde Märkische Heide präsentiert sich im Jahr 2040 als

- ...familiärer Wohnstandort.
- ...Altersruhesitz im Grünen.
- ...touristisches Kleinod im Spreewald.
- ...Freiraum für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung.
- ...land- und ernährungswirtschaftlicher Innovationsstandort.

Ausgehend von den Stärken der Gemeinde Märkischen Heide werden langfristig die strategischen Entwicklungsziele festgelegt.



Abbildung 16: Entwicklungsgrundsätze und strategische Entwicklungsziele der Gemeinde Märkische Heide bis 2040

#### 4.2.1 ...familiärer Wohnstandort.

Die Gemeinde Märkische Heide weist stabile Bevölkerungszahlen bei Kindern und Jugendlichen auf. Gleichzeitig wächst der Nutzungsdruck des Berliner Umlandes, so dass langfristig mit verstärktem Zuzug in die Gemeinde gerechnet wird. Zur Profilierung der gesamten Gemeinde als familiären Wohnstandort bedarf es der familienfreundlichen Entwicklung der Gemeinde:

Die Politik und Verwaltung wollen die Infrastruktur für Betreuung, Bildung, Kultur und Sport nachhaltig sichern und Angebote für Spiel und Freizeit in der Fläche gewährleisten.

Die historisch gewachsene Siedlungsstrukturen, die auch Raum für neue Wohnformen bieten, sind zu wahren. Gleichzeitig ist die technische Infrastruktur an moderne Standards anzupassen, um den zukünftigen Bedarfen gerecht zu werden.

Die Gemeinde will eine Willkommenskultur für Zuzügler aufbauen.

#### 4.2.2 ...Altersruhesitz im Grünen.

Im Jahr 2040 werden fast 40 % der Bevölkerung der Gemeinde Märkische Heide über 65 Jahre alt sein. Eine zukünftige Ausrichtung der gemeindlichen Infrastruktur auf diese Altersgruppe ist daher unabdingbar.

Die Sicherung der medizinischen Versorgung und Altenpflegebetreuung in der ländlich geprägten Gemeinde ist wesentlicher Inhalt der Zukunftsagenda.

Ein an sich verändernder Bedarf angepasste Infrastruktur (u.a. Verkehrswege, öffentliche Einrichtungen) ist zu gewährleisten.

Neue Wege der Mobilität und Möglichkeiten zu altersgerechtem Wohnen sind zu forcieren.

Die Sicherung der Nahversorgung ist künftig neu, auch unter Einbezug von vorhandenen Angeboten und dem Ausbau von Telekommunikation, zu denken (z.B. digitale Arztprechstunde oder Beratung, Online-Shopping).

#### 4.2.3 ...touristisches Kleinod im Spree-wald.

Steigende Zahlen im Tourismusbereich sind wesentliches Indiz für die stärkere Ausrichtung der Gemeinde auf diesen Wirtschaftszweig. Insbesondere der stark wachsende Camping-tourismus kann künftig Entwicklungschancen bieten. Potentiale liegen auch im idyllischen Naturraum.

Die Vernetzung und Qualifizierung der touristischen Infrastruktur können auch zur Steigerung der Lebensqualität aller BürgerInnen beitragen. Vielfältige Naherholungs- und Freizeitangebote verbunden mit der landschaftlich attraktiven Lage und Historie der Region sind Magnetwirkung für Besucher und schaffen gleichzeitig ein Heimatgefühl.

#### 4.2.4 ...Freiraum für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung.

Fast 95% der Gemeindefläche bieten Freiraum. Das idyllische Landschaftsbild umfasst Felder, Wiesen, Wälder und kleinere Seen. Im Norden und Nordosten wird das Gemeindegebiet durch die Niederung der Haupt- und der Pretschener Spree geprägt. Eine Vielzahl der Flächen steht unter europäischem oder nationalem Naturschutz. Den intakten Freiraum gilt es für die Zukunft zu wahren und behutsam weiter zu entwickeln.

#### 4.2.5 ...land- und ernährungswirtschaftlicher Innovationsstandort.

Ein großer Wirtschaftszweig und Arbeitgeber der Gemeinde ist weiterhin die Landwirtschaft. Weite Felder und landwirtschaftlich geprägte Ortsteile formen das Bild der Gemeinde Märkische Heide. Um die Tradition in die Zukunft zu tragen müssen günstige Rahmenbedingungen für Unternehmer, Dienstleister, Gewerbe und Freiberufler in der Gemeinde geschaffen werden. Hierbei sind auch innovative Wege zu unterstützen: Ausbau regionaler Vermarktungsstrukturen, Gewerbeflächenentwicklung, erneuerbare Energien. Von wohnortnahen Arbeitsmöglichkeiten und von bedarfsgerechten Angeboten profitieren die EinwohnerInnen der Gemeinde.

Die Entwicklung der Arbeitsplatzstruktur hin zum verstärkten Homeoffice kann der Gemeinde zugutekommen. Basis hierfür ist der stetige Ausbau von schnellem und mobilem Internet.

### 4.3 Räumliche Ziele (je Ortsteil)

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden Gemeinsamkeiten und lokale Unterschiede in der Gemeinde deutlich.

Die gesamte Gemeinde Märkische Heide will sich künftig als familiärer Wohnstandort präsentieren.

Der Planbezirk Nord mit den OT Alt-Schadow, Pretschen, Hohenbrück-Neu Schadow und Plattkow sieht sich künftig zusätzlich als touristisches Kleinod im Spreewald.

Der Planbezirk West mit den OT Kuschkow, Dürrenhofe, Krugau und Biebersdorf wird künftig auch als land- und ernährungswirtschaftlicher Innovationsstandort betrachtet.

Der Planbezirk Ost mit den OT Wittmannsdorf-Bückchen, Gröditsch, Groß Leuthen und Schuhen-Wiese wird sich künftig auch verstärkt als Altersruhesitz im Grünen präsentieren.

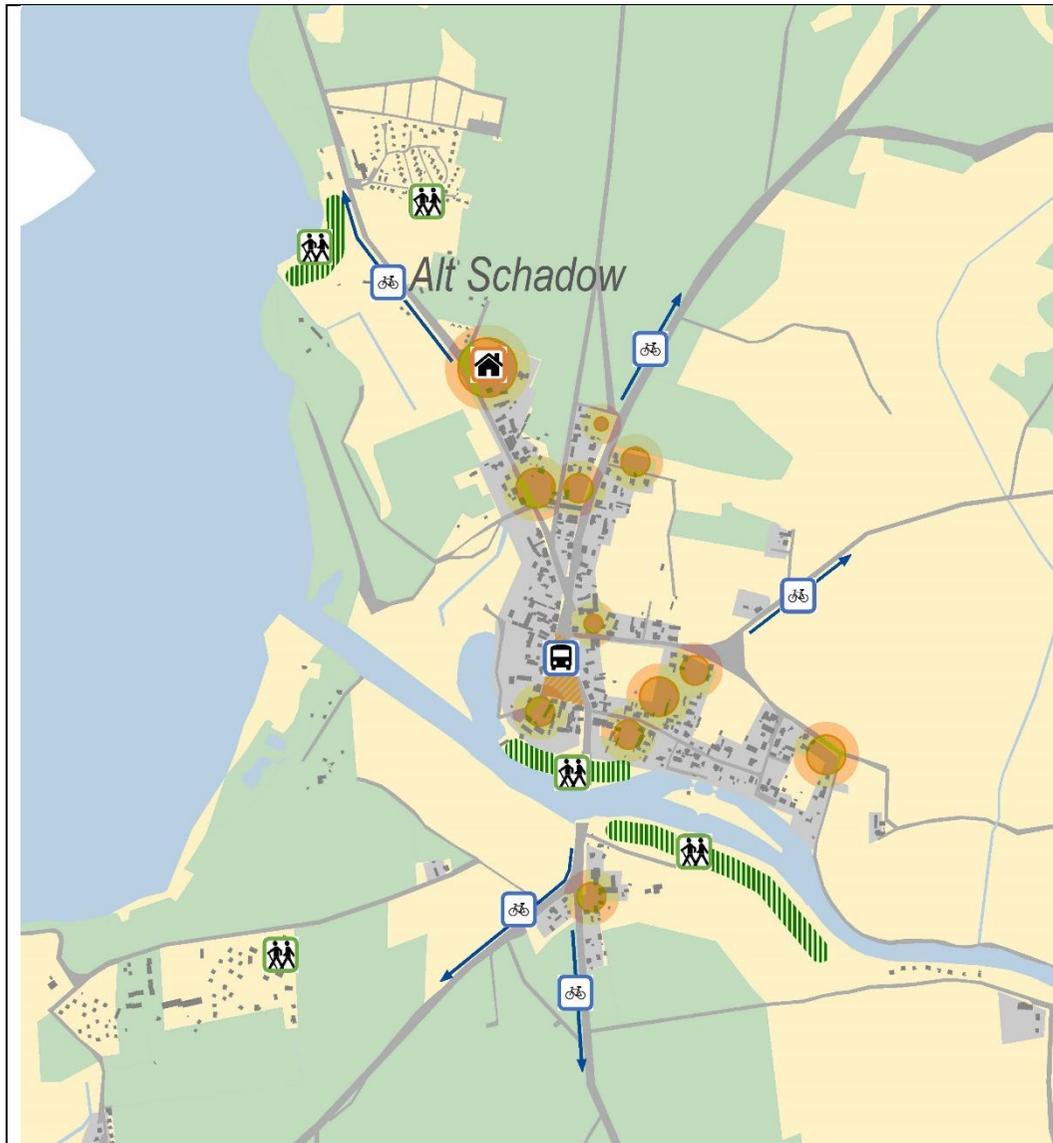
Der Planbezirk Süd mit den OT Dollgen, Glietz, Groß Leine, Klein Leine, Leibchel bietet in Zukunft auch Freiraum für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung.

Für die einzelnen Orte werden folgend wesentliche räumliche Ziele festgelegt.

-  **Mobilität**
-  **Stärkung Wegeverbindung**
-  **Verkehrsberuhigung**
-  **Touristische Erschließung**
-  **Aufwertung Grünflächen**
-  **Touristische Entwicklung Infrastruktur**
-  **Gewerbestandortentwicklung**
-  **Aufwertung historische Ortsmitte**
-  **Sicherung und Entwicklung Freizeitinfrastruktur**
-  **Entwicklung Wohnbaupotenzial**
-  **innerörtliche kleinräumliche Siedlungserweiterung**
-  **Aufwertung dörflicher Treffpunkt**
-  **Sicherung Kinderbetreuung und -bildung**

Abbildung 17: Legende für räumliche Ziele

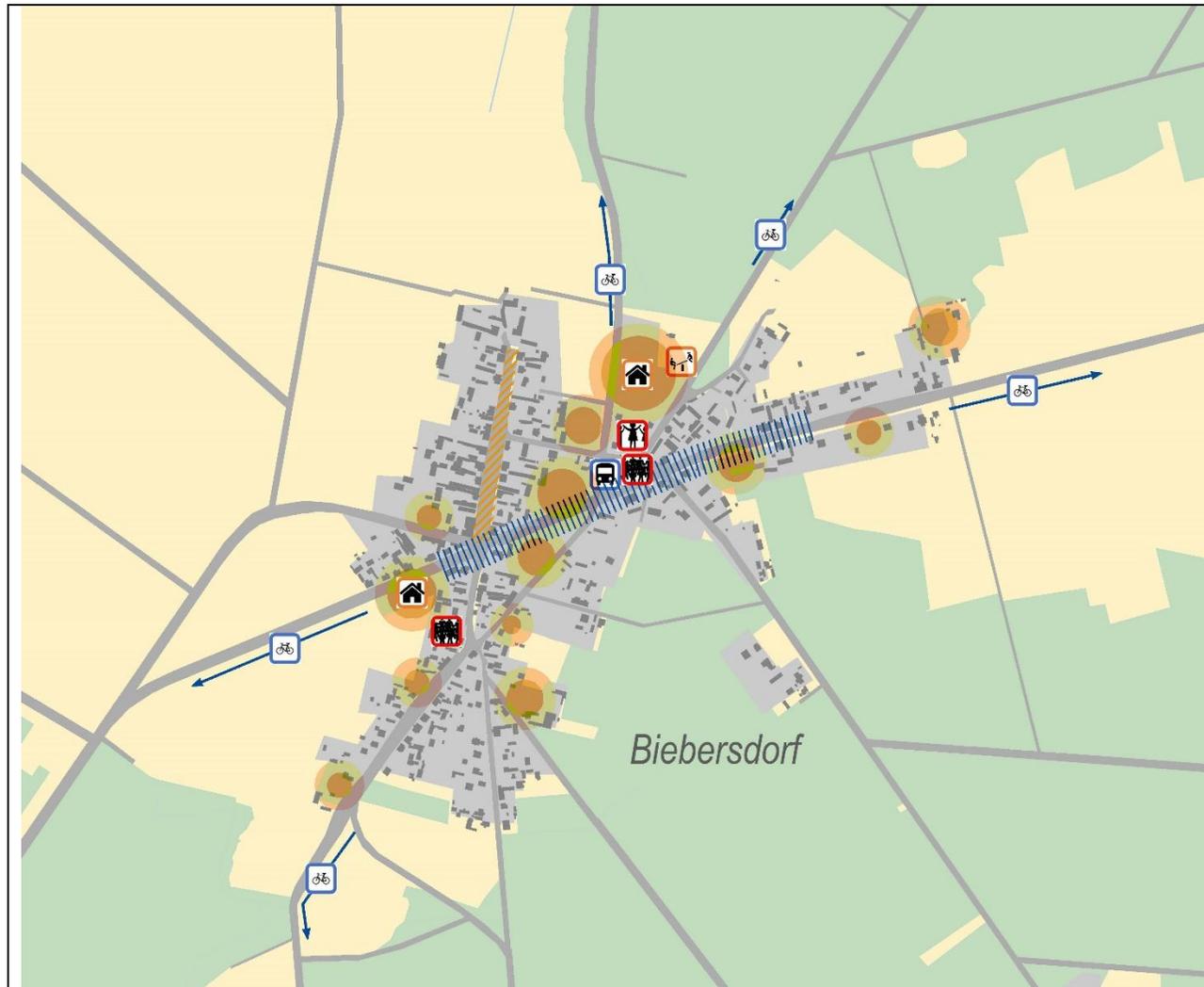
### 4.3.1 Alt-Schadow



#### Ziele/ Handlungserfordernisse

- Touristische Weiterentwicklung (Aufwertung und Vermarktung der vorhandenen Sport-/Freizeitangebote, insbesondere wassertouristischer Angebote/ Wohnmobilstellplätze, Wasserwanderrastplätze)
- Historischen Dorfkern entwickeln (Grünfläche, Denkmal, Spielplatz)
- Inwertsetzung der Wasserlage: attraktive öffentliche Zugänge zum Neuendorfer See und zur Spree, Wehranlagen, Wasserwandereinstiegsstellen (unter Naturschutzkriterien)
- Treffpunkt für Dorfbewohner schaffen
- Bereiche für Camping und Wochenendhäuser aufwerten und weiterentwickeln
- Überörtliche Vernetzung: Rad- und Wanderwege

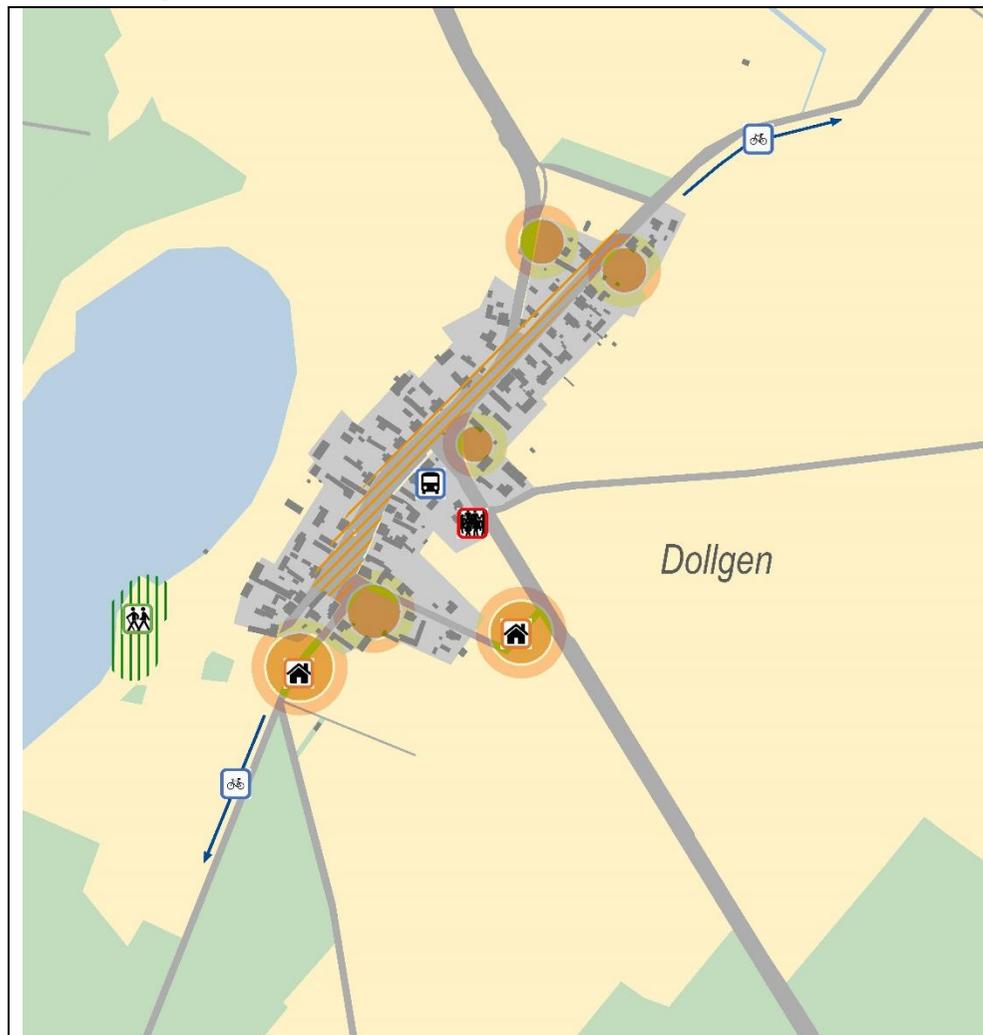
4.3.2 Biebersdorf



**Ziele/ Handlungserfordernisse**

- Verkehrsberuhigung B 87: Querungshilfen, Verkehrsinseln
- Historischen Dorfkern entwickeln (Dorfmitte)
- Ausbau Radwege (Schulwegsicherung, überörtliche Anbindung)
- Spielplatz/ Sportplatz als naturnahes Freizeitangebot weiterentwickeln („Waldspielplatz“)
- Erhalt/ Sicherung der bestehenden Nahversorgungsstrukturen
- Wohnbaupotentiale in Randlage prüfen

### 4.3.3 Dollgen



#### Ziele/ Handlungserfordernisse

- Historischen Dorfanger entwickeln (entgegen der Hauptverkehrsführung)
- zusätzliche Wohnbaupotentiale am südlichen Dorfrand prüfen
- Inwertsetzung des Dollgen Sees (öffentlicher Zugang, Badestelle, Zuwegung)
- Sanierung Feuerwehr/ Jugendclub

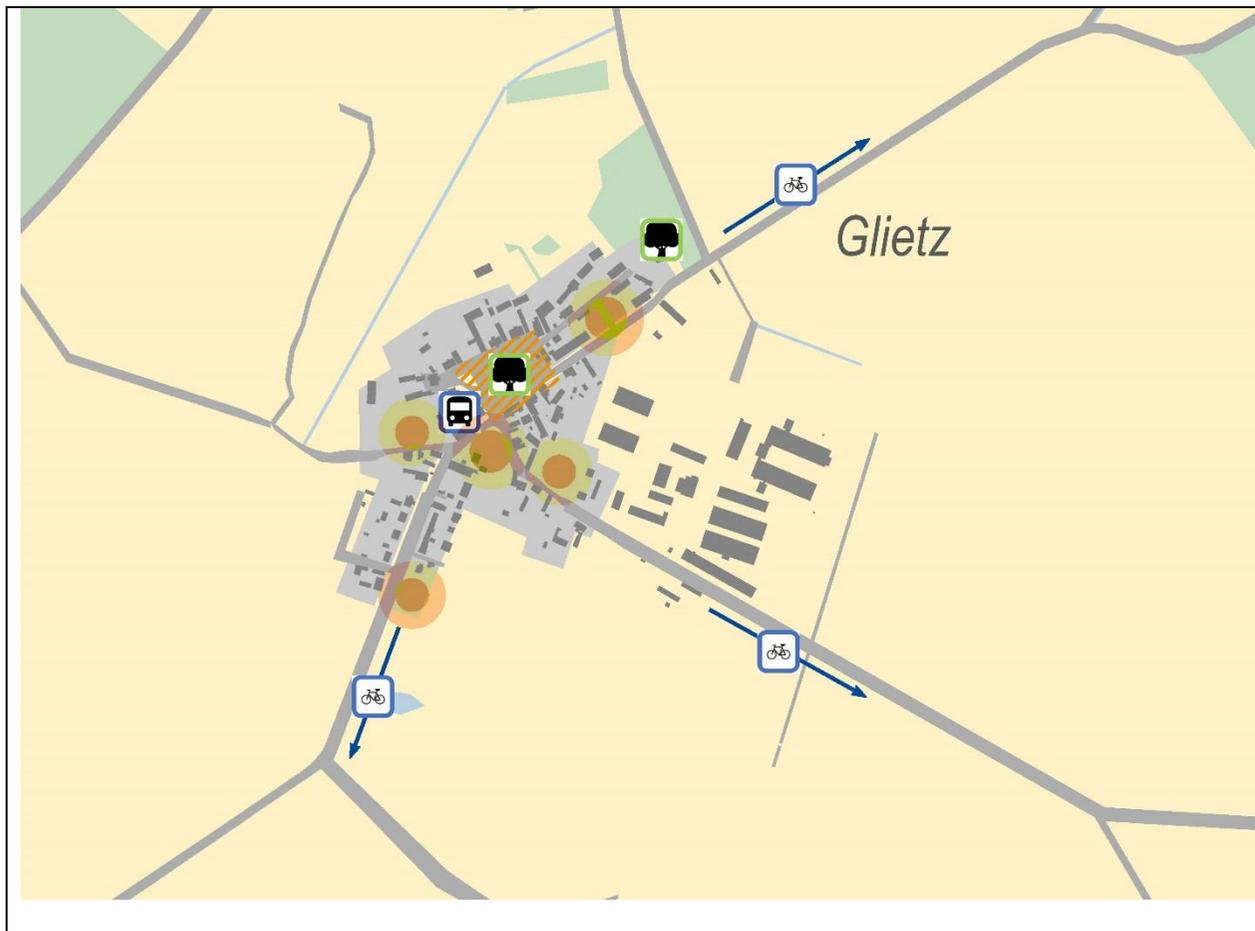
4.3.4 Dürrenhofe



**Ziele/ Handlungserfordernisse**

- Historischen Dorfkern entwickeln
- Aufrechterhaltung der Badestelle Dürrenhofer See
- Überörtliche Radwegeverbindung
- Erhalt/ Sicherung der bestehenden Nahversorgungsstrukturen

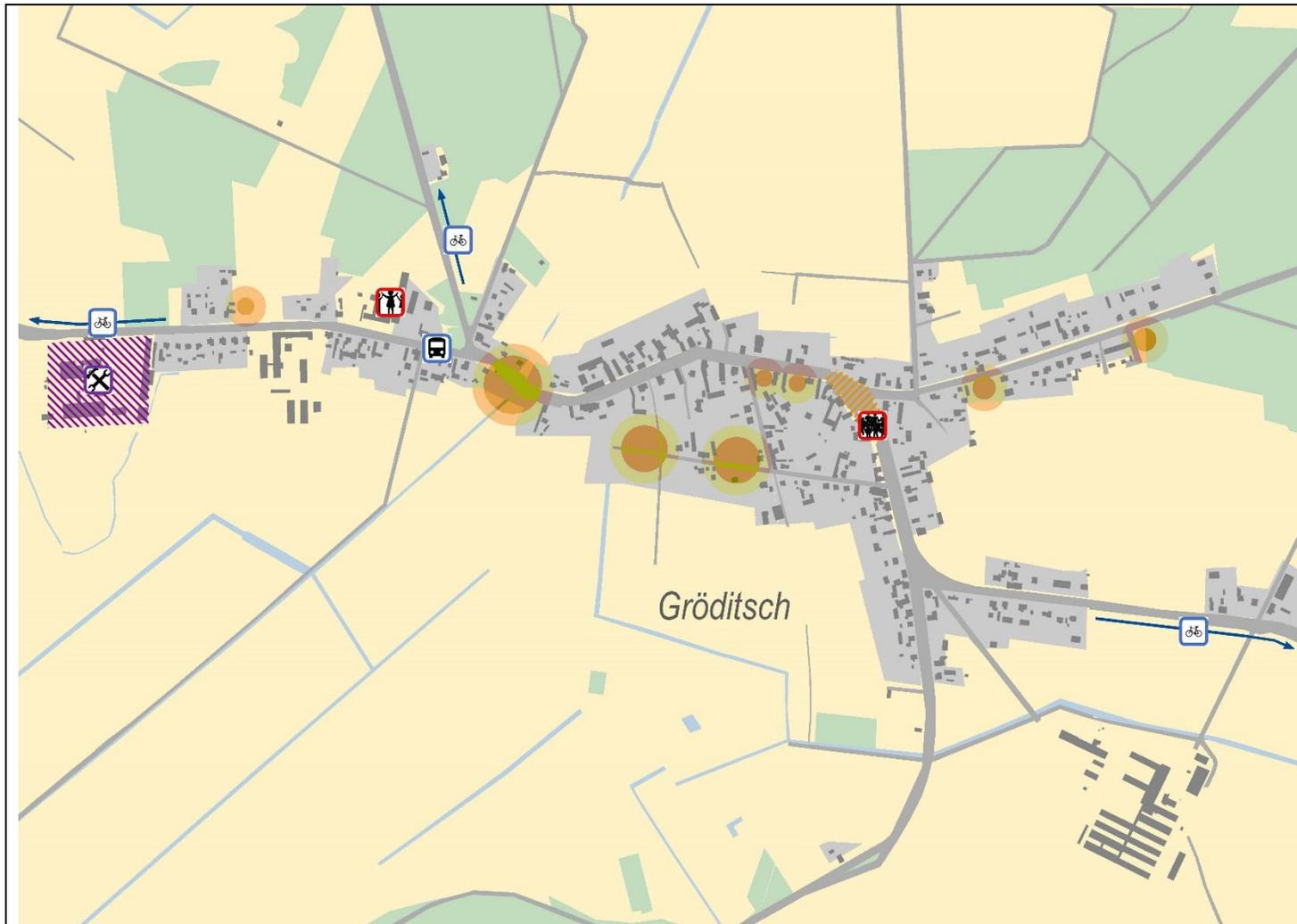
4.3.5 Glietz



**Ziele/ Handlungserfordernisse**

- Historische Dorfmitte entwickeln
- Einbindung Gutshaus in die Dorfentwicklung (alleinstellungsmerkmal)
- Überörtliche Radwegeverbindung

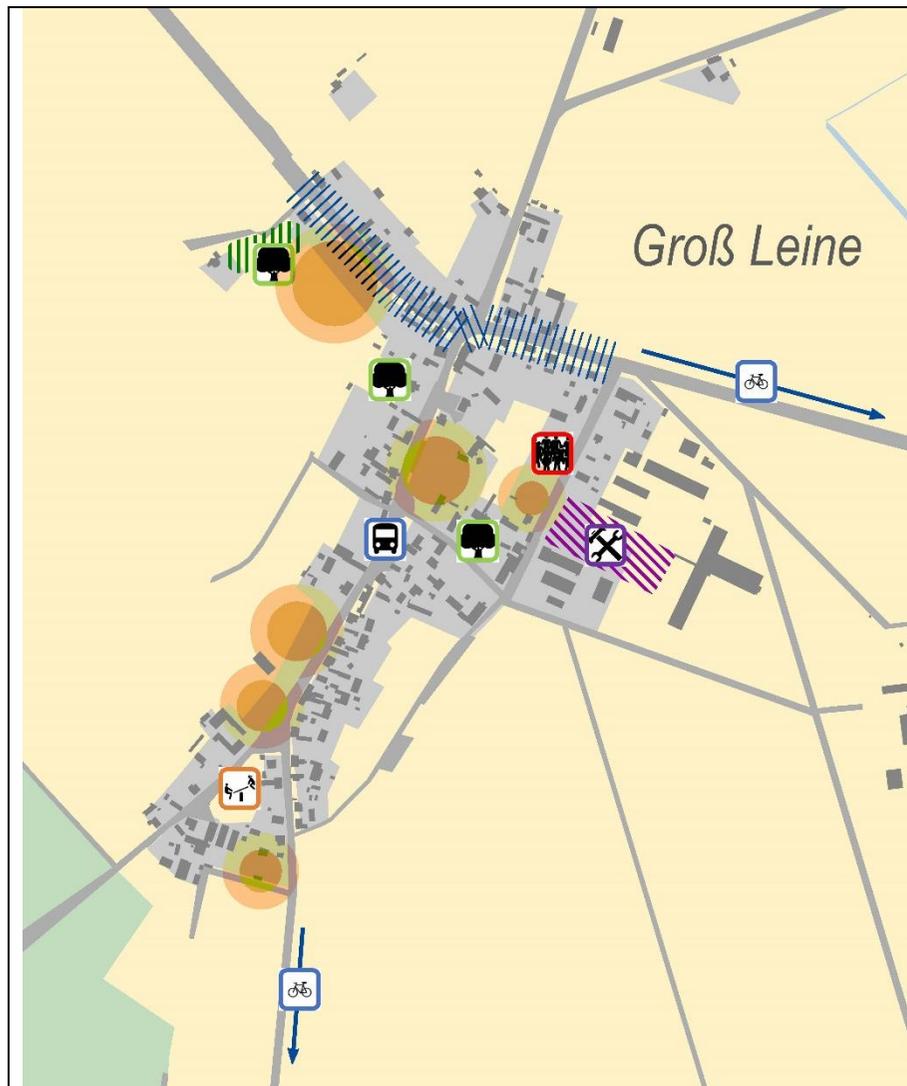
4.3.6 Gröditsch



**Ziele/ Handlungserfordernisse**

- Historischen Dorffanger entwickeln
- Treffpunkt für Dorfbewohner weiterentwickeln
- Grundschulstandort sichern und weiterentwickeln
- Erhalt/ Sicherung der bestehenden Nahversorgungsstrukturen
- Gewerbestandort weiterentwickeln

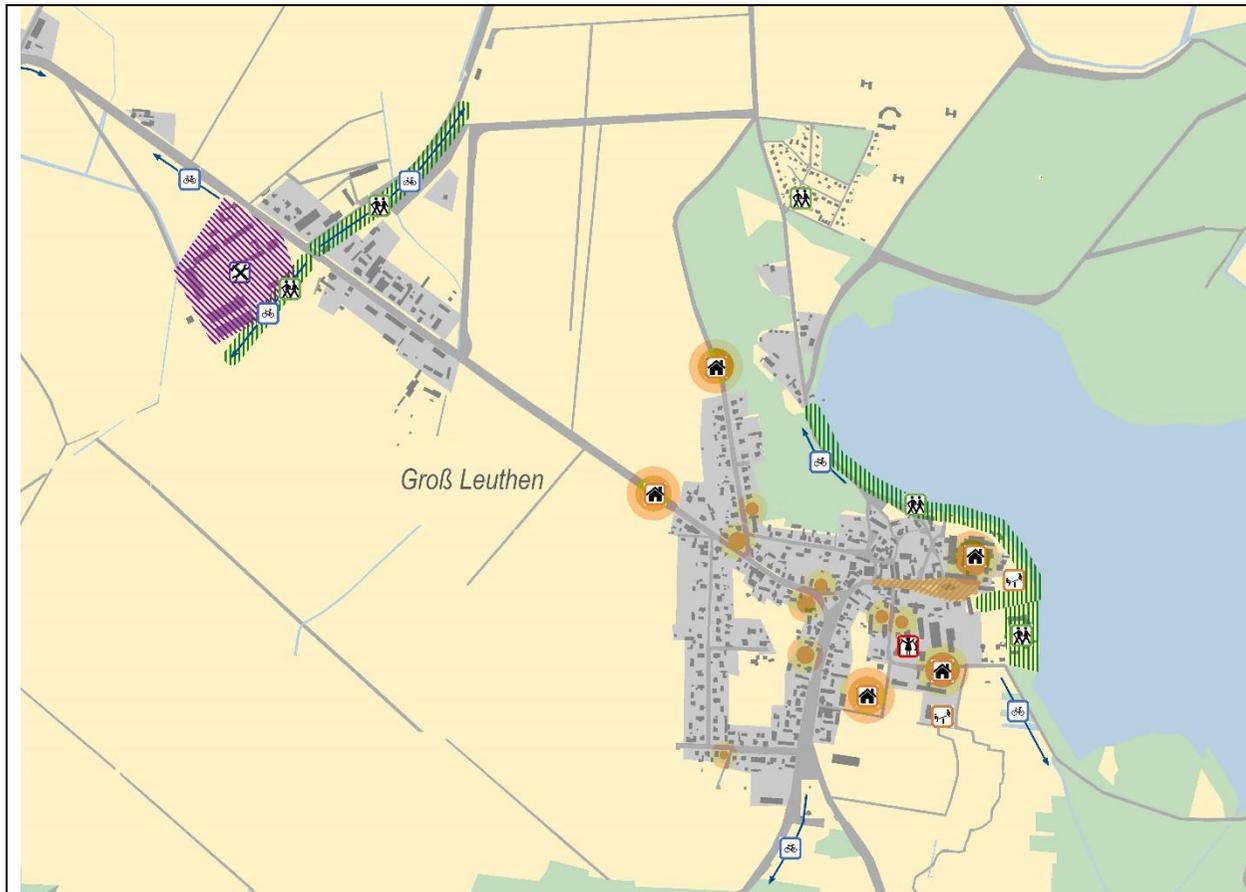
4.3.7 Groß Leine



**Ziele/ Handlungserfordernisse**

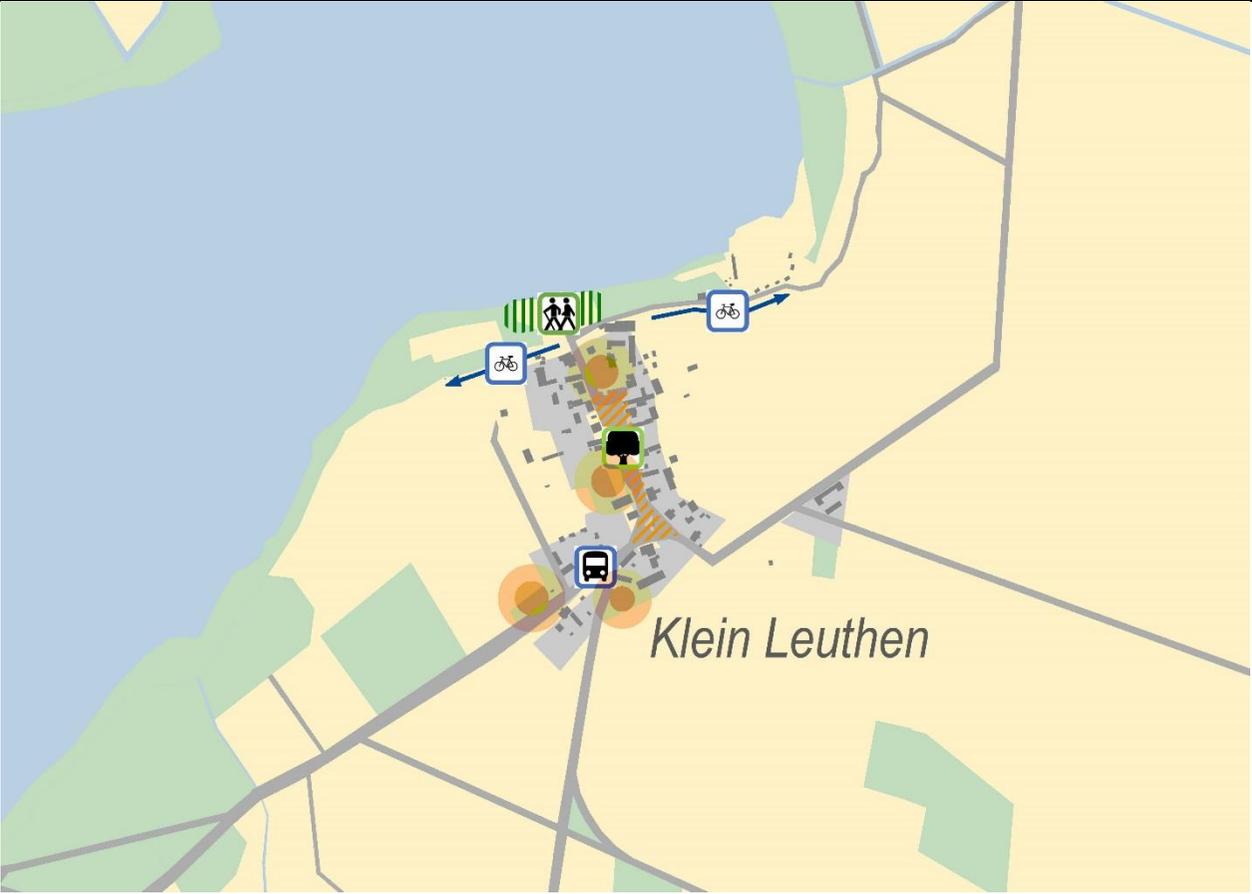
- Inwertsetzung historische Bausubstanz (Mühle, Kirche, Gutshaus)
- Verkehrsberuhigung B 320
- Treffpunkt und Spiel- und Freizeitangebote für Dorfbewohner weiterentwickeln
- Gewerbestandort weiterentwickeln
- Überörtliche Radwegeverbindung

### 4.3.8 Groß Leuthen und Klein Leuthen



#### Ziele/ Handlungserfordernisse Groß Leuthen

- Historischen Dorfkern mit Kirche, Schloß und KfL-Gelände zur Ortsmitte mit Dorfplatz entwickeln/ Blickachsen zum See ermöglichen
- Innerörtlichen Treffpunkt für Bewohner entwickeln
- Inwertsetzung des Groß Leuthener Sees (Badestellen mit Freizeitangeboten, öffentlicher Zugang, Zuwegung, Rundweg)
- Kita-Standort sichern und ausbauen
- Altengerechtes Wohnen forcieren (KfL-Gelände, ehemalige Schulen)
- Angebote „Haus der Generationen“ und medizinische Versorgung weiterentwickeln
- Langfristig dorfstukturstörendes Gewerbe ins Gewerbegebiet auslagern und innerörtliche Bauflächen schaffen
- Spiel-, Sport- und Freizeitangebote weiterentwickeln und touristisch nutzbar machen
- Zusätzliches Wohnbaupotential (zwischen Groß Leuthen und Bahnhof, in der Ortslage) schaffen/ Wegeverbindung
- Touristische Weiterentwicklung (Aufwertung und Vermarktung der vorhandenen Sport-/Freizeitangebote, insbesondere wassertouristischer Angebote/ Wohnmobilstellplätze, Wasserwanderrastplätze)
- Einkaufsmarkt ansiedeln
- Erhalt/ Sicherung der bestehenden Nahversorgungsstrukturen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermarktung/ Kooperation mit Schloss / Etablierung unterschwelliger Nutzungen</li> <li>• Gewerbestandort Bahnhof weiterentwickeln</li> <li>• Langfristig Wiederbelebung der Bahntrasse zur Erhöhung der Erreichbarkeit</li> </ul>
	<p><b>Ziele/ Handlungserfordernisse Klein Leuthen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historischen Dorfkern mit Baumbestand entwickeln</li> <li>• Blickachse zum Groß Leuthener See (mit Schloss) sichern</li> <li>• Inwertsetzung des Groß Leuthener Sees (Badeanlage, öffentlicher Zugang, Rundweg)</li> </ul>

#### 4.3.9 Exkurs: Vision Groß Leuthen

Aufgrund der verschiedenen Problemlagen im Ortsteil Groß Leuthen und eines erkennbaren Entwicklungspotentials des Ortes zeigt ein Städtebauliches Konzept Möglichkeiten zur Entwicklung der historischen Ortslage auf. Der Ansatz zur Entwicklung einer Ortsmitte beruht auf einer ganzheitlichen Problemlösung durch Verschiebung vorhandener Nutzungen und damit einer Magnetwirkung auf die Ortsmitte. So sollten zum Beispiel Nutzungen aus der Randlage (Mehrgenerationenhaus und Physiotherapie) in das KfL-Gelände integriert, „störendes“ Gewerbe und Bauhof ausgelagert und die Kita bedarfsorientiert untergebracht werden.

Ein umfassender Rückbau bietet Raum für neue Möglichkeiten. Der geplante Rückbau von (Anbauten und augenscheinlich desolaten) Gebäuden im KfL-Gelände dient der Öffnung des Geländes zum Ortskern und der Schaffung von einem Seeblick und Durchwegungen. Zusätzlich erfolgt ein Rückbau von der den Ortskern überformender Bausubstanz wie Gewerbebauten, Bauhof und ehemalige Schule (Mehrgenerationenhaus).

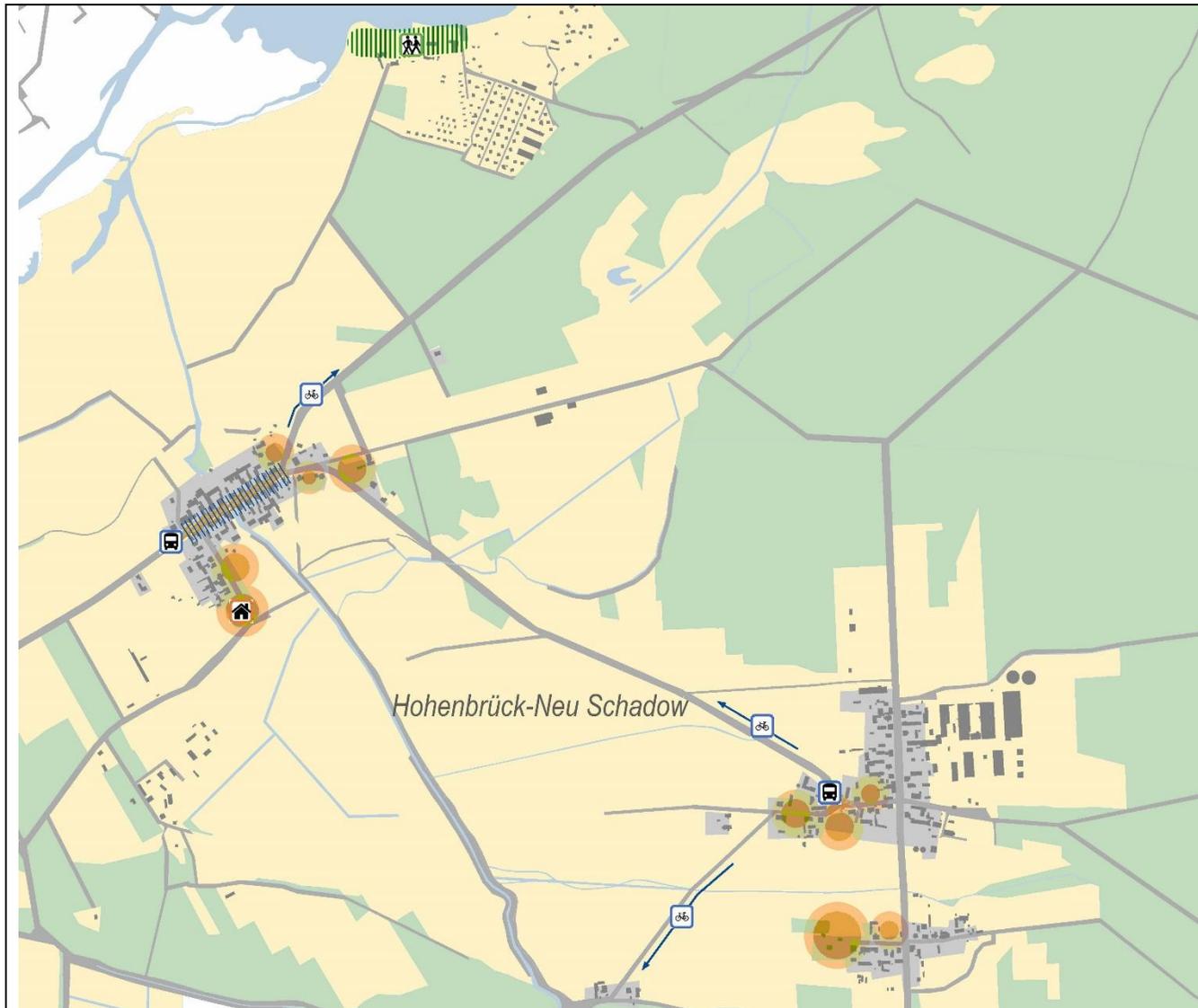
Eine Vielzahl der Flächen befindet sich derzeit in Privateigentum. Insbesondere die Grundstücke am See (KfL-Gelände und Schloss mit Park) sind aufgrund des Privateigentums für die Bevölkerung nicht nutzbar. Für die Ortsentwicklung müssen mittels Planungsinstrumenten Möglichkeiten zur Aktivierung dieser Flächen für die Bewohner und Besucher des Ortes geschaffen werden.



Abbildung 18: Städtebauliches Konzept - Vision Groß Leuthen

1. KFL-Gelände – Markt
  - Schaffung eines öffentlichen Platzes mit viel Aufenthaltsqualität durch Rückbau
  - Zentrierung der Nutzungen innerhalb des Geländes (Seniorenwohnen, betreutes Wohnen, Haus der Generationen, Kleingewerbe, Gastronomie, Dienstleistungsangebote wie Apotheke, Arzt, Physiotherapie)
  - temporäre Nutzung des Marktes (saisonale Angebote und Trödel-/ Kunstmärkte)
2. KFL-Gelände – Kleinteilige Bebauung
  - zur Fassung des Kirchplatzes / Marktplatzes
  - Integration von Kleingewerbe (Bäckerei, Blumenladen)
3. Zugänglichkeit zum Wasser / erweiterter Schlosspark
  - Durchwegung des Schlossparks (Rad- / Fußweg)
  - Herstellung einer Sichtachse vom Kirchplatz zum See
  - Entwicklung einer Freifläche für Sommerkino und Kleinkonzerte / Mehrgenerationenspielplatz
  - Errichtung einer Steganlage am Groß Leuthener See zur touristischen Attraktivierung der Ortslage
4. Kita / Sportplatz / Wohnbebauung
  - Umsiedlung der Nutzungen (Haus der Generationen, Physiotherapie) zum KFL-Gelände
  - bedarfsgerechte Unterbringung der Kita (aktueller Standort vs. „Tonstudio“)
  - Sanierung und Erweiterung der Sporthalle um das Vereinsheim
  - -Schaffung von Bauland für Einfamilienhäuser (Wohneigentumsbildung) zur Belebung der Ortsmitte
  - Schließung von Baulücken

4.3.10 Hohenbrück-Neu Schadow



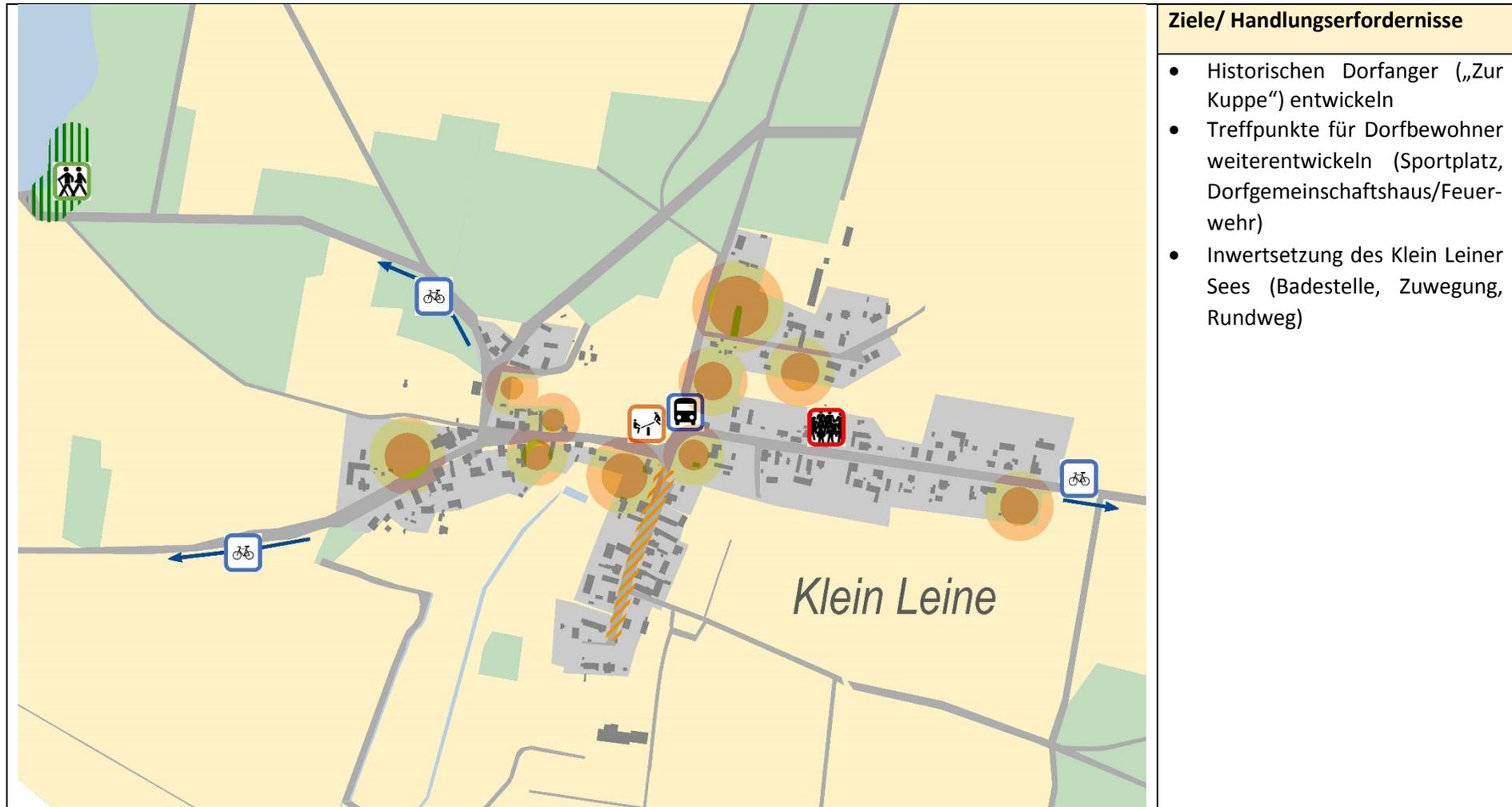
**Ziele/ Handlungserfordernisse Hohenbrück**

- Historischen Dorfeingang entwickeln
- Verkehrsberuhigung
- Inwertsetzung des Zugangs Neuendorfer See (Badestelle mit Freizeitangeboten, Zuwegung)
- Überörtliche Radwegeverbindung (Erschließung Spree und Pretschener Spree)

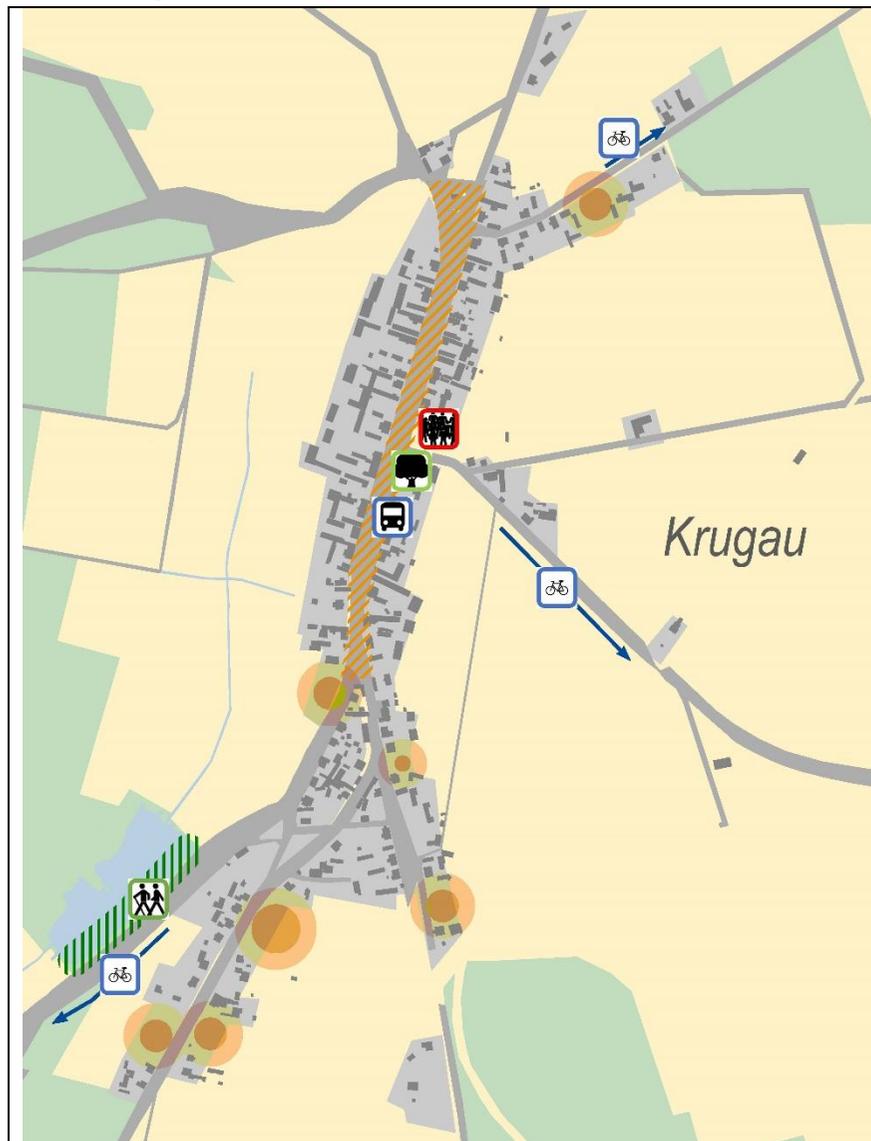
**Ziele/ Handlungserfordernisse Neu Schadow**

- Dorfeingang (Grünfläche als Treffpunkt) entwickeln
- Radwegeverbindung nach Hohenbrück

4.3.11 Klein Leine



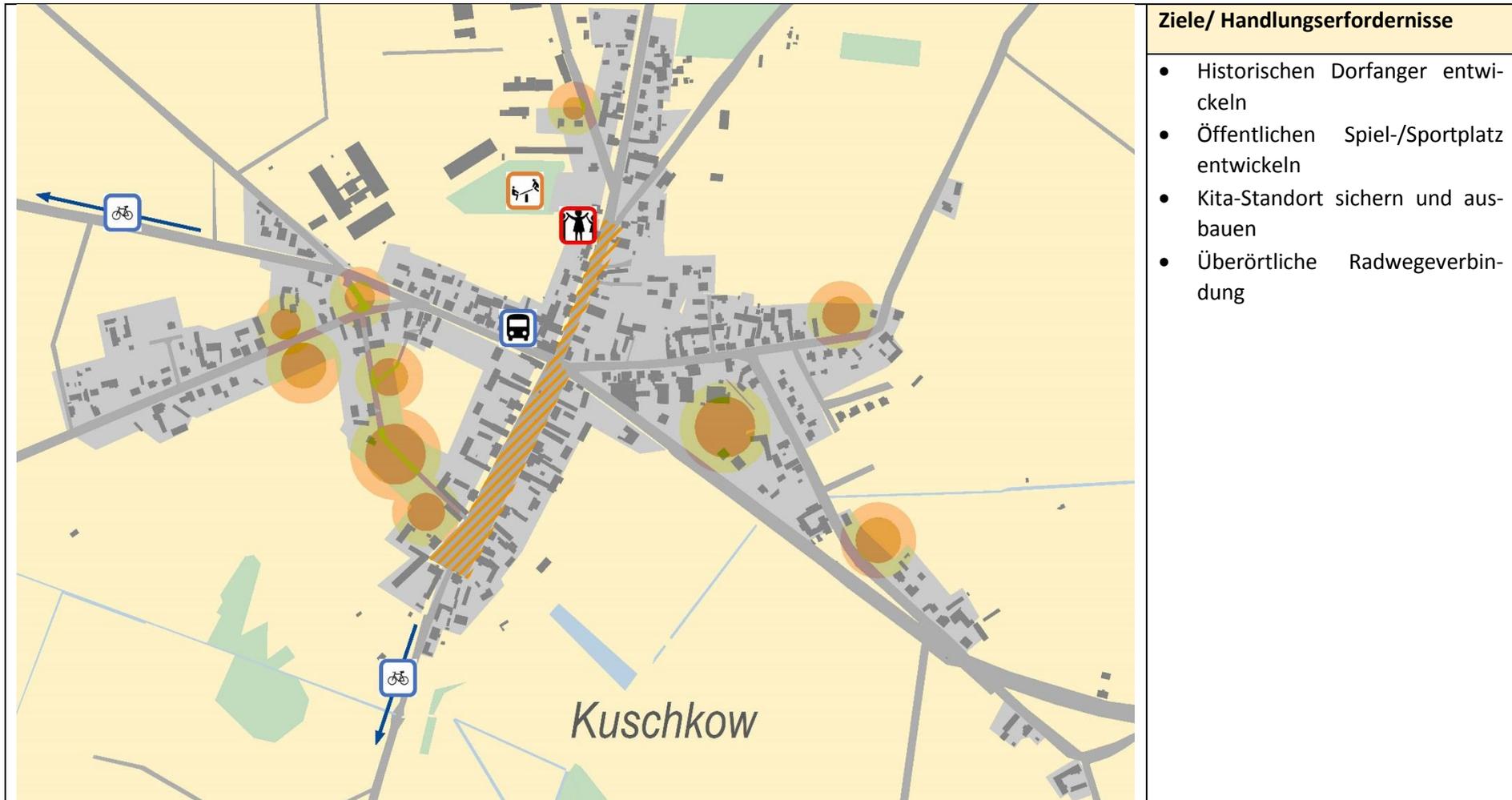
### 4.3.12 Krugau



#### Ziele/ Handlungserfordernisse

- Historischen Dorfkern entwickeln
- Treffpunkt für Dorfbewohner entwickeln
- Inwertsetzung des Krugauer Sees (Rastplatz, Spielplatz, Zuwegung, Rundweg)
- Nutzung Infrastruktur der Bundeswehrkaserne

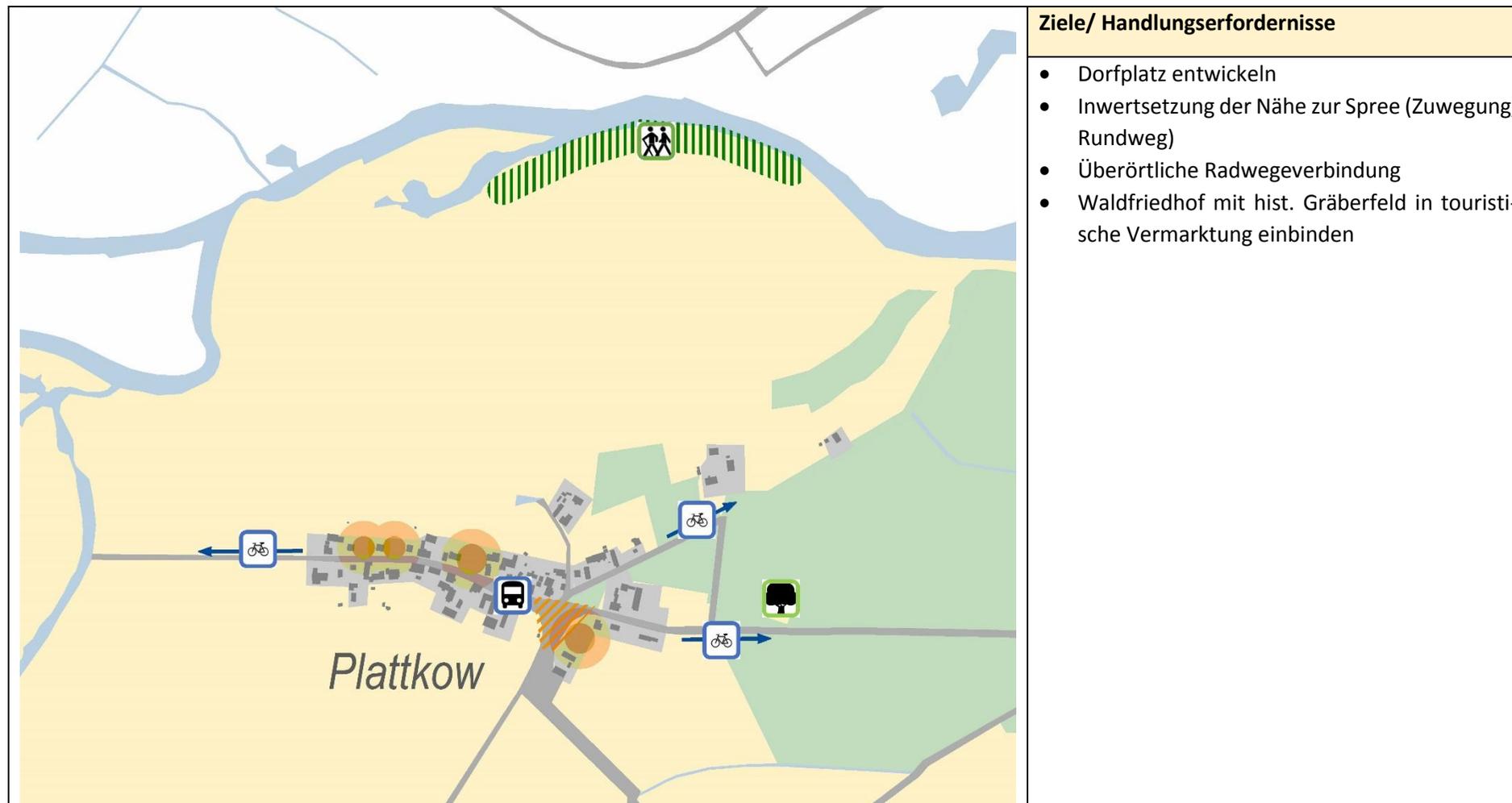
4.3.13 Kuschkow



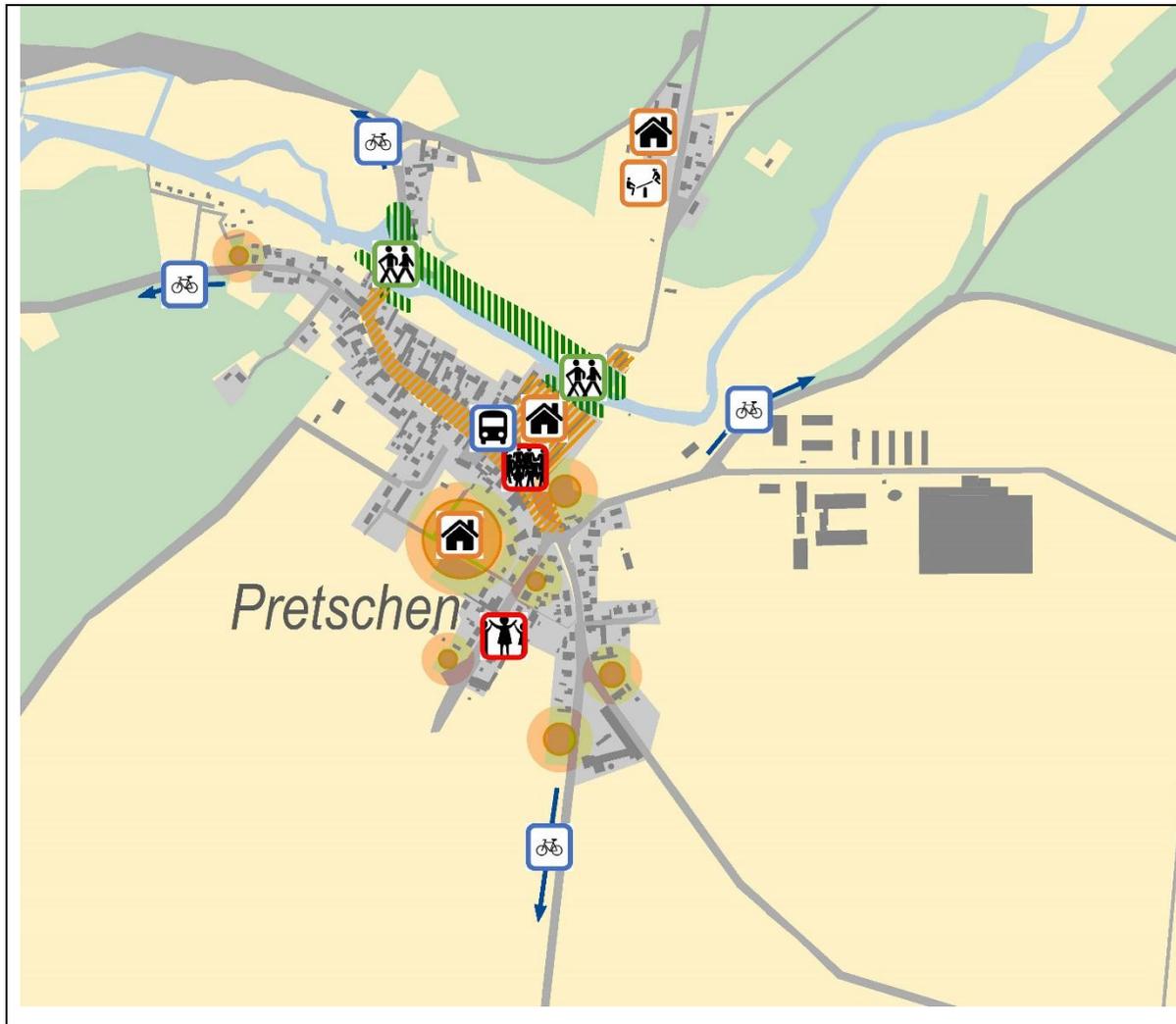
4.3.14 Leibchel



4.3.15 Plattkow



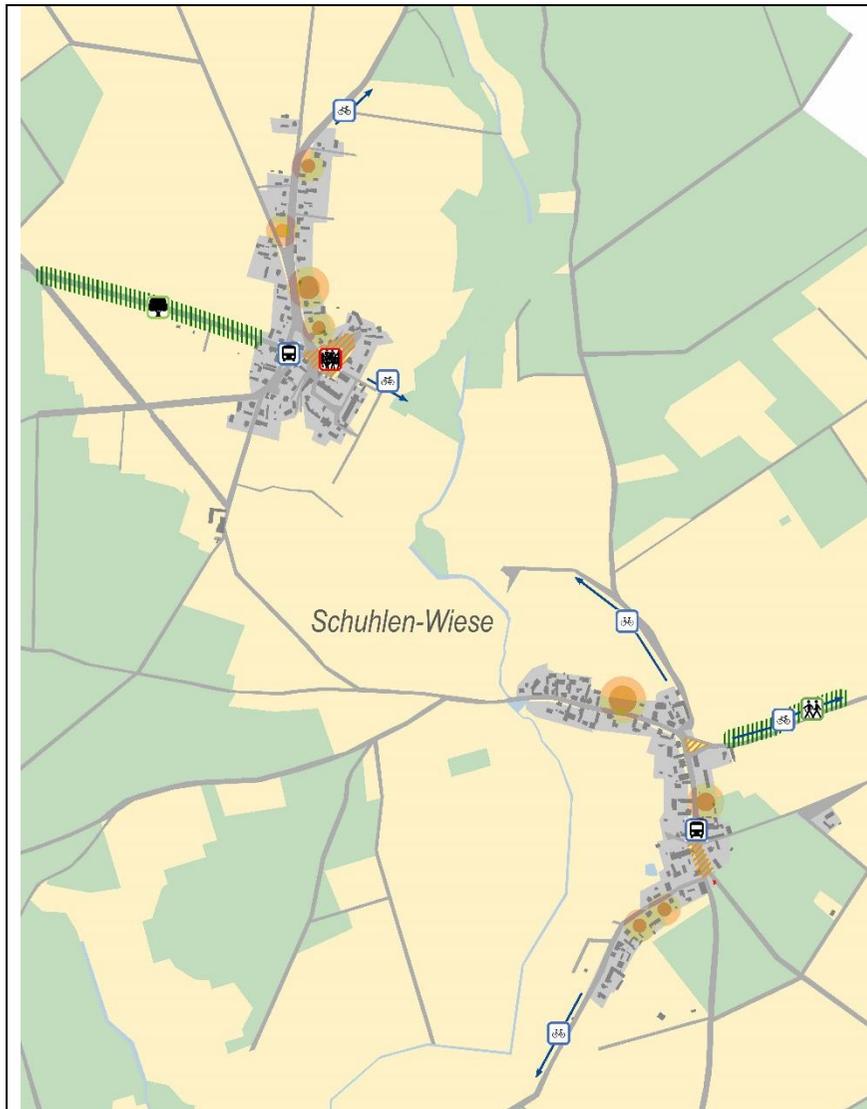
4.3.16 Pretschen



Ziele/ Handlungserfordernisse

- Historischen Dorfkern mit Gutshof/-haus sichern und entwickeln (verstärkte Nutzung der Gebäudesubstanz: Wohnen, Dorfgemeinschaft, Feiern)
- Inwertsetzung der Pretschener Spree (Herstellung Flusslauf, Zuwegung, Brücken, Wasserwanderplatz, Rundweg)
- Überörtliche Radwegeverbindungen
- Erhalt/ Sicherung der bestehenden Nahversorgungsstrukturen
- innerörtliche Wohnbaupotentiale prüfen
- Wiederbelebung der Waldsiedlung durch Sondernutzung (alternative Wohnformen, Lehrlingsheim, Agrarforschung, etc.) und langfristiger Rückbau von Einzelobjekten des VEG-Geländes bei fehlender Nutzung

4.3.17 Schuhlen-Wiese



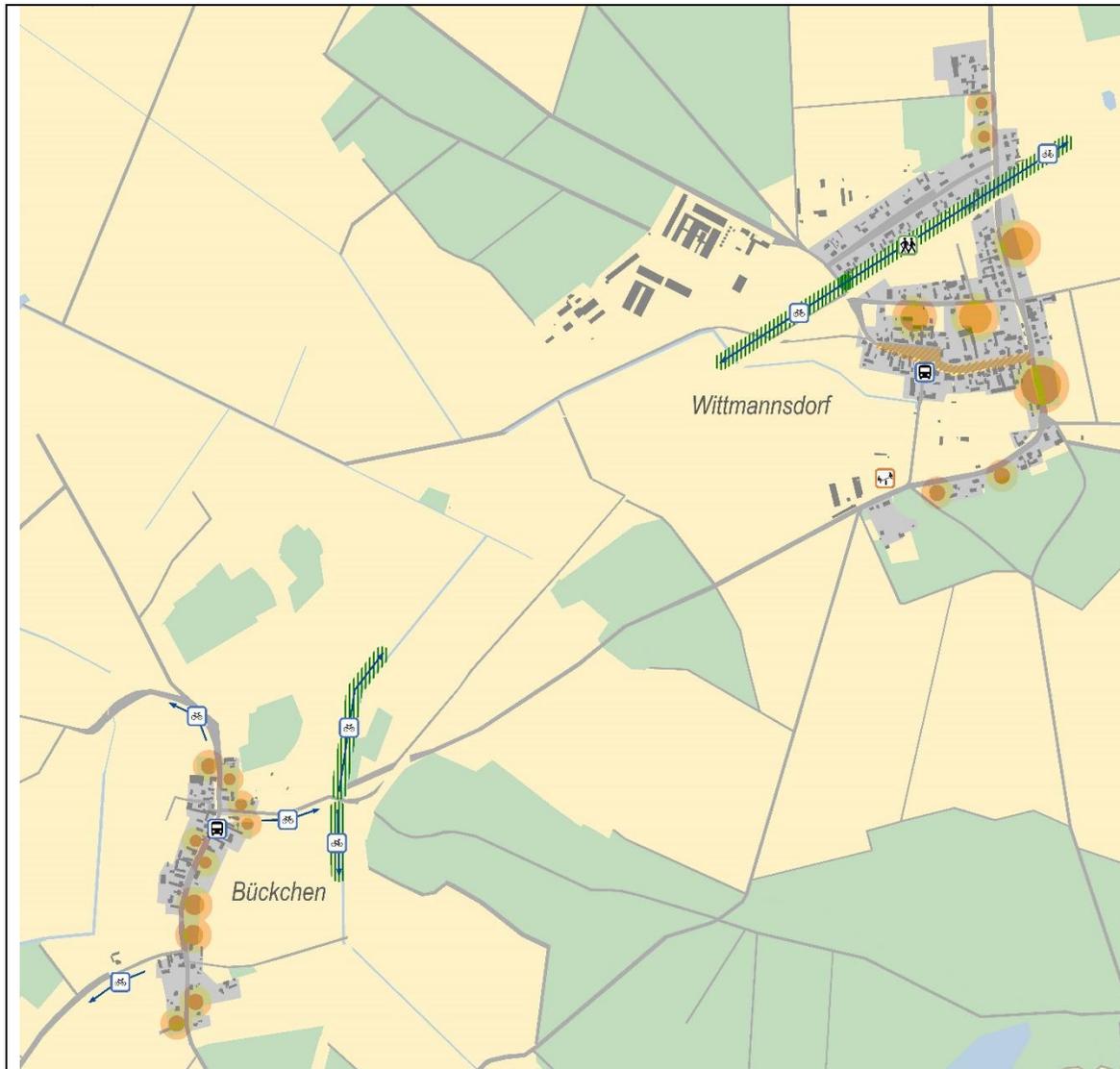
**Ziele/ Handlungserfordernisse Schuhlen**

- Ortseingänge/ Grünflächen entwickeln
- Verkehrsberuhigung L442
- Überörtliche Radwegeverbindung (insbesondere Anbindung an Wiese, nach Schwielochsee über Ausbildung einer Allee und Anbindung)

**Ziele/ Handlungserfordernisse Wiese**

- Dorfplatz (Grünfläche als Treffpunkt mit Spielplatz) entwickeln
- Überörtliche Radwegeverbindung (insbesondere Anbindung nach Schuhlen und Klein Leuthen)
- Historische Allee sichern

4.3.18 Wittmannsdorf-Bückchen



**Ziele/ Handlungserfordernisse Wittmannsdorf**

- Historischen Dorfkern sichern
- Profilierung Seniorenheim und entsprechend Dorfinfrastruktur ausbauen (Barrierefreiheit)
- Sport-/ Freizeitareal weiterentwickeln
- Ehemalige Bahntrasse als überörtliche Radwegeverbindung ausbauen (bzw. Möglichkeit zur Aktivierung der Bahntrasse eruieren)

**Ziele/ Handlungserfordernisse Bückchen**

- Dorfeingang (Grünfläche als Treffpunkt) entwickeln
- Ehemalige Bahntrasse als überörtliche Radwegeverbindung ausbauen (bzw. Möglichkeit zur Aktivierung der Bahntrasse eruieren)
- Überörtliche Radwegeverbindungen schaffen

## 5 ENTWICKLUNGSKONZEPT

### 5.1 Handlungsfelder, Schlüsselmaßnahmen und Projekte

Künftig werden die Handlungsfelder, Schlüsselmaßnahmen und Projekte auf die Zielerreichung ausgerichtet.

In fünf Handlungsfeldern werden Maßnahmen und Projekte verortet.



Abbildung 19: Handlungsfelder der Gemeinde Märkische Heide

#### 5.1.1 Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen

Die historischen Ortskerne der Gemeinde Märkischen Heide sind Wohnorte und Mittelpunkte des gesellschaftlichen Lebens. Sie sind identitätsstiftend für ihre Bewohner und Rückzugsort für Touristen und Nutzer auf Zeit. Die Pflege und der Erhalt der dörflichen Strukturen und historischer Zeitzeugnisse sind wesentlicher Kern der Ortsentwicklung. Die dörfliche Nutzungsmischung aus Wohnen,

Landwirtschaft und Kleinstgewerbe muss dabei weiterhin gewahrt werden.

Eine Wohnbauflächenentwicklung sollte maßvoll durch vorrangige Nutzung innerörtlicher Baulücken (etwa 36 ha in der Gemeinde Märkische Heide) und Leerstände erfolgen.

Eine vielseitige Vereinskultur und bürgerschaftliches Engagement führen zum Heimatgefühl. Dieses gilt es zu verstetigen, auszubauen und durch Treffpunkte in den Ortslagen zu etablieren. Unterschiedliche Spiel- und Freizeitangebote in den Orten der Gemeinde führen zum Miteinander der Generationen und Etablierung der Gemeinde als familiärer Wohnstandort.

<b>Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen</b>
Pflege und Erhalt der historischen Zeitzeugnisse und ortsbildtypischen Bausubstanz
Stärkung von Ortsmitten und Erhalt der historisch dörflichen Strukturen; Verhinderung des Ausbaus von Splittersiedlungen oder Ortsrandbebauung
Aktivierung von Leerstand, innerörtliche Baulücken und maßvolle Weiterentwicklung für entstehende Bedarfe aus dem Berliner Nutzungsdruck
Forcierung von alternativen Wohnformen (u.a. Alten-Wohngemeinschaften, Wohnhöfe)
Umwandlung von Ferien- und Freizeitwohnungen zu Hauptwohnsitzen
Erhalt und Stärkung vorhandener Nutzungsmischung
<b>Gemeinsame Identität fördern</b>
Vereinskultur fördern
Bürgerschaftliches Engagement unterstützen
Vermittlung von Geschichte an Bürger und Touristen
<b>Angebote für Spiel und Freizeit erhalten und ausbauen</b>
Aufenthaltsorte/ Treffpunkte in den Ortsteilen schaffen und erhalten
Förderung des Miteinanders der Generationen
Spiel-/Sportplätze und Badestellen (durch Patenschaften) pflegen und entwickeln

Angebote für Kinder/ Jugend und Betreuung erhalten
Sicherung und Stärkung des kulturellen Lebens

Tabelle 14: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen

### 5.1.2 Bildung und soziale Infrastruktur

Die Gemeinde Märkische Heide will sich zukünftig als familiärer Wohnort sowie als Altersruhesitz im Grünen etablieren. Hierbei gilt es die Daseinsvorsorge auf die unterschiedlichen Generationen auszurichten. Die gesundheitliche Versorgung und Nahversorgung der Bürgerschaft sind Bausteine der Daseinsvorsorge, die es in dörflichen Strukturen zu erhalten gilt. Die Gemeinde macht sich stark für eine service- und zukunftsorientierte Bereitstellung aller Angebote des dörflichen Lebens.

<b>Bildungsangebote langfristig sichern</b>
Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der schulischen Bildung
Bedarfsgerechte Entwicklung von Betreuungsangeboten für Kinder (Kitas, Horte)
Förderung der (Breiten-)Sportangebote
Kooperationen zwischen Bildung und Wirtschaft forcieren
<b>Gesundheitliche Versorgung sicherstellen</b>
Betreuungsangebote für ältere u. behinderter Bürger ausbauen
Sicherung der ärztlichen Versorgung durch Nachbesetzung der Praxen bzw. innovative Angebote
Verbesserung der Infrastruktur an ärztlichen Versorgungsorten und Anbindung
Weiterentwicklung Beratungsangebote und Vernetzung
Förderung der Nachbarschaftshilfe und des Ehrenamtes
<b>Nahversorgung sichern</b>
Groß Leuthen als Grundfunktionalen Schwerpunkt etablieren/ Ansiedlung eines Nahversorgers
Kleinstangebote in den Ortsteilen sichern
Angebote fahrender Händler sichern und ausbauen
Vernetzung zwischen Landwirtschaft und Nahversorgung (weiter-)entwickeln
Erreichbarkeit der Nahversorgungszentren ermöglichen

<b>Service- und zukunftsorientiertes Verwaltungshandeln etablieren</b>
Bürgerfreundliche und moderne Verwaltung
Ortsbeiratsstruktur wahren
Sicherung der Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung
Interkommunale Zusammenarbeit stärken

Tabelle 15: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Bildung und soziale Infrastruktur

### 5.1.3 Mobilität und technische Infrastruktur

Die Gemeinde Märkische Heide liegt dezentral, ist aber über Bundes-, Landes- und Kreisstraßen relativ gut mit dem Umland verbunden. Die zukünftige Verkehrsinfrastruktur ist gleichzeitig auf überörtliche Vernetzung und Lebensqualität in den Ortsteilen auszurichten. Verschiedene Mobilitätsbedürfnisse und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer werden geachtet.

Die digitale Infrastruktur ist als wichtiger Standortfaktor als Wohn- und Arbeitsort auszubauen. Versorgungslücken sind durch Zukunftsorientierung aufzuheben. Mit Stärkung der Sicherheit und Gefahrenabwehr soll die Gemeinde auch in Zukunft ein geschützter Lebensort sein.

<b>Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen</b>
Bedarfsgerechte Instandsetzung Straßen u. Wege (inkl. Regenentwässerung)
Innerörtliche Verkehrsberuhigung, insbesondere an den Bundesstraßen
Ausbau des Radwegenetzes, auch überregionale Anknüpfung
Optimierung des Fußwegenetzes (inkl. Beleuchtung)
Barrierefreiheit fördern
<b>Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs</b>
Etablierung neuer Bedienformen/ Schaffung von Angeboten außerhalb Schulbedienug
Überregionale Anbindung verbessern
Infrastruktur ÖPNV verbessern
<b>Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erhalten</b>
Löschwasserentnahmestellen sichern
Akquirieren von Kameraden

Technik entsprechend der Kameraden bereitstellen
Synergien zwischen Nachbar-Feuerwehren forcieren
<b>Zukunftsorientierte technische Infrastruktur sicherstellen</b>
Digitale Infrastruktur stärken
Technische Infrastruktur für Ver- und Entsorgung an die aktuellen Standards heranhelfen
Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen

Tabelle 16: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Mobilität und technische Infrastruktur

### 5.1.4 Wirtschaft und Arbeit

Die Landwirtschaft als wichtiger und sichtbarer Wirtschaftszweig hat eine Ankerfunktion in der Gemeinde Märkische Heide. Anknüpfend wird sich die Gemeinde zukünftig als land- und ernährungswirtschaftlicher Innovationsstandort weiterentwickeln.

Das Rückgrat für die Sicherung und Schaffung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze bildet der für den ländlichen Raum typische Branchenmix. Gewerbesteuererinnahmen, auch durch die Nutzung innovativer Ansätze, erweitern den kommunalen Handlungsspielraum in der Gemeindeentwicklung.

<b>Förderung bzw. Unterstützung bestehender und neuer Unternehmungen zur Schaffung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze</b>
Erhalt der Landwirtschaft als Wirtschaftsgrundlage
Ausbau regionaler/ innovativer Vermarktungsstrukturen
Gewerbeflächenvermarktung intensivieren
Ansiedlung von neuen Unternehmen forcieren
Nachfolgeakquise/ Patenschaften für Existenzgründer
<b>Innovative Ansätze stärken</b>
Klimaneutrale Ansätze und erneuerbare Energien weiterdenken
Regionale Wertschöpfungsketten erweitern
Kooperationsmodelle mit Unternehmen/ Unternehmensgespräche

Tabelle 17: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit

### 5.1.5 Tourismus und Naherholung

Die intakte Natur und idyllische Landschaft ist das Plus der Gemeinde Märkische Heide. Die touristische Profilierung zum „Spreewälder Kleinod“ kann über die Orientierung an den Zielen der Zukunftsstrategie „Spreewald 2030“ möglich gemacht werden.

Über die sanfte touristische Entwicklung der Gemeinde können neue Wirtschaftszweige etabliert und dadurch auch das Angebotspektrum zur Naherholung für die Bürgerschaft erweitert werden. Der Erhalt und Schutz der Landschaft ist dabei die Basis der Entwicklung.

<b>Touristische Profilierung zum „Spreewälder Kleinod“</b>
Saisonausdehnung auf die Wintermonate
Vermarktung unter der Dachmarke Spreewald/ Vernetzung mit entsprechenden Partnern
Erhöhung der Digitalisierung (Online-Buchbarkeit, Präsentation)
Binnenkommunikation durch Printprodukte erhöhen
Vermarktung der touristischen Mobilitätsangebote (PlusBus, SpreewaldCard)
Verstärkte Vermarktung des übergeordneten Leitbildes „Kultur-Genuss-Region“
Qualifizierung und Vernetzung des Camping-Angebotes
Leit- und Informationssysteme erweitern
<b>Steigerung der Lebensqualität über ein vielfältiges Naherholungs- und Freizeitangebot</b>
Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote
Ergänzung des touristischen und gastronomischen Angebots
Überregionale Angebote entwickeln/ Vernetzung mit Nachbarkommunen
<b>Erhalt und Erlebarmachen des Naturraums</b>
Grünanlagen in den Ortslagen und an öffentlichen Wegen/Plätzen pflegen
Erhalt und Entwicklung der Flächen unter Naturschutz und Naturdenkmäler
Eingriffs-Ausgleichsmaßnahmen-Pool entwickeln
Reitsport vermarkten
Wassertouristische Infrastruktur ausbauen
Ausbau Rad- und Wanderwege sowie überregionale Anbindung

Forcierung von Umweltbewusstsein in den Bildungseinrichtungen

Table 18: Schlüsselmaßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Tourismus und Naherholung

## 5.2 Erfolgskontrolle und -indikatoren

Während der Projektumsetzungsphase und insbesondere nach Abschluss einzelner Projekte ist der Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen zu überprüfen. Zu überprüfen sind einerseits der Projektfortschritt und der für die Projektumsetzung erforderliche finanzielle Aufwand. Andererseits ist zu überprüfen, inwieweit durch die Umsetzung von Projekten positive Effekte für die Ortsteile und ihre Bürger eingetreten sind. Als Instrumente der Erfolgskontrolle kann die Gemeinde Märkische Heide auf sog. Monitoring- und Evaluierungssysteme zurückgreifen.

Die Gemeinde Märkische Heide hat kein verstetigtes Monitoringsystem zur Überprüfung der Zielerreichung bei den Schlüsselmaßnahmen. Einzig werden die Bevölkerungszahlen in den Ortsteilen inkl. Altersstrukturen, natürliche Entwicklung und Migrationsentwicklung im Einwohnermeldeamt zusammengetragen. Der Aufbau eines umfassenden Systems und der kontinuierliche Einsatz von Evaluationsindikatoren wird angestrebt.

Entsprechend der Handlungsfelder werden beispielhaft jeweils Erfolgsindikatoren festgelegt, die regelmäßig herangezogen werden können, um die gewünschten Erfolge zu überprüfen. Eine kontinuierliche Evaluierung im fünf-Jahres-Rhythmus sollte dabei angestrebt werden.

### Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen

- Zahlen der Bevölkerungsentwicklung
  - Entwicklung des Anteils von Migranten/Flüchtlingen
  - Entwicklung des natürlichen Bevölkerungssaldos (Geburten-/Sterbezahlen)
  - Entwicklung der Altersstruktur
  - Entwicklung des Wanderungssaldos (Zu-/ Um-/ Wegzüge)

- Entwicklung der Haushalte
- Baugenehmigungen und -fertigstellungen
- Anzahl leerstehender Gebäude/ Wohnungen/ Baulücken
- Anteil sanierungsbedürftiger Bausubstanz
- Anzahl von Sanierungen/ Modernisierungen/ Abbrüchen
- Flächenanteil öffentlicher Freiräume/ innerörtlicher Grünzonen
- Besucherzahlen von Treffpunkten, Veranstaltungen etc.
- Anzahl aktiver Vereine und Mitglieder, Anzahl von Veranstaltungen

### Bildung und soziale Infrastruktur

- Anzahl/ Größe öffentlicher Einrichtungen
- Besuchs-/ Nutzerzahlen öffentlicher Einrichtungen
- Unterhaltskosten für öffentliche Einrichtungen/ Vergleich von Kosten und Einnahmen
- Anzahl sozialer Betreuungsangebote (öffentlich/ privat)
- Schülerzahlen/ Klassenstärken in schulischen Einrichtungen
- Kinderzahlen/ Gruppenstärken in Kindergärten
- Raumbelegung in Schulen/ Kindergärten
- Anzahl/ Belegung von Plätzen in Seniorenheimen
- Anzahl von Ärzten/ Fachärzten
- Medizinischer Versorgungsgrad

### Mobilität und technische Infrastruktur

- Zahlen zum Verkehrsaufkommen (Durchgangsverkehr, Anteil Lkw-Verkehr)
- ÖPNV-Nutzerzahlen, Ortsteilbedienug, Fahrzeiten
- Anzahl an Straßenbaumaßnahmen, Gehwegsanierungen, Radwegeausbau (in km)
- Anzahl der Maßnahmen zur Barrierefreiheit; Bewertung bei jährlichen Begehungen
- Zugänglichkeit zu Internet mit mind. 50 Mbit, Anzahl der Hot Spots
- Anzahl und Leistungsfähigkeit Feuerwehren, Zustand Löschwasserversorgung, Mitglieder Freiwillige Feuerwehren, Einsätze Feuerwehr

### Wirtschaft und Arbeit

- Einzelhandelsstandorte und Flächen, Ladenschließungen und -öffnungen,
- Entwicklung Kaufkraft und Einzugsbereiche
- Gewerbeansiedlungen, (inkl. Anfragen = Bedarf), Anzahl Mitarbeiter, Flächenaktivierungen
- Entwicklung Arbeitslosen- und Pendlerzahlen
- Anzahl Kooperationen
- Angebote der Lebensmittelgrundversorgung (z.B. Bäcker/Fleischer), Mobile Versorgungsangebote/ Hol- und Bringdienste
- Anzahl von Einzelhandels-/ Dienstleistungsbetrieben

### Tourismus und Naherholung

- Gästeankünfte, Übernachtungszahlen, Auslastung, Aufenthaltsdauer
- Anzahl von touristischen Angeboten (u.a. Stellplätze, Bettenzahl, Veranstaltungen)
- Prämierungen/ Zertifizierungen von touristischen Angeboten und Dienstleistungen
- Anzahl Printprodukte, Online-Vermarktung/ -Buchbarkeit
- Nutzung des Corporate Designs „Spreewald“

## 5.3 Städtebauliche Kalkulation

Die Umsetzung der definierten Schlüsselmaßnahmen und den jeweiligen Projekten in den Handlungsfeldern erfolgt kontinuierlich. Eine Prioritätensetzung erfolgt nicht auf der Ebene der Handlungsfelder, sondern in Bezug auf die Schlüsselmaßnahmen und die jeweiligen Projekte vor dem Hintergrund der zeitlichen und finanziellen Umsetzbarkeit sowie mit Bezug auf die Zielerreichung (Städtebauliche Kalkulation).

Dabei ist eine Einzelmaßnahme mit **hoher Priorität (= Priorität 1)** für das jeweilige Zentrale Vorhaben und die Zielerreichung unabdingbar.

Maßnahmen mit **mittlerer Priorität (= Priorität 2)** sind wichtig für die umfassende Zielerreichung durch das Zentrale Vorhaben. Die Umsetzung des zentralen Vorhabens ist jedoch

auch dann gerechtfertigt, wenn Einzelmaßnahmen mit mittlerer Priorität nicht (oder nicht zum geplanten Zeitpunkt) realisiert werden können.

Maßnahmen mit **niedriger Priorität (= Priorität 3)** runden das Zentrale Vorhaben ab. Grundsätzlich ist die Zielerreichung auch ohne diese Einzelmaßnahme gewährleistet.

Im Rahmen der städtebaulichen Kalkulation werden die Schlüsselmaßnahmen mit ihren Projekten dargestellt und Angaben zu Lage, Grobschätzung der Gesamtkosten, Finanzierungsvorstellungen der Gemeinde, Umsetzungszeitraum, den geschätzten Folgeinvestitionen und Bewirtschaftungskosten sowie der Prioritätensetzung einschließlich deren Begründung, soweit verfügbar und zutreffend, dargestellt. Zur Finanzierung der hier dargestellten Maßnahmen ist die Inanspruchnahme von diversen Förderprogrammen, ergänzt durch Eigenmittel der Gemeinde und Anteilsfinanzierung von privaten Eigentümern, vorgeesehen.

Fördermöglichkeiten sollen zukünftig auch basierend auf dem vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzept intensiver akquiriert werden. Insbesondere eine kontinuierliche Förderung im Rahmen der Städtebauförderung von Bund und Land kann zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum beitragen. Dabei kann auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen hilfreich sein. Derzeit bestehen Fördermöglichkeiten u.a. zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur sowie Projekte zur Entwicklung der dörflichen Ortsteile bestehen über die Programme der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE), LEADER, den Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Das Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Märkische Heide wird als integriertes und übergeordnetes Instrument handlungsleitend für die Fachplanungen übernommen. Das Leitbild, definierte Ziele, Grundsätze sowie die konkreten Maßnahmen und Projekte werden

somit künftig, soweit nicht schon erfolgt, in sektoralen Konzepten und bei der Planung konsequent verfolgt.

Insbesondere unter Berücksichtigung der Dynamik, welcher die Bevölkerungsentwicklung unterliegt, aber auch unter Berücksichtigung z.B. wirtschaftlicher oder anderer stadtentwicklungsbezogener Veränderungen oder einer veränderten Rahmensetzung, resultierend aus Rechtsprechung und Gesetzgebung, stellt ein solches Konzept kein starres und unveränderbares Planwerk für die Ewigkeit dar. Es ist vielmehr ein Konzept, welches einer regelmäßigen Überprüfung und ggf. Fortschreibung bedarf, die i. d. R. mittelfristig, d. h. etwa alle 10 Jahre erfolgen sollte.

GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung	
								1	2	3		
<b>SIEDLUNGS- STRUKTUR, BAUEN UND WOHNEN</b>	1.1.	Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen	1.1.1.	Pflege und Erhalt der historischen Zeitzugnisse und ortsbildtypischen Bausubstanz	Nadelwehr (Alt-Schadow), kulturelle Nutzung Schloss in Groß Leuthen (u.a. Nutzung als Standesamt, Sommerkino, Veranstaltungen), Gestaltungssatzung zum Erhalt dörflicher Ortsbilder	15.000.000,00 €	Gemeinde, Denkmalpflege, privat, Kirche, LEADER	fortlaufend		X		behutsame Wohnflächenentwicklung und unter Sicherung der dörflichen Strukturen, langfristiger Erhalt des historischen Erbes und bedarfsgerechte (altersgerechte, familienfreundliche) Dorfentwicklung, Anpassung an sich ändernde Wohnraumbedarfe
			1.1.2.	Stärkung von Ortsmitten und Erhalt der historisch dörflichen Strukturen; Verhinderung des Ausbaus von Splittersiedlungen oder Ortsrandbebauung	Entwicklung Dorfkern Groß Leuthen, Pretschen: Lösung VEG-Gelände (LWH-Wohnblöcke); Entwicklung sozialer Wohnungsbau (gemeindliche Mietobjekte profilieren)	5.000.000,00 €	Gemeinde, LBV (Städtebauförderung), privat	bis 2030		X		
			1.1.3.	Aktivierung von Leerstand, innerörtliche Baulücken und maßvolle Weiterentwicklung für entstehende Bedarfe aus dem Berliner Nutzungsdruck	Baulückenaktivierung, Baulückenkataster, Bebauungspläne, Wohnbauflächenentwicklung Groß Leuthen, Eigentümermittlung bei Leerstandsobjekten, Vermarktungsplattform	100.000,00 €	Gemeinde, privat	bis 2030	X			
			1.1.4.	Forcierung von alternativen Wohnformen (u.a. Alten-Wohngemeinschaften, Wohnhöfe)	Inwertsetzung KfL-Gelände Groß Leuthen, ehemalige Schulen Groß Leuthen	2.000.000,00 €	Gemeinde, privat, Wohnraumförderung	bis 2035	X			
			1.1.5.	Umwandlung von Ferien- und Freizeitwohnungen zu Hauptwohnsitzen	Zweitwohnsitzsteuer erhöhen, Attraktion/Infrastruktur der Orte verbessern, Nebenwohnsitzer integrieren	5.000,00 €	Gemeinde, privat	fortlaufend			X	
			1.1.6.	Erhalt und Stärkung vorhandener Nutzungsmischung	Überarbeitung FNP (z.B. Ausweisung Mischgebiet OT Schuhlen-Wiese)	100.000,00 €	Gemeinde, privat	bis 2030		X		
	1.2.	Gemeinsame Identität fördern	1.2.1.	Vereinskultur fördern	Satzung für Vereinsförderung erarbeiten, Unterstützung/Beratung durch Verwaltung bzw. Vermittlung von Fachberatern	50.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend		X		Identifikationsstiftung mit der Heimat, Stabilisierung Einwohnerzahlen
			1.2.2.	Bürgerschaftliches Engagement unterstützen	„Dorfbudget“ entwickeln (Bereitstellung von Finanzmitteln je OT zur eigenen Verwendung)	50.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend		X		

GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
								1	2	3	
			1.2.3. Vermittlung von Geschichte an Bürger und Touristen	Infotafeln bzw. Flyer erstellen (z.B. Infotafel zum hist. Gräberfeld Plattkow), digitale Plattformen nutzen, gemeinsame traditionelle Feste, Gemeindefest, sorbische Geschichte vermitteln	100.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend		X		
	1.3.	Angebote für Spiel und Freizeit erhalten und ausbauen	1.3.1. Aufenthaltsorte/ Treffpunkte in den Ortsteilen schaffen und erhalten	Ausbau Konsum zum DGH (Alt-Schadow), Umnutzung Feuerwehr zum DGH (Dollgen), DGH in Gröditsch, Gemeindehaus Leibchel, DGH/Dorfplatz Kuschkow	3.000.000,00 €	LEADER, Gemeinde	bis 2040	X			Aufwertung der (Freizeit-) Angebote als Beitrag zur Wohnstandortentwicklung
			1.3.2. Förderung des Miteinanders der Generationen	"Bücherbox" in Biebersdorf und Glietz, Treff in Neu Schadow, Mehrgenerationenspielfeld Groß Leuthen	1.500.000,00 €	LEADER, Gemeinde	bis 2030		X		
			1.3.3. Spiel-/Sportplätze und Badestellen (durch Patenschaften) pflegen und entwickeln	Kinderspielfeld (am Anger Alt-Schadow, Biebersdorf, Gröditsch, Groß Leine, Groß Leuthen, Krugau, Klein Leine), Badestellen Groß Leuthen, Schühlen-Wiese, Hohenbrück entwickeln und infrastrukturell ausstatten; Kinderspiel- und Sportplatz Kuschkow; Jugendangebote in den OT erweitern (Skatepark/Rollerbahn)	250.000,00 €	LEADER, KIP, Gemeinde	bis 2035	X			
			1.3.4. Angebote für Kinder/ Jugend und Betreuung erhalten	Sanierung Jugendclub (Groß Leuthen), Jugendclub Kuschkow	100.000,00 €	LEADER, KIP, Gemeinde	bis 2030		X		
			1.3.5. Sicherung und Stärkung des kulturellen Lebens	gemeindliche Veranstaltungsreihen, Belebung Freilichtbühne Hohenbrück	100.000,00 €	Wirtschaftsakteure, Gemeinde, Kirche, Landkreis	bis 2030	X			
	2.1.	Bildungsangebote langfristig sichern	2.1.1. Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der schulischen Bildung	Schulstandort in Gröditsch weiterentwickeln, Schulstandort in Groß Leuthen etablieren, Digitalisierung	2.000.000,00 €	KIP, MBS, Gemeinde	bis 2025	X			wesentlicher Beitrag zur Entwicklung als familiärer Wohnstandort

GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung	
								1	2	3		
BILDUNG UND SOZIALE INFRASTRUKTUR			2.1.2.	Bedarfsgerechte Entwicklung von Betreuungsangeboten für Kinder (Kitas, Horte)	Kita Biebersdorf, Kita Groß Leuthen, Kita Kuschkow, Kita Pretschen; Anpassung an moderne Bildungsinhalte	4.000.000,00 €	KIP, MBS, LEADER, Gemeinde	bis 2025	X			
			2.1.3.	Förderung der (Breiten-)Sportangebote	Sanierung und Weiterentwicklung der Sportplätze/ -hallen in Gröditsch, Groß Leuthen und Wittmannsdorf	1.000.000,00 €	KIP, MBS, LEADER, Gemeinde	bis 2030		X		
			2.1.4.	Kooperationen zwischen Bildung und Wirtschaft forcieren	Kooperationen zwischen Kitas, Schule u. Hort mit Agrargenossenschaften in Dürrenhofe, Gröditsch, Neu Lübbenau und Landgut Pretschen; Ausflüge in ortsansässige Betriebe	50.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend			X	
			2.2.	Gesundheitliche Versorgung sicherstellen	2.2.1.	Betreuungsangebote für ältere u. behinderter Bürger ausbauen	Erhalt / Qualifizierung "Haus der Generationen", Tagespflege Große Leuthen	1.500.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft	bis 2030		
	2.2.2.	Sicherung der ärztlichen Versorgung durch Nachbesetzung der Praxen bzw. innovative Angebote	Entwicklung med. Zentrum, Gemeindegemeinschaftspraxen zur temporären Versorgung, mobile Versorgung, Telemedizin, Prämien (Stipendium Land Brbg.)		1.000.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft, LEADER	fortlaufend	X				
	2.2.3.	Verbesserung der Infrastruktur an ärztlichen Versorgungsstellen und Anbindung	bedarfsgerechte Infrastruktur (Mietobjekte) bereitstellen (Bsp. Physiotherapie Groß Leuthen)		250.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft, LEADER	bis 2030		X			
	2.2.4.	Weiterentwicklung Beratungsangebote und Vernetzung	Erhalt / Qualifizierung "Haus der Generationen"		50.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft, ESF	fortlaufend			X		
	2.2.5.	Förderung der Nachbarschaftshilfe und des Ehrenamtes	Projekt HdG Kümmerer, Dorfhelfer, Tag der Altenpflege, Tag des Ehrenamtes		10.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft, ESF	fortlaufend			X		
	2.3.	Nahversorgung sichern	2.3.1.	Groß Leuthen als Grundfunktionalen Schwerpunkt etablieren/ Ansiedlung eines Nahversorgers	Entwicklung Gewerbegebiet Groß Leuthen	1.000.000,00 €	Regionale Planung, Gemeinde, privat, Wirtschaft	bis 2030	X			langfristige Sicherung der Nahversorgung als Beitrag zur Daseinsvorsorge

GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung	
								1	2	3		
			2.3.2.	Kleinstangebote in den Ortsteilen sichern	Bankfiliale in Groß Leuthen sichern, Hofläden und Verkaufsläden sichern/ etablieren	50.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend		X		
			2.3.3.	Angebote fahrender Händler sichern und ausbauen	vereinfachtes Genehmigungs- und Gebührenmodell	25.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend		X		
			2.3.4.	Vernetzung zwischen Landwirtschaft und Nahversorgung (weiter-)entwickeln	regionale Produkte im Nahversorgungsmarkt	25.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend		X		
			2.3.5.	Erreichbarkeit der Nahversorgungszentren ermöglichen	Ausbau Geh-/Radwege, Parkplätze, ÖPNV-Verbindungen, Etablierung Fahrdienst, Barrierefreiheit	100.000,00 €	Gemeinde, Landkreis Wirtschaft	bis 2030	X			
			2.4.	Service- und zukunftsorientiertes Verwaltungshandeln etablieren		Digitalisierung, schnelle Umsetzung von Projekten, modernisierte Angebotsbreite Standesamt; mobiler Bürgerbus mit Landkreis etablieren, Schiedsperson, Sprechstunde Revierpolizei	100.000,00 €	Gemeinde	bis 2030	X		
		2.4.1.	Bürgerfreundliche und moderne Verwaltung	Ansprechpartner vor Ort gewährleisten, Kontaktdaten	150.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend		X		Umsetzung des demokratischen Gedankens: Bürgerinformation und Beteiligung	
		2.4.2.	Ortsbeiratsstruktur wahren	Informationsfluss wahren; Nutzung zeitgemäßer Medien und Social Media	50.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend		X			
		2.4.3.	Sicherung der Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung	Kooperationsvereinbarungen mit Nachbarkommunen abschließen, Netzwerke bilden	50.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend	X				
		2.4.4.	Interkommunale Zusammenarbeit stärken									
	<b>MOBILITÄT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR</b>	3.1.	Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen	3.1.1.	Bedarfsgerechte Instandsetzung Straßen u. Wege (inkl. Regenentwässerung)	Dorfstraße Dollgen, Waldstr. und Siedlungsstraße Klein Leine-Briesensee, Leibcheler Dorfstraße, Bückchen-Pretschchen, Lindenallee Wittmannsdorf, Wittmannsdorf-Pretschchen-Kuschkow, überörtliche Verbindung nach Caminchen, Gröditsch-Krugau, Groß Leuthen: Str. der Jugend, Krugauer Weg	5.000.000,00 €	Bund, Land, Kreis, Gemeinde	fortlaufend	X		

GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung	
								1	2	3		
			3.1.2.	Innerörtliche Verkehrsberuhigung, insbesondere an den Bundesstraßen	Querungshilfen B 87 in Biebersdorf, Verkehrsberuhigung B320 in Groß Leine, L42 in Hohenbrück, Verkehrsberuhigung Pretschen, Fahrbahnschwellen Wittmannsdorf, Tempolimit/Blitzer Gröditsch	1.000.000,00 €	Bund, Land, Kreis, Gemeinde	bis 2035		X		
			3.1.3.	Ausbau des Radewegenetzes, auch überregionale Anknüpfung	Sanierung Gurkenradweg, Alt-Schadow-Neu Lübbenau, Biebersdorf-Krugau-Gröditsch/Groß Leuthen, Goyatz-Groß Leine-Groß Leuthen, Hohenbrück-Alt-Schadow, Neu-Schadow-Pretschen, Hohenbrück-Neu Lübbenau, Wittmannsdorf-Bückchen - Kuschkow Schlepzig/Neu Lübbenau, Schuhlen-Wiese-Klein Leuthen, Anbindung an Lübben	5.000.000,00 €	Bund, Land, Kreis, Gemeinde	bis 2040	X			
			3.1.4.	Optimierung des Fußwegenetzes (inkl. Beleuchtung)	Verbindung Groß Leuthen Ort-Bahnhof- Straßenbeleuchtung Klein Leine, Gehwege Wittmannsdorf; Beleuchtung: einheitliche Gestaltung und Umstellung auf LED	1.000.000,00 €	Gemeinde, ILB	bis 2035			X	
			3.1.5.	Barrierefreiheit fördern	Gehweg Neuendorfer Straße, Gehweg Hauptstraße Groß Leuthen, Gehweg Lindenstraße Alt-Schadow; Gehweg Krugau; Ortsmöblierung, barrierefreie Eingänge öffentliche Gebäude	1.000.000,00 €	Gemeinde, LEADER	bis 2030		X		
			3.2.	Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs	3.2.1.	Etablierung neuer Bedienformen/ Schaffung von Angeboten außerhalb Schulbedienungen	z.B. Rufbus, Bürgerbus, PlusBus, Mitfahrbänke; Direktverbindungen in Mittelzentren	100.000,00 €	Landkreis, Gemeinde, Wirtschaft	bis 2030		
	3.2.2.	Überregionale Anbindung verbessern	ÖPNV verknüpfen (Anbindung Bus-Bahn), schnelle Verbindung an überregionale Bahnverbindungen (Berlin-Cottbus), (Wiederbelebung Bahnstrecke	50.000,00 €	Landkreis, Gemeinde, Wirtschaft	bis 2030			X	Beitrag zum Klimaschutz, Unterstützung der Pendler		

**GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE**

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung	
								1	2	3		
WIRTSCHAFT UND ARBEIT				Uckro,-Luckau-Lübben-Groß Leuthen)								
			3.2.3.	Infrastruktur ÖPNV verbessern	Bushaltestelle Kuschkow B179, barrierefreier Ausbau Bushaltestellen; Beleuchtung Bushaltestellen; 2. Bushaltestelle Groß Leine	250.000,00 €	Landkreis, Gemeinde	bis 2035				X
	3.3.	Leistungsfähigkeit der Feuerwehr erhalten	3.3.1.	Löschwasserentnahmestellen sichern	Löschwasserentnahmestellenregister fortführen und ausbauen	50.000,00 €	Gemeinde, Land	bis 2030		X		langfristige Sicherung der Gefahrenabwehr als Beitrag zur Daseinsvorsorge
			3.3.2.	Akquirieren von Kameraden	Ausbau JFW, Prämienmodell Atemschutzträger, Tag der offenen Tür, Ansprache Neubürger, FF-Ausscheid	50.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend		X		
			3.3.3.	Technik entsprechend der Kameraden bereitstellen	Bedarfsermittlung mittels externer Gefahrenabwehrplanung und der Feuerwehrkonzeption MH	5.000.000,00 €	Gemeinde, Land	bis 2040		X		
			3.3.4.	Synergien zwischen Nachbar-Feuerwehren forcieren	Zusammenarbeit mit Stützpunktfeuerwehr Lübben, Ausbau Ausbildungsstandort Wittmannsdorf, Partnerschaftsfeuerwehren einzelner Orte	100.000,00 €	Landkreis, Gemeinde	fortlaufend		X		
	3.4.	Zukunftsorientierte technische Infrastruktur sicherstellen	3.4.1.	Digitale Infrastruktur stärken	Ausbau Internet, Ausbau WLAN-HotSpots, Forcierung Erdverkabelung in den OT	500.000,00 €	Bund, Land, Landkreis, Gemeinde	bis 2030	X			
			3.4.2.	Technische Infrastruktur für Ver- und Entsorgung an die aktuellen Standards heranhelfen	Ausbau Gasversorgung Schulen-Wiese; Photovoltaik stärker ausbauen	500.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend			X	wesentlicher Beitrag zur Entwicklung als Wohnort, Beitrag zum Klimaschutz
			3.4.3.	Elektromobilität (PKW und Fahrrad) ausbauen	Ladestationen für PKW und Fahrräder	250.000,00 €	Gemeinde, ILB	bis 2040			X	
	4.1.	Förderung bzw. Unterstützung bestehender und	4.1.1.	Erhalt der Landwirtschaft als Wirtschaftsgrundlage	Planungsrechtliche Grundlagen schaffen: Ausweisung Dorfgebiete, Vorranggebiete Landwirtschaft in FNP	50.000,00 €	Gemeinde, Landwirtschaft	fortlaufend	X		Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region	

GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung		
								1	2	3			
		neuer Unternehmen zur Schaffung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze	4.1.2.	Ausbau regionaler/ innovativer Vermarktungsstrukturen	Milchautomat, Selbstbedienungsladen, Web-Shops	50.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend		X			
			4.1.3.	Gewerbeflächenvermarktung intensivieren	Gewerbegebiet am Bahnhof Groß Leuthen, Groß Leine, Gröditsch	50.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend	X				
			4.1.4.	Ansiedlung von neuen Unternehmen forcieren	Ansiedlungsunterstützung durch Planung und Internet	25.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend	X				
			4.1.5.	Nachfolgeakquise/ Patenschaften für Existenzgründer	Plattform/ Austauschmöglichkeit schaffen, Messeauftritte mit regionalen Firmen, Zusammenarbeit mit Gründerzentrum Lausitz	25.000,00 €	Wirtschaft	fortlaufend			X		
			4.2.	Innovative Ansätze stärken	4.2.1.	Klimaneutrale Ansätze und erneuerbare Energien weiterdenken	Plankonzepte erneuerbare Energien zur Steuerung der Vorhaben, Nachnutzung Deponien als Solarparks	25.000,00 €	Gemeinde	bis 2030			
	4.2.2.	Regionale Wertschöpfungsketten erweitern	Stiftungen (u.a. Windparkbetreiber) nutzen, Gewerbesteuererleichterungen forcieren, Ausgleichsmaßnahmen vor Ort	50.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend		X					
	4.2.3.	Kooperationsmodelle mit Unternehmen/ Unternehmensgespräche	Gewerbestammtisch veranstalten, Netzwerke bilden, Besuche Bgm. Unternehmen, Ehrungen/Jubiläum HWK nutzen	50.000,00 €	Wirtschaft	fortlaufend			X				
	<b>TOURISMUS UND NAHERHOLUNG</b>	5.1.	Touristische Profilierung zum „Spreewälder Kleinod“	5.1.1.	Saisonausdehnung auf die Wintermonate	kulturelle Angebote im Winter (Konzerte Vorlesungen und Filmnachmittage), bei Möglichkeit: Wintersport bewerben (Skilanglauf, Rodelberg, Schlittschuhfahren)	50.000,00 €	Tourismusverband, Gemeinde, Wirtschaft	bis 2035		X		Weiterentwicklung und Stabilisierung des Tourismus als Einnahmequelle
				5.1.2.	Vermarktung unter der Dachmarke Spreewald/ Vernetzung mit entsprechenden Partnern	Themenführungen, -wanderungen und -radtouren	10.000,00 €	Tourismusverband, Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend		X		
				5.1.3.	Erhöhung der Digitalisierung (Online-Buchbarkeit, Präsentation)	Optimierung Homepage MH und Nutzung Social Media, Zusammenarbeit mit TV-Spreewald bzgl. Online-Buchbarkeit	25.000,00 €	Tourismusverband, Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend	X			

GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung	
								1	2	3		
			5.1.4.	Binnenkommunikation durch Printprodukte erhöhen	Flyer, Plakate, Kartenmaterial MH und Zusammenarbeit TV-Spreewald	10.000,00 €	Tourismusverband, Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend			X	
			5.1.5.	Vermarktung der touristischen Mobilitätsangebote (PlusBus, SpreewaldCard)	Werbung auf Homepage, Zusammenarbeit TV-Spreewald, Informationsstreuung an touristische Anbieter	25.000,00 €	Tourismusverband, Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend	X			
			5.1.6.	Verstärkte Vermarktung des übergeordneten Leitbildes „Kultur-Genuss-Region“	Zusammenarbeit TV-Spreewald, touristische Kooperationen zwischen Anbietern forcieren, Angebotspakete entwickeln	25.000,00 €	Tourismusverband, Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend		X		
			5.1.7.	Qualifizierung und Vernetzung des Camping-Angebotes	AG Camping in der Gemeinde MH, Netzwerke bilden, Infrastruktur weiterentwickeln	150.000,00 €	Tourismusverband, Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend	X			
			5.1.8.	Leit- und Informationssysteme erweitern	Hinweistafeln je OT (mit Sehenswürdigkeiten und Fahrradwegen), überregionale Wegweiser nutzen	250.000,00 €	Tourismusverband, Gemeinde	bis 2030	X			
	5.2.	Steigerung der Lebensqualität über ein vielfältiges Naherholungs- und Freizeitangebot	5.2.1.	Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote	Beachvolleyballplatz, Minigolf-Anlage, Sport-/Trimmichpfade	150.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft	fortlaufend		X	Nutzung der touristischen Freizeitinfrastruktur zur Naherholung (Doppelnutzung), Verbesserung der Freizeitinfrastruktur für Bewohnerschaft	
			5.2.2.	Ergänzung des touristischen und gastronomischen Angebots	Nachfolge Gaststätten unterstützen, Qualifizierung/ Gütesiegel forcieren	10.000,00 €	Wirtschaft, Tourismusverband	fortlaufend		X		
			5.2.3.	Überregionale Angebote Entwickeln/ Vernetzung mit Nachbarkommunen	Zusammenarbeit mit Aquamediale, Kinderfest MH, Vernetzung mit Nachbarkommunen (US, Lübben, Lieb./OS) ausbauen: Akteure zusammenbringen	10.000,00 €	Wirtschaft, Tourismusverband	fortlaufend		X		
	5.3.	Erhalt und Erlebarmachen des Naturraums	5.3.1.	Grünanlagen in den Ortslagen und an öffentlichen Wegen/Plätzen pflegen	Pflegepatenschaften, Nachpflanzung am Dorfanger und öffentliches Grün, Gewässerpflege, Baumkataster und -pflege	200.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend	X		Erweiterung der Angebote im Bereich Naturtourismus, Fokussierung auf	

GEK 2040 DER GEMEINDE MÄRKISCHE HEIDE

Thematische Handlungsschwerpunkte	Nr.	Maßnahme	Projekte	Beispielprojekte/ Beispiele in den Ortsteilen	Grobschätzung Gesamtkosten	Finanzierung / Förderung	Umsetzungszeitraum	Priorität			Ziele, Begründung
								1	2	3	
			5.3.2. Erhalt und Entwicklung der Flächen unter Naturschutz und Naturdenkmäler	Wasserpegel der Seen sichern; Erhalt und Ausgestaltung des LSG – z.B.: Groß Leuthener See/ Dollgensee, FFH-Managementplan umsetzen; Beschilderung der Naturschutzbereiche, Erhalt Biosphärenreservat	250.000,00 €	LDS, Land, Gemeinde	bis 2040		X		Naturerlebnisse, Sicherung des Naturraums, Verbesserung der Freizeitinfrastruktur für Bewohnerschaft
			5.3.3. Eingriffs-Ausgleichsmaßnahmen-Pool entwickeln	Einzelbaumpflanzungen in den OT, Blühstreifen an Feldrändern, (Ersatz-)Aufforstung	250.000,00 €	Gemeinde	bis 2030	X			
			5.3.4. Reitsport vermarkten	Erhalt und Ausbau der Reitwege, Reittouren ausschildern	50.000,00 €	Gemeinde, Wirtschaft	bis 2030		X		
			5.3.5. Wassertouristische Infrastruktur ausbauen	Wasserwanderweg Pretschener Spree, Bootseinsatzstelle, Sanitäranlagen an Schleuse Alt-Schadow, Fahrrinne Neuendorfer See	2.500.000,00 €	Land, Gemeinde, Wirtschaft	bis 2040	X			
			5.3.6. Ausbau Rad- und Wanderwege sowie überregionale Anbindung	siehe 3.1.3., Ausbau zum Knotenpunkt zwischen Regionen Oberspreewald, Unterspreewald, Schwielochsee und Schlaubetal; Fahrradrastplatz Krugau; Rundwanderweg Biebersdorf, Wanderwege/Brücken Pretschener Spree, Rundwege Neuendorfer See und Groß Leuthener See mit Möblierung, alte Bahntrasse in Teilbereichen als touristische Wege; Übernachtungsstruktur für Radler (bed&bike, Ausbau Fahrradpensionen, Fahrradzimmer)	1.500.000,00 €	Land, Landkreis, Gemeinde, LEADER	bis 2040	X			
			5.3.7. Forcierung von Umweltbewusstsein in den Bildungseinrichtungen	Zusammenarbeit NAJU Alt Schadow und Naturwacht Schlepzig (Ökofilmtour)	25.000,00 €	Gemeinde	fortlaufend			X	

## 6 ANHANG

Anhang 1: Protokoll Ortsrundgang

Anhang 2: Kurzauswertung der Online-Umfrage

Anhang 3: Zusammenfassung der Ideenschmieden

Anhang 4: Kurzauswertung der zweite Online-Umfrage

Anhang 5: Vision Groß Leuthen